Nr. 184. Samstag, den 8. August 1925. 32. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 3. bis 16. August 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Franz Maas. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dietrichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Verabschiedung der Finanzreform im Reichstag.

Annahme der Steuergesetze und des Finanzausgleichs in dritter Lesung. — Einigung über die Umsatzsteuer. — Hilfe für die entlassenen Ruhrbergleute

Die Steuerreform unter Dach und Fach.

Berlin, 7. August.

Die große Steuerreform fand heute durch den Reichstag in dritter Lesung ihre Annahme. Nach langem Hin und Her und unter den größten Kämpfen ist also auch dieses große Gesetzgebungswerk unter Dach und Fach gebracht worden, und der Reichsfinanzminister, der sich ununterbrochen um das Zustandekommen der Reform bemüht hat, sieht nun endlich seine Bemühungen von Erfolg gekrönt. Noch bis in die letzten Abendstunden mußte er um sein Werk kämpfen, ja eigentlich noch darüber hinaus. Die Steuergesetze und der Finanzausgleich fanden zwar in dritter Lesung Annahme im wesentlichen in der gleichen Fassung wie in der zweiten Lesung, aber die Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und den Mehrheitsparteien um die Herabsetzung der Umsatzsteuer hatten bis heute nachmittag noch keine Klärung gebracht. Erst am Nachmittag einigten sich die Regierungsparteien mit der Regierung dahin, daß die Mehrheitsparteien während der Beratung der Zollvorlage einen Initiativantrag einbringen sollen, wonach die Umsatzsteuer auf ein Prozent vom 1. Oktober 1925 ab herabgesetzt werden soll. An eine Sonderbehandlung der Lebensmittel wird also nicht mehr gedacht. Dieser Initiativantrag soll erst nach der Verabschiedung der Zollvorlage vom Reichstage beschlossen werden.

Die Beratung des Reichstages verlief heute glatt. Der Reichsfinanzminister gab als Einleitung Kenntnis von dem Kompromiß zwischen der Reichsregierung und den Ländern über den Finanzausgleich, der nun bestimmt die Zustimmung des Reichsrates finden wird. Der Reichsfinanzminister betonte, mit der jetzt vorliegenden Steuerreform werde eine Aenderung gegenüber dem bisherigen System dadurch geschaffen, daß auf die Erträgnisse der Wirtschaft Rücksicht genommen und daß man es künftig vermeide, in die Substanz Eingriffe vorzunehmen. Dann kamen die ausgiebigster Weise wieder die Oppositionsparteien zu Wort. Der Demokrat Dr. Fischer besonders warf dem Reichsfinanzminister Dr. v. Schlieben wiederum vor, daß er Thesaurierungspolitik betreibe. In einer zweiten Rede verwahrte sich der Reichsfinanzminister ganz entschieden dagegen und betonte, daß er selbstverständlich Steuermilderungen eintreten lassen werde, falls die Eingänge der Steuern höher seien, als veranschlagt. Die Abstimmungsmaschine wurde dann in lebhafteste Bewegung gesetzt und Gesetz für Gesetz mit den Stimmen der Mehrheitsparteien angenommen. Nur das Reichsbewertungsgesetz fand die Zustimmung fast aller Parteien, sodaß sogar hier eine Zweidrittelmehrheit erreicht wurde. Auch der Finanzausgleich fand schließlich Annahme. Für das Gesetz stimmten auch die Bayern, während die Sozialdemokraten, die Demokraten, die Kommunisten und die völkische Arbeitsgemeinschaft es ablehnten. Erleichtert atmete der Reichsfinanzminister Dr. v. Schlieben auf und der Reichskanzler Dr. Luther drückte ihm die Hand und beglückwünschte ihn.

*

Berlin, 7. August.

Präsident Loebe eröffnet die heutige Reichstagssitzung um 10 Uhr 20. Auf der Tagesordnung steht

die dritte Lesung der neuen Steuergesetze.

Verbunden damit ist der Zentrumsantrag auf Einsetzung eines Ausschusses zur Kontrolle der Branntweinmonopolverwaltung.

Reichsfinanzminister Dr. v. Schlieben leitet die dritte Lesung ein. Er führt aus: Hier steht vor den ... liegenden Beratungen der Finanzreform ein Gesetzgebungswerk, das fast alle Gebiete unseres Steuerrechts sachlich neuordnen und gleichzeitig das Verhältnis von Reich, Ländern und Gemeinden zu den großen Steuerquellen regeln soll. Gewiß werden viele von Ihnen die wirtschaftlichen und sozialpolitischen Wünsche, mit denen Sie die Beratungen begleitet haben, nicht voll erfüllt sehen. Ich weiß das vollauf zu würdigen. Aber es ist dieses Gesetzgebungswerk als ein notwendiges Ganzes zu betrachten, das aus der Not der schweren Zeit herausgeboren ist. Es handelt sich um die Wiederaufrichtung des Grundsatzes, daß sich die Steuerleistungen den wirklichen Erträgen der Wirtschaft und ihrer Leistungsfähigkeit anpassen. Nicht darum handelt es sich, neue Steuerlasten auf das deutsche Volk zu legen, vielmehr steht

eine Umformung und zum Teil auch eine Senkung der Steuerlasten,

die während der Inflation auferlegt werden mußten, zur Lösung. Man kann bei dieser Reform nicht an ein kurzes Jahr denken. Das Steuersystem muß so gefügt und so entwicklungsfähig sein, daß es auch in den kommenden Jahren schwerer Lasten nicht versagt. Beim Finanzausgleich mußte die Lösung so gestaltet werden, daß ein friedlicher Ausgleich mit den Ländern erreicht wurde, daß aber auch die Lebensnotwendigkeiten des Reiches gewahrt werden. Daher konnte an der Verteilung der großen Ueberweisungssteuern nichts geändert werden. Um den Ländern aber entgegenzukommen und die Sorge um ihren Haushalt und um die Sicherstellung ihrer kulturellen und sozialen Aufgaben zu lindern, habe ich mich bereit erklärt, den Gedanken der Garantie für das den Ländern notwendige Steueraufkommen auszuarbeiten. Nach dem Wege, der jetzt gefunden worden ist, soll die Garantiepflicht des Reiches sowohl eine Garantie für die Umsatzsteuer als auch eine solche für die Gesamtsumme umfassen. Die Reichsregierung hat damit bewiesen, wie sehr es ihr am Herzen liegt, auch in dieser Frage auf einem gemeinsamen Boden mit den Ländern zu stehen. Hoffentlich wird dieses Entgegenkommen zu einer einheitlichen Linie von Reich und Ländern auch in dieser Frage führen. Ich danke allen denjenigen, die auch bei diesem Gesetzgebungswerk am Wiederaufbau unseres Vaterlandes mitgearbeitet haben. (Beifall.)

Abg. Dr. **Hertz** (Soz.) hält den Regierungsparteien vor, daß sie bei den Steuern nicht sachliche, sondern parteipolitische Vereinbarungen getroffen hätten, die das Licht der Oeffentlichkeit zu scheuen hätten. Der Kaufpreis für die Steuern seien die Zölle. (Pfuirufe rechts.) Der Redner bekämpft die beabsichtigte

Wiedereinführung der Friedensmiete

vom 1. April 1926 an. Kein Land der Welt habe eine so unsoziale Steuergesetzgebung wie Deutschland. Nicht der Reichtum werde in Deutschland besteuert, sondern die Armut. Wer Wind sae, werde Sturm ernten.

Abg. Dr. **Fischer** (Köln, Dem.) bedauert, daß der Finanzminister immer nur an die Steigerung der Einnahmen denke, nicht aber an eine durchgreifende Minderung der Ausgaben. Der Minister lasse sich von allzu großem Optimismus leiten. Die Steuern müßten sich der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit anpassen. Das Budgetrecht des Reichstages werde illusorisch gemacht, wenn sich der Finanzminister bei seiner Aufgabenwirtschaft darauf einrichte, sich schon gemachte Ausgaben stets erst Monate später durch den Reichstag bewilligen zu lassen. So dürfe sich der Reichstag nicht weiter behandeln lassen. Der Redner fordert eine äußerste Sparsamkeit. Die demokratische Fraktion verzichte darauf, neue Anträge einzubringen. Sie lehne die Vorlage ab. Der Redner beantragt einen Sachverständigenausschuß für Steuerfragen.

Das Kompromiß für den Finanzausgleich.

Inzwischen ist das Kompromiß der Regierungsparteien für den Finanzausgleich eingegangen. Nach den Beschlüssen der zweiten Lesung bestimmt der entscheidende Paragraph 3a zum Finanzausgleich folgendes:

„Um die Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände) in den Stand zu setzen, ihre Aufgaben, besonders auf sozialem und kulturellem Gebiet, zu erfüllen, werden den Ländern und Gemeinden (Gemeindeverbänden), wenn sich ihr Anteil an der Einkommensteuer, Körperschaftssteuer und Umsatzsteuer insgesamt in den Rechnungsjahren 1925 und 1926 je auf weniger als 2100 Millionen Reichsmark beläuft, die daran fehlenden Beträge aus Mitteln des Reichshaushalts, besonders aus dem Aufkommen der nicht verpfändeten Verbrauchsabgaben zur Verfügung gestellt werden."

Das neue Kompromiß fügt nun folgenden Absatz hinzu:

„Wenn sich in einem der beiden Rechnungsjahre 1925 und 1926 der Anteil der Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände) an der Umsatzsteuer aus einem geringeren Aufkommen als 1500 Millionen Reichsmark berechnet, so wird den Ländern und Gemeinden (Gemeindeverbänden) der fehlende Betrag auch dann zur Verfügung gestellt, wenn ihr Anteil an der Einkommensteuer, Körperschaftssteuer und Umsatzsteuer insgesamt die im ersten Absatz bezeichnete Höhe erreicht oder überschreitet."

Abg. **Koenen** (Komm.) nennt die Sozialdemokraten die Steigbügelhalter der wirtschaftlichen Reaktion. Er gibt zu, daß die Steuergesetze vielleicht keine Mehrbelastung bringen, aber der Umbau geschehe auf Kosten der Arbeiter zur Unterstützung der Besitzenden.

Reichsfinanzminister Dr. v. Schlieben

setzt sich mit den Vorwürfen des demokratischen Abg. Dr. Fischer auseinander. Zwischen der Lage des Reiches und der der Länder sei ein wesentlicher Unterschied, da das Reich die Reparationslasten zu tragen habe, die Länder aber nicht. Der Minister verweist dann auf die schweren Kämpfe, die er geführt habe, um die Ausgaben herabzudrücken. Er habe dabei bisher die Unterstützung des Reichstages nicht gefunden. In der Frage des Finanzausgleichs habe er nicht daran gedacht, sich mit den Ländern zu überwerfen. Die Lasten, die der Wirtschaft jetzt auferlegt würden, seien sehr schwer, sie würden nur mit Mühe und Sorge getragen werden können, aber die Ursache dieser Lasten liege in dem verlorenen Krieg und in der Inflationszeit. Beim Reich sei es schwieriger als bei den Privatbetrieben, die Unkosten zu verringern. Der Personalbedarf beim Reich mache z. B. 70 Prozent des Gesamtbedarfs bei den Verwaltungen aus. Das sei eine Zwangsjacke für die Ausgabenseite. Der Minister bedauert den Vorwurf, das Budgetrecht des Reichstages verletzt zu haben. Das würde er sich niemals zu Schulden kommen lassen. Einen besonderen Sachverständigenausschuß für Steuerfragen hält der Minister für überflüssig.

Abg. **Seiffert** (Völk.) hält eine weitere Diskussion für überflüssig, da die Regierungsparteien doch alle Anträge überstimmten. In einem halben Jahre werde man aber an

die Revision dieses Gesetzes

herangehen müssen, wie ja der Abgeordnete Hergt (Dnl.) jetzt schon an einer Revision des Aufwertungsgesetzes arbeite. (Erregter Widerspruch rechts.) Der Redner gibt dann eine Erklärung ab, in der die Steuervorlage abgelehnt wird.

Abg. Dr. **Brüning** (Z.) rechtfertigt die Haltung der Regierungsparteien, besonders des Zentrums. Der Redner wendet sich dann zu den Sozialdemokraten und erklärt, das Zentrum habe sich zurückgehalten mit Rücksicht auf die zukünftige Entwicklung. Wenn aber die Sozialdemokraten bei ihrer Polemik darauf so wenig Rücksicht nähmen, dann würde es eines Tages die Konsequenzen ziehen müssen. (Hört, hört.) Die Zentrumsfraktion habe kein Verständnis dafür, daß die Vertreter der Sozialdemokraten im Steuerausschuß in scharfer Weise das Zentrum angegriffen hätten. (Hört, hört, rechts.) Der Wille zur Verständigung mit der Linken sei beim Zentrum dauernd vorhanden. Das Zentrum habe sich immer bemüht, auch die Linke zur Verantwortung wieder heranzuziehen. Wenn man aber daran denke, daß das Zentrum mit Demokraten und Sozialdemokraten allein die Steuern machen solle, so überlaufe einem ein Grausen. Die Hauszinssteuer werde in Preußen, wo die Sozialdemokraten maßgebenden Einfluß hätten, in besonders unsozialer Weise erhoben. Das Zentrum halte an seinen alten Grundsätzen fest, daß allen großen Parteien die Möglichkeit gegeben werden müsse, an der Verantwortung teilzunehmen.

Abg. Dr. **Hertz** (Soz.) bestreitet, eine besondere Absicht zur Bekämpfung des Zentrums gehabt zu haben. Er habe das Zentrum nur davon warnen wollen, allzuweit nach rechts zu gehen.

Abg. **Koenen** (Komm.) spricht dem Zentrum das Recht ab, sich eine soziale Partei zu nennen.

Damit schließt die allgemeine Aussprache. Es folgt

die Einzelberatung der Steuervorlagen.

Bei der Einkommensteuer wird der steuerfreie Veräußerungsgewinn bei Gewerbebetrieben von 25 000 auf 10 000 Mark nach einem Antrage Horlacher (B. V.-P.) herabgesetzt. Sozialdemokratische und kommunistische Anträge auf Aenderung der Steuertarife und auf Erhöhung der steuerfreien Abzüge werden abgelehnt. Auf Antrag von Frau Dr. Behm (Dntl.) wird mit Unterstützung sämtlicher Parteien (außer den Kommunisten) der Finanzminister ermächtigt, Bestimmungen darüber zu treffen, inwieweit bei den Heimarbeiterinnen, deren Arbeitslohn die Freigrenze nicht übersteigt, der Steuerabzug vom Arbeitslohn zu unterbleiben hat. Ein Antrag auf Erhöhung des steuerfreien Existenzminimums wird mit 237 gegen 177 abgelehnt.

In der Schlußabstimmung wird dann das Einkommensteuergesetz in dritter Lesung gegen Sozialdemokraten, Kommunisten und Demokraten angenommen. Das Körperschaftssteuergesetz wird in dritter Lesung angenommen. Ebenso das Vermögenssteuergesetz sowie das Reichsbewertungsgesetz. Letzteres wird mit 361 gegen 54 Stimmen angenommen.

Es folgt die dritte Lesung der Verkehrssteuern und des Verfahrens.

Die Umsatzsteuer

beträgt nach den Ausschußbeschlüssen zweiter Lesung 1¼ Prozent.

Abg. **Peine** (Soz.) beantragt die Umsatzsteuerfreiheit für Lebensmittel und auch für Genossenschaften.

Eine Entschließung des Abg. Dr. **Gereke** (Dnl.) ersucht die Reichsregierung, in einer Nachprüfung der Frage einzutreten, ob nicht unter Beseitigung der bisher dagegen erhobenen Bedenken die an sich notwendige Befreiung oder Entlastung der Handelsvertreter und Agenten von der Umsatzsteuer durchgeführt werden könne.

Staatssekretär Popitz bezeichnet die Behauptung, daß 40 Prozent der Umsatzsteuer hinterzogen würden als eine Legende, die jeder tatsächlichen Grundlage entbehre.

Der sozialdemokratische Antrag auf Befreiung der Lebensmittel von der Umsatzsteuer wird mit 253 gegen 156 Stimmen bei sieben Enthaltungen abgelehnt. Ein weiterer sozialdemokratischer Antrag, die Höhe der Umsatzsteuer vom 1. Oktober an auf ein Prozent festzusetzen, wird abgelehnt. Es bleibt also bei 1¼ Prozent. Die Entschließung Dr. Gerekes (Dnl.) über die Handelsagenten wird angenommen. Dann wird in dritter Lesung das Gesetz über die Verkehrssteuern angenommen. Es folgt die dritte Lesung der Bier- und Tabaksteuer.

Abg. **Lang** (B. V.-P.) gibt im Namen der in Bayern gewählten Abgeordneten der Regierungsparteien die Erklärung ab, daß Württemberg, Bayern und Baden hinsichtlich der Ueberweisungen aus den Erträgnissen der Reichsbiersteuer bestimmte Rechte verlangt haben. Durch ihre Zustimmung zu der jetzigen Biersteuervorlage wollten die bayrischen Abgeordneten keine dieser Rechte preisgeben, sondern alle diese Rechte und Ansprüche der genannten Länder ausdrücklich vorbehalten wissen.

Die Bier- und Tabaksteuer wird dann in dritter Lesung angenommen.

Einem Zentrumsantrag entsprechend wird ein Ausschuß zur Kontrolle der Branntweinmonopolverwaltung eingesetzt. Angenommen wird in dritter Lesung das gegenseitige Besteuerungsrecht des Reiches, der Länder und der Gemeinden. Es folgte die dritte Beratung des neunten und letzten Steuergesetzes.

Abg. **Keil** (Soz.) stimmt dem neuen Kompromiß des Finanzausgleichs zu, lehnt das Gesetz aber als Ganzes wegen der darin enthaltenen Hauszinssteuer ab.

Nach einem Antrage des Abg. **Tremmel** (Z.) sollen die Länder aus dem für den Wohnungsbau bestimmten Teil der Hauszinssteuer Darlehen an unbemittelte kinderreiche Familien und an Schwerkriegsbeschädigte und besonders auch an Kriegshinterbliebene bis zur vollen Höhe der Baukosten gewähren.

Abg. **Leicht** (B. V. P.) gibt eine Erklärung ab, wonach seine Partei an dem Grundsatze festhalte, daß ohne ein bestimmtes Maß von eigener Finanzhoheit auf die Dauer weder eigenes staatliches Leben zum Besten der Gesamtheit des deutschen Volkes noch eine staatliche Verantwortung gegenüber dem Reich möglich sei. Diesen Notwendigkeiten trage die jetzige Regelung noch keine Rechnung. Trotzdem stimme die Bayrische Volkspartei dem Finanzausgleich zu, weil es sich um ein Zwischenstadium handele. Man erwarte, daß bei der endgültigen Regelung des Finanzausgleiches seinen Bedenken Rechnung getragen werde.

Abg. **Fehr** (W. Vgg.) gibt im Namen des Bayrischen Bauernbundes und der Deutschhannoveraner Abg. **Bachmann** (Dnl.) im Namen seiner Fraktion eine ähnliche Erklärung ab.

Damit schließt die allgemeine Aussprache. Der Finanzausgleich wird mit großer Mehrheit gegen die Kommunisten angenommen. Für die Hauszinssteuer stimmen 225 Abgeordnete, dagegen 173, während sich sechs Abgeordnete der Stimme enthalten. Der Antrag Tremmel (Ztr.) wird angenommen. Damit ist die dritte Lesung sämtlicher Steuergesetze erledigt.

Das Haus vertagt sich auf Samstag vormittag 10 Uhr. Schluß gegen 10 Uhr.

Kulturschande.

Das Optantendrama von Schneidemühl.

„Die grausamste Tyrannei ist die, die man unter dem Schutze der Gesetze und unter der Fahne der Gerechtigkeit ausübt!" Die bittere Wahrheit dieses Wortes des französischen philosophisch-politischen Schriftstellers Montesquieu hat kein anderes Land, kein anderes Volk in dem letzten Jahrzehnt so sehr am eigenen Leibe verspürt als Deutschland, als das deutsche Volk. Mit der Losung, die bedrohte Zivilisation und die bedrängte Kultur vor der Barbarei der Deutschen schützen zu müssen, zog man gegen uns in den Krieg, unter dem Deckmantel des Rechts zwang man uns den schändlichsten aller Friedensverträge, das Versailler Diktat auf, unter der Fahne der Gerechtigkeit raubte man uns weite Flächen urdeutschen Landes mit Millionen kerndeutscher Landsleute, mit dem Hinweis auf das ihm zustehende Recht sucht jetzt Polen, das anmaßendste der aus den Kriegswirren hervorgegangenen Staatengebilde, die Massenausweisungen zehntausender Deutscher zu beschönigen, die den Mut hatten, sich auch unter der Fremdherrschaft zu ihrem alten Vaterlande zu bekennen. Gewiß, seit der Holländer Raeckenbeeck, der Vorsitzende des deutsch-polnischen Schiedsgerichtes, den deutsch-polnischen Streit, ob Optanten auf Grund der Bestimmungen des Versailler Vertrages ausgewiesen werden dürfen oder nicht, zugunsten Polens entschieden hatte, stand das formale Recht auf der Seite der Polen. Daß Polen aber seit jenem unseligen Spruch wie Shylock auf seinem Schein bestand und von dem Rechte Gebrauch machte, daß es dreißigtausend Deutschen kaltblütig und hohnlachend den Ausweisungsbefehl zustellte und dabei weder Greise noch Kinder noch schwangere Frauen schonte, daß es sich an dem armseligen Hab und Gut der von ihrer Scholle Vertriebenen bereicherte, das ist eine Schändung der Kultur, für die Polen einzig und allein vor aller Welt die Verantwortung zu tragen hat. Und wenn sich Polen auch alle Mühe gegeben hat, durch eine geschickte Propaganda im Auslande und durch offizielle Erklärungen seiner diplomatischen Vertretungen die Welt von dem „Rechte" Polens zu diesen Maßnahmen zu überzeugen, so wird es damit nicht das Ungeheuerliche seiner barbarischen Tat verdecken können, obschon ihm das von Deutschland reichlich leicht gemacht worden ist; denn die amtlichen deutschen Stellen haben bis auf die Erklärungen des Reichsaußenministers Dr. Stresemann, die er vor etwa acht Tagen einem Pressevertreter und am Donnerstag im Reichstag abgegeben hat, so gut wie nichts getan, das Weltgewissen gegen Taten aufzurütteln, die nur verglichen werden können mit solchen aus dem dunkelsten Mittelalter. Bezeichnend in dieser Hinsicht ist das Urteil der „New York Times", die den Satz schrieb: „Die ganze Angelegenheit sieht beinahe nach Dummheit aus und grenzt an ein Verbrechen!"

Das ist für ein Blatt von so ausgeprägt deutschfeindlichem Charakter wie die „New York Times" ein recht bemerkenswertes Urteil, aber es ist noch zu milde. Die Massenausweisung deutscher Optanten aus Polen grenzt nicht nur an ein Verbrechen, sondern sie sind eins, und die ganze Angelegenheit sieht nicht beinahe nach Dummheit aus, sondern sie ist eine große politische Dummheit der polnischen Regierung; denn mit dem Strom des Elends und der Verzweiflung, der sich in diesen Tagen nach Schneidemühl ergoß, wälzten sich hochgehende Wogen ingrimmigen Hasses in das deutsche Land, die nach allem, was uns Polen seit jenem unglücklichen Ausgang des Krieges angetan hat, nicht so schnell verebben werden. Die deutsche Regierung hat, wie Reichsaußenminister Dr. Stresemann am Donnerstag im Reichstag hervorhob, alles getan, um die Kulturschande zu verhüten, die Polen jetzt mit der brutalen Ausweisung deutscher Optanten begangen hat. Aber was fragt Polen nach Kultur, was nach Menschlichkeit, wenn es sich um die Polonisierung des geraubten Landes handelt? Die polnische Regierung will bewußt das deutsche Element in Polen ausrotten, betreibt bewußt die Vernichtung des Deutschtums in Polen, weil die Deutschen, wenn sie sich frei entfalten könnten, vermöge ihrer geistigen und organisatorischen Ueberlegenheit bald die wirtschaftliche und kulturelle Führung an sich reißen würden. Aus diesem Grunde und um keine Irredenta aufkommen zu lassen, betreibt die polnische Regierung die Polonisierung mit Mitteln, die aller Welt beweisen, daß Polen den Namen eines Kulturstaates nicht verdient. Was kümmert es die polnische Regierung, wenn sie mit ihren Maßnahmen in die Atmosphäre der Befriedung Europas den vernichtenden Gifthauch des Hasses trägt? Selbst ein so großer Polenfreund wie der Chefredakteur des Pariser „Matin", Henry de Jouvenel, muß zugeben, daß die polnische Regierung mit der Ausweisung von dreißigtausend Deutschen dem Haß neue Nahrung gegeben hat. Er geht sogar soweit, seinen Lesern die Frage vorzulegen, wie die Franzosen handeln würden, wenn der polnische Korridor Frankreich durchschnitte, und findet es nicht verwunderlich, daß Deutschland ungeduldig auf den Tag wartet, an dem es die Grenze im Osten zu seinem Vorteil ändern kann. Dieses Urteil eines Pariser Chauvinisten, in einer schwachen Stunde abgegeben, werden wir uns merken müssen. Aber was de Jouvenel als nicht verwunderlich findet, das wollen die Polen unter allen Umständen verhindern. Deswegen ist ihnen jedes Mittel zur Polonisierung recht, damit sie später einmal unter Berufung auf das Selbstbestimmungsrecht der

...lles
Qualitäten!
...und Rauchwaren.
...Braten . . . 0.60
...eberwurst . . 1.20
...rst 1.00
...rst 1.40
...lauchwurst . . 1.10
. . . . . 1.10
. . . . . 1.20
. . . . . 1.50
...aus reinem
...sch 1.50
...e Bratwurst . 1.50
...II. Sorte . . . 1.20
...rte Mettwurst
...Schweinefleisch 1.90
. . . von 1.80 an
...u. durchw. . 1.50
. . . . . 1.80
. . . . . 1.90
...fleisch
...n Fleisch . . 1.20
...weinefleisch . 1.40
...nknochen . . . 0.20
...u. ohne Salz . 0.60
. . . . . 0.70
...gebraten, eigene
...g 0.80
...ammel- u. Schweine-
...illigsten Tagespreisen.
...Meyer,
...r. 7. Tel. 1145.

Auto-
4-Sitzer, mit allen Schikanen, Baujahr 1923, 9/24 PS, preiswert unter günst. Zahlungsbedingungen zu verkaufen. — Angeb. unt. B. W. 30144 a. d. Geschäftsst.

Kissen
zu verkaufen, auch einzeln, abzug. LE28
Schuh-Börse,
Friedrichstraße 21.

...che mit
...hns

Völker eine Volksabstimmung inszenieren können, die ihnen das Land sicherstellt.

Es versteht sich eigentlich von selbst, daß Deutschland alles tun muß, um diesem Streben der polnischen Regierung entgegenzuarbeiten, indem es dafür sorgt, daß die Polonisierungsmethoden der Warschauer Gewaltmenschen im Auslande in das rechte Licht gesetzt werden. Was erlebten wir aber statt dessen in den letzten acht Tagen? Die deutsche Parteipresse rechts und links entlarvte nicht den einzig wahren Schuldigen an der Tragödie von Schneidemühl, die polnische Regierung, sondern suchte in den Reihen der politischen Gegner nach Schuldigen für die unzweifelhaft vorhanden gewesenen Unzulänglichkeiten im Uebergangslager in Schneidemühl. Daß sie damit die Geschäfte des Auslandes betrieb, das die bedauerlichen Fürsorgemängel sofort zu deutschfeindlicher Propaganda ausnutzte, scheint den federführenden Parteifanatikern gar nicht zum Bewußtsein gekommen zu sein. Muß denn alles bei uns in das parteipolitische Fahrwasser geleitet werden? Muß alles parteipolitisch ausgeschlachtet werden? Erfreulicherweise hat dieser parteipolitische Streit am Donnerstag im Reichstag nicht seine Fortsetzung erfahren. Vielmehr waren sich die Parteien dort einig darüber, daß die Frage der Schuld an den Mängeln bei der Unterbringung der Vertriebenen von untergeordneter Bedeutung ist gegenüber dem von Polen begangenen Weltunrecht. Daß hätte sich auch die Parteipresse von allem Anfang an sagen müssen. Sie hätte sich weiter sagen müssen, daß, wenn man schon nach Schuldigen sucht, diese nicht nur bei einer Behörde, etwa dem preußischen Innenministerium, zu suchen sind, sondern bei allen an der Angelegenheit beteiligten Behörden, nämlich dem Reichsaußenministerium, dem Reichsinnenministerium und dem preußischen Innenministerium. Sie hätte sich auch die Schwierigkeiten vor Augen halten müssen, die das Auswärtige Amt hatte, um einen Ueberblick über die Zahl der Optanten zu erlangen. Tausende von Fragebogen wurden nach der Ratifikation des Wiener Vertrages von den deutschen Generalkonsulaten in Posen und Thorn versandt, um die Masse der Optanten organisatorisch zu erfassen, ihre Wünsche kennenzulernen und auf Grund dieser Ergebnisse alle Vorkehrungen treffen zu können. Hunderte von diesen Fragebogen kamen unbestellbar zurück, weil die Adressaten verzogen waren, Hunderte von Adressen antworteten überhaupt nicht, weitere Hunderte antworteten falsch und unvollständig, und die polnischen Gemeindebehörden verweigerten jede Unterstützung. Unter diesen Umständen war es also nicht möglich, einen richtigen Ueberblick über die Zahl der in Betracht kommenden Optanten zu gewinnen. Hätten die Parteifanatiker über der Sucht, dem Gegner etwas am Zeuge zu flicken, das alles berücksichtigt, dann hätten sie uns wohl die beschämende Episode erspart.

Erspart hätte die deutsche Regierung gern allen Optanten das Elend, das jetzt über sie gekommen ist. Die polnische Regierung wollte es anders. Und so mußte denn die Reichsregierung, der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, dieselben Maßnahmen gegen die polnischen Optanten in Deutschland ergreifen, die die polnische Regierung gegen die deutschen Optanten in Polen durchgeführt hat. Mit bemerkenswerter Festigkeit hat Dr. Stresemann am Donnerstag im Reichstag betont, daß die deutsche Regierung nicht mehr gewillt sei, die schikanöse Behandlung der Deutschen in Polen ruhig mitanzusehen, sondern Zug um Zug Vergeltungsmaßregeln ergreifen werde. Die Polen in Deutschland mögen sich bei den Warschauer Regierungsstellen dafür bedanken, die Welt aber sollte nie vergessen, daß die deutsche Regierung zu solchen Maßnahmen gezwungen worden ist; denn: die polnische Regierung hat die Kultur geschändet. R. F.

*

Die Polen drohen mit Zwangsabschub.

Berlin, 7. August.

Nach einer Mitteilung des deutschen Generalkonsulats in Posen ist am Nachmittag des 5. August allen noch in Polen verbliebenen deutschen Optanten, soweit sie zum 1. August abwanderungspflichtig waren, von den zuständigen polnischen Verwaltungsbehörden eine schriftliche Aufforderung zugegangen, Polen innerhalb 48 Stunden zu verlassen, widrigenfalls sie polizeilich abgeschoben würden. Auf Grund dieser Meldung wurde am 6. August von den Reichs- und preußischen Behörden dieselbe Maßnahme hinsichtlich der polnischen Optanten veranlaßt.

Schneidemühl, 7. August.

Die Zahl der im Schneidemühler Durchgangslager zurzeit untergebrachten Optanten beträgt nach Mitteilung der Lagerverwaltung etwa 5600 Personen. Von der Verwaltungsstelle wurden gestern 59 Familien mit 202 Personen, vier Witwen mit vier Kindern und 91 ledige Personen abgefertigt.

Fürsorge für die entlassenen Ruhrbergleute.

Berlin, 7. August.

Im Reichsarbeitsministerium fand die angekündigte Besprechung des Ausschusses der Arbeitsgemeinschaft im Ruhrbergbau mit den beteiligten Reichs- und preußischen Ressorts sowie mit den Landesarbeitsämtern Rheinlands und Westfalens statt. Es herrschte Uebereinstimmung, daß zwar ziffernmäßig die gegenwärtige Lage des Arbeitsmarktes im Ruhrgebiet noch erträglich, daß aber im Hinblick auf die bevorstehenden weiteren Entlassungen größte Wachsamkeit und verstärkte Vorkehrungen nötig seien. In der Aussprache wurde mitgeteilt, was bisher geschehen ist, um die Notlage der Bergleute zu lindern, sowie nach Mitteln und Wegen gesucht, um den von der Entlassung Betroffenen wieder Arbeit zu verschaffen. Mit Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge wurden die Notstandsarbeiten im Ruhrgebiet auf eine breite Basis gestellt. Es wird erstrebt, diese Notstandsarbeiten in noch weiterem Umfange durchzuführen, nämlich die Straßenbaupläne des Ruhrsiedlungsverbandes zu fördern. Allerdings wurde allgemein anerkannt, daß die wirtschaftlichen Gesichtspunkte bei der Durchführung nicht außer acht gelassen werden dürfen und daß es keinesfalls möglich sein wird, alle Erwerbslosen bei diesen Notstandsarbeiten zu beschäftigen. Demnach liegt das Schwergewicht bei der Unterbringung in Arbeitsgelegenheiten bei der Wirtschaft. Die finanzielle Unterstützung seitens des Reiches und Preußens ermöglichte die Weiterführung des Baues von Bergarbeiterwohnungen an den Orten mit dauernder Arbeitsgelegenheit. Schon seit längerer Zeit erhalten die Landesarbeitsämter eine behördliche Beihilfe für die Ueberführung städtischer Erwerbsloser in die Landwirtschaft des mittleren und östlichen Deutschlands. Außerdem wurde eine Anzahl individueller Maßnahmen (Reisebeihilfe, Zuschüsse zu den Umzugskosten, Arbeitsunterstützung usw.) ausgebaut. Weitere Besprechungen folgen.

Ruhrkundgebung des Reichsbanners.

Berlin, 7. August.

Der Gau Berlin des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold veranstaltete gestern abend am Gendarmenmarkt eine Ruhrkundgebung anläßlich der Befreiung des Ruhrgebietes. Am Schauspielhaus vor der großen Freitreppe folgte eine dicht gedrängte Menge den Reden des Reichskanzlers a. D. Marx, des Reichsministers a. D. Koch und des Staatsministers a. D. Lüdemann. Als Vertreter des Zentrums, erklärte Marx, daß er als Rheinländer voll und ganz für das Deutsche Reich der Bevölkerung des Ruhrgebietes dankbare Grüße senden dürfe. Wärmsten Dank gebühre vor allem der Arbeiterschaft des Ruhrgebiets, die ihre ganze Existenz aufs Spiel gesetzt habe, die nicht gezögert habe, trotz aller Versuchungen und Bestrebungen dem Reiche, dem deutschen Volke und Preußen die Treue zu halten. Der Redner würdigte dann die Erfolge der deutschen Außenpolitik. Reichsminister a. D. Koch (Dem.) feierte Ebert, Dr. Rathenau und Marx als Bahnbrecher dieser Politik.

Vorauszahlungen auf die Vermögenssteuer.

Berlin, 7. August.

Das Reichsfinanzministerium weist darauf hin, daß nach dem vom Reichstag verabschiedeten Vermögenssteuergesetz auf die Vermögenssteuer für das Kalenderjahr 1925 lediglich zwei Vorauszahlungen, und zwar am 15. Februar und 15. November 1925 in Höhe von je einem Viertel des im Vermögenssteuerbescheid für das Kalenderjahr 1924 festgesetzten Jahressteuerbetrages zu entrichten sind. Die sonst am 15. Mai und 15. August zu entrichtenden Vorauszahlungsraten bleiben also in diesem Jahre unerhoben.

Ein bedeutsames Gewerkschaftsbündnis.

Berlin, 7. August.

Laut „Vorwärts" wurden zwischen dem Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter, der Reichsgewerkschaft deutscher Kommunalbeamten, dem Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands und dem Deutschen Verkehrsbund ein Kartellvertrag zum Zwecke einer wirksamen gemeinsamen Interessenvertretung abgeschlossen. Die Zusammenarbeit erstreckt sich u. a. auf die Aufstellung und Verfechtung der allgemeinen Grundsätze auf dem Gebiete der Lohn- und Gehaltspolitik, des sozialen Arbeitsrechts, der Bewegungen zur Verbesserung der Besoldung und Entlohnung, der Verkürzung der Arbeitszeit usw. und sollen im engsten Einvernehmen der Verbände untereinander geführt werden.

Die Belastung durch die Zölle.

Berlin, 7. August.

Unter der Ueberschrift „In letzter Stunde" veröffentlichten einige Berliner Morgenblätter eine Eingabe der Spitzenverbände der freien und Hirsch-Dunckerschen Gewerkschaften an den Reichskanzler und die Reichsregierung zur Zollvorlage. Die Eingabe geht von einer Berechnung aus, wonach bei Durchführung der Regierungsvorschläge eine minderbemittelte fünfköpfige Familie mit einer Mehrausgabe von mindestens 150 Mark jährlich belastet würde. Diese Berechnung ist, wie hierzu von zuständiger Seite mitgeteilt wird, bei den bisherigen Beratungen der Zollvorlage wiederholt als höchst einseitig und übertrieben zurückgewiesen worden. Die Antragsteller hätten weiterhin übersehen, daß selbst unter Zugrundelegung der von ihnen angezogenen Berechnungsmethode die angebliche Belastung einer fünfköpfigen Arbeiterfamilie auf Grund des Zollkompromisses von 150 Mark auf 84,54 Mark im Jahre herabgedrückt würde. Wenn sich auch bei der Kompliziertheit der volks- und weltwirtschaftlichen Vorgänge im voraus nicht mit Sicherheit feststellen lasse, wie hoch sich die Zollbelastung für den Einzelnen auswirken werde, so hätten zuverlässige Berechnungen maßgebender Stellen doch soviel festgestellt, daß eine Neubelastung der mittleren und unteren Schichten in dem oben angegebenen Ausmaße durch die geplanten Schutzzölle gar nicht in Frage komme. Es komme hinzu, daß die Ernteaussichten im In- und Ausland für das kommende Jahr derart günstig seien, daß trotz der Zölle mit einer Preissenkung auf der ganzen Linie zu rechnen sei. Außerdem seien Reich, Länder und Gemeinden eifrig bestrebt, die zur Zeit ungerechtfertigt hohe Spanne zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreisen für Lebensmittel auf ein erträgliches Maß herabzudrücken.

Protest des pfälzischen Landeskirchenrats.

Speyer, 7. August.

Der protestantische Landeskirchenrat der Pfalz erhob bei der interalliierten Rheinlandkommission in Koblenz wegen der Verhaftung des Landeskirchenrates Born schriftlichen Protest.

Ein Sieg Baldwins im Unterhause.

London, 7. August.

Ministerpräsident Baldwin verteidigte gestern in einer sehr bedeutsamen Rede vor dem Unterhause die Zusage, den englischen Bergbau aus Staatsmitteln zu unterstützen. Er erklärte, daß die Regierung nicht anders habe handeln können, wenn sie es nicht zum Generalstreik im Kohlenbergbau kommen lassen wollte. Ein Bergarbeiterstreik hätte der Wirtschaft einen Schaden von hunderten von Millionen gebracht. Die Regierung habe sich daher entschlossen, den Bergbau durch staatliche Geldmittel zu unterstützen. Das gesamte Kabinett habe diesem Schritt einmütig zugestimmt. Die Regierung sei sich über die große Bedeutung dieses Schrittes völlig klar. Nur im Zeichen des Friedens könne die englische Industrie für das stark übervölkerte England produktiv arbeiten. Wenn die Regierung nochmals von den Arbeitnehmergewerkschaften herausgefordert würde, dann würde sie den Arbeitern erklären, daß eine Minderheit in einem freien Staatswesen nie die Gesamtheit zwingen könne, sich ihren Wünschen unterzuordnen. Erst wenn das gesamte Volk hinter einer starken Regierung stehe und sich selbst gegen Uebergriffe einer Minderheit schütze, könnten die anarchistischen Kräfte zum Schweigen gebracht werden. (Lebhafter Beifall bei der Rechten, Unruhe bei der Arbeiterpartei.) Macdonald (Arbeiterpartei), Lloyd George (Liberale Partei) und Cretton (Kons.) kritisierten die Haltung der Regierung. Am Schlusse der Aussprache ergriff Churchill das Wort und sagte, die Regierungsunterstützung könne sich auf 15 Millionen Pfund belaufen. Aber man müsse darauf achten, daß die so erlangte Atempause richtig ausgenutzt werde. Er habe volles Vertrauen zu der Macht der Regierung und des Landes, die Ordnung aufrechtzuerhalten und einen Volksteil zu zwingen, wie mächtig er auch sei, der ihre Autorität herausfordern würde. Er sei überzeugt, daß im Falle eines Konfliktes der Staat als Sieger hervorgehen werde. Er werde keine neue Steuer vorschlagen, sondern das nächste Jahresbudget werde sich mit der Staatsunterstützung zu beschäftigen haben. Bei der Abstimmung wurden von 351 Stimmen 335 für die Regierung abgegeben. Die Minderheit von 16 Stimmen setzt sich zusammen aus 13 Liberalen, dem Arbeiter Bromley, sowie den beiden Konservativen Cyril und Lloyd Alexander. Eine Anzahl von Konservativen übten Stimmenthaltung.

Die englischen Arbeiter gegen die deutsche Konkurrenz.

London, 7. August.

Der Vorstand der englischen Arbeiterpartei beschäftigte sich in einer Sitzung mit der Einfuhr billiger ausländischer Erzeugnisse zum Nachteil der englischen Industrie. Es wurde beschlossen, bei der Arbeiterschaft darauf hinzuwirken, alle eingeführten Waren, die unter schlechteren Arbeitsbedingungen als in England produziert würden, zu boykottieren. Dieser Beschluß richtet sich vor allem gegen Deutschland, da die englische Arbeiterpartei der Ansicht ist, daß Deutschland infolge niedrigerer Löhne und schlechterer Arbeitsbedingungen billiger produzieren könne als die englischen Unternehmungen. Der Boykott soll nur dann in Kraft treten, wenn die Möglichkeit besteht, dieselben Waren anderweitig zu beschaffen. Der parlamentarische Ausschuß der Arbeiterpartei wird heute zusammentreten und diesen Beschluß bestätigen. Im September soll er der Parteikonferenz zur Annahme empfohlen werden. Der Boykott soll auch über Waren der Länder verhängt werden, in denen die Arbeiter eine längere Arbeitszeit haben als im Washingtoner Abkommen vorgesehen sei.

Dr. v. Hoesch bei Briand.

Paris, 7. August.

Botschafter Dr. v. Hoesch stattete gestern abend Briand einen Besuch ab und brachte in einer halbstündigen Unterredung schwebende Fragen zur Sprache. Die Unterredung steht, wie das „Journal" berichtet, mit der bevorstehenden Abreise Briands nach London im Zusammenhang. Der Außenminister lege Wert darauf, vor seiner Aussprache mit Chamberlain durch den deutschen Botschafter einige neue ergänzende Angaben über die Stellungnahme Deutschlands zu erhalten. Dr. v. Hoesch habe bei der Unterredung auch der Genugtuung Deutschlands über die bevorstehende Räumung Düsseldorfs, Duisburgs und Ruhrorts Ausdruck verliehen.

Amerika und die Kriegsschulden.

London, 7. August.

Aus amtlichen Kreisen Washingtons läßt sich die „Times" berichten, daß es weder Belgien noch den anderen Schuldnernationen gestattet werden könne, eine Beziehung, und sei es auch nur eine solche indirekter Art, zwischen ihren Zahlungen an die Vereinigten Staaten und ihren Reparationseinkünften aus Deutschland herzustellen.

London, 7. August.

Die Verhandlungen für die Zurückzahlung der belgischen Kriegsschulden von 480 Millionen Dollar an die Vereinigten Staaten, werden, wie aus Washington gemeldet wird, am Montag mit der belgischen Abordnung eingeleitet werden. — „Morningpost" berichtet aus Washington, es bestehe guter Grund zu der Annahme, daß Belgien darum ersuchen werde, seine Schulden in 75 bis 90 Jahren zurückzuzahlen und daß der Zinsfuß auf 2 bis 2¾ Prozent festgesetzt werde. Es verlautet, daß Belgien auch ein Moratorium von fünf bis zehn Jahren erhalten werde.

Die französische Niederlage in Syrien.

Jerusalem, 7. August.

Laut näheren Berichten aus Amman verloren die Franzosen in dem jüngsten Kampf gegen die Drusen einige Tanks und Maschinengewehre. Mehrere französische Flugzeuge wurden zum Absturz gebracht. Die Franzosen räumten den südlichen Teil von Hauran.

Politische Uebersicht.

+ **Der amerikanische Botschafter Schurmann auf der Jahrtausendausstellung in Köln.** Der amerikanische Botschafter in Berlin, Schurmann, besichtigte gestern die Jahrtausendausstellung in Köln.

+ **Hoover Ehrendoktor der Universität Kiel.** Der deutsche Botschafter in Washington, Freiherr v. Maltzan, überreichte dem ehemaligen Handelssekretär Hoover das Ehrendoktordiplom der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Kiel.

+ **Annahme des deutsch-englischen Handelsvertrages im Ausschuß.** Im handelspolitischen Ausschuß des Reichstages wurde gestern nach längerer Aussprache der Gesetzentwurf über den deutsch-englischen Handels- und Schiffahrtsvertrag gegen drei Stimmen angenommen.

+ **Das Luftschiff „Shenandoah" wird bewaffnet.** Das Marineamt der Vereinigten Staaten ordnete an, daß das Luftschiff „Shenandoah" mit zehn Maschinengewehren bewaffnet wird.

Schulgesang und Persönlichkeitsbildung.

Von

Universitätsprofessor Dr. O. **Fleischer.**

Ebenso wie ein guter Musikunterricht die Aufgaben der Schule insgesamt ungemein fördern kann, so hemmt und belastet ein schlechter oder unzulänglicher Musikunterricht nur die Absichten des Gesamtunterrichtes. Alles kommt auf seine Artung an, und diese wieder hängt von dem Geist ab, in welchem man die Musik in der Schule treibt. Ist man der Meinung, daß Musik für die Schüler keinen Gefühlswert habe, sondern nur einen solchen für die Phantasie, so mag man sie aus der Schule ausroden, mit Stumpf und Stiel — ich werde nichts dagegen haben, sondern nur diese An- und Absicht für töricht erklären. In ihr spiegelt sich handgreiflich die frostige Aesthetik Hanslicks wieder, die auf dem Satze aufbaut und in ihm gipfelt: „Aus der Phantasie des Komponisten wendet sich das Tonwerk an die Phantasie des Hörers, nur an diese; einen anderen Zweck hat die Musik nicht."

Wer wirklich die Musik für Volk und Jugend zu einem geistigen Machtfaktor erheben will, muß eine derartige Afterlehre kräftig abwehren. Ich fühle mich dazu berufen und halte es für meine Pflicht, meine Einsicht möglichst weiten Kreisen unserers Volkes zu übermitteln, weil jeder einzelne am Neubau unserer Kultur nach seinen Kräften mitzuarbeiten genötigt sein muß.

Die Frage: „Wie empfinden wir Musik" ist von viel größerer praktischer Bedeutung als es auf den ersten Blick den Anschein hat, ganz besonders auch für den Gesangunterricht in den Schulen. Leugnet man, wie es Hanlick nach dem Muster der Sophisten des Altertums tut, den Einfluß der Musik auf das Gemüt, so hat sie günstigenfalls nur den Wert der ästhetischen Unterhaltung. Man macht und hört dann Musik nur, um seinen Geist mehr oder weniger angenehm zu beschäftigen. „Hat man das Kunstwerk in seiner Phantasie genossen, dann hat man alles, was es geben kann, mehr will es nicht", meint Hanslick. Es ist wie ein Kaleidoskop, das uns mit seinem stets wechselnden Form- und Farbenspiel zwar eine Zeitlang vergnügen kann, dessen wir aber sehr bald überdrüssig werden, weil es eben nur unsere Phantsie beschäftigt und uns sonst garnichts zu sagen und Bleibendes zu hinterlassen hat.

Das kann ein Traum auch, den wir ebenso schnell vergessen, wie er kommt. Allerdings ist manches Tonwerk nicht viel mehr als ein bloßes Hinträumen in Tönen, und viele Zuhörer tun in einem Konzert auch weiter nichts als nur träumen. Ist das aber wirklich die Aufgabe einer Musik, eines Kunstwerkes überhaupt? Wo das geschieht, da fehlt es entweder beim Künstler oder aber beim Hörer am besten. Denn dabei spricht ein Geist (der des Künstlers) zum andern Geist (dem des Hörers) nur in jener Art, wie man sie häufig im Plauderton einer nichtssagenden „Konversation" hat, die nichts gibt, nichts ist und nichts hinterläßt, als vielleicht bei müßigen Leuten die Freude, wieder eine Stunde ihrer langen Weile totgeschlagen zu haben. Wäre die Tonkunst nur dazu da, dann hätten die alten Sophisten wie Sextuü Empirione und Philodem ganz recht, sie mit der Kochkunst auf gleiche Linie zu stellen. Dann aber wäre auch die Schule zu schade dafür, solchen geistigen Müßiggang zu fördern.

Was die Musik will und kann, ist etwas ganz anderes. Welcher Deutsche jemals nach langer Abwesenheit von seiner Heimat in fremdem Lande plötzlich eine deutsche Volksmelodie erklingen hörte, dem ward unmittelbar kund, daß sie nicht zu seiner „Phantsie" sprach, sondern zu seinem Herzen, seinem Gemüt und seiner Seele. Er dachte nicht im entfernsten daran, jene trauten Melodien „in seiner Phantasie" zu genießen, sondern die Tränen traten ihm in die Augen, ohne erst weiter nach Phantasie und Genuß zu fragen.

Ueber die starken Gemütskräfte der Musik dürfte also wenig Zweifel geschehen. Gezweifelt wird nur häufig, ob diese Gemütskräfte auch bei Knaben schon wirksam zu werden vermögen. Ich kann aus eigener Erfahrung diese Zweifel nur zerstreuen. Mit welch frischer Luft sangen wir als Knaben Wander-Frühlings- und Soldatenlieder. Wie schwärmten wir, wenn wir sentimentalisch von Liebe sangen und wie stolz hob sich die Brust bei dem ernsten Vaterlandsliede. Das Gefühl für Musik und die Empfänglichkeit ihrer Wirkungen auf das Gemüt ist ganz und gar nicht erst eine Errungenschaft höheren Alters, sondern jedem Menschen von der Mutter Natur als ein Gnadengeschenk in die Wiege gelegt worden, und daß es bei Gebildeten wie bei Ungebildeten, bei Feinfühligen wie Gefühlsarmen der Fall ist, kann schon daraus ersehen werden, daß eine marschmüde Truppe sofort die Glieder strafft, sobald die Musik anhebt, und zwar vom ersten Ton ab ohne Zögern und Kommando.

Hier haben wir einen der vielen Fälle, wo die Musik auch noch auf etwas anderes wirkt, als auf das Gemüt, nämlich auf den Willen. Man kann, wie einst Orpheus und Pythagoras taten, durch Musik in der Tat die Menschen nicht nur in fröhliche oder ernste Stimmung von verschiedenen Nuancen versetzen, sondern sie auch zu freiwilligen Handlungen verschiedenster Art veranlassen. Denn die Gefühle, die uns beherrschen, und die Stimmung, in der wir uns jeweils befinden, beeinflussen unsere Beurteilung von Dingen und Geschehnissen und erzeugen in uns Wünsche, die schließlich zu Taten führen. Das ist eine Kette innerer, seelischer Vorgänge, deren Glieder zwar nicht immer klar zu Tage liegen und meistens im verborgenen spielen, aber auch oft genug wie in dem oben genannten Beispiel blitzartig erhellt werden.

Daher kommt es, daß so leicht kein Geisteskampf in der Kulturgeschichte einen so stimmungsvoll erbitterten Charakter angenommen hat, wie die Kämpfe in der Musikgeschichte, zum Beispiel zwischen Gluck und den Piccinisten, die ungeheuer heftige Leidenschaften aufwühlten oder zwischen Wagnerianern und Antiwagnerianern, deren Haupt Hanslick war. Oft ist schon eine Musik der äußere Anlaß zu politischen Ereignissen geworden, wie Aubers „Stumme von Portici" 1830 das Signal zur Trennung Belgiens von Holland gab, und die Oper „Die Krakauer" die Revolution in Warschau einleitete. Wie sagte doch Klopstock von der Marsallaise: „Unmensch, Barbar, wieviel Tausende meiner Brüder hast du erschlagen?"

Hier wird mancher ausrufen: „Ja, da war es nicht nur die Musik allein, sondern auch die Worte, die aufreizten." Gewiß, zum Gesang gehört beides. Damit bin ich so weit, wie ich wollte. Worte sind damals genug geredet worden, aber erst, als das Lied erklang, da brauste die Erregung in ihrem Gipfel auf. War es denn im Weltkriege anders? Etwa als die jungen Berliner Reserveregimenter an der Yser oder die Helden des Kreuzers „Gneisenau" ihren Todesgesang anstimmten? — Die christlichen Märtyrer sangen Psalmen in ihren Todesmartern.

Was ist das für eine geheimnisvolle Macht, die so stark ist, daß sie Todesnöte überwindet und Heldenmut zeugen kann?

Es ist die Verbindung von Wort und Tonbewegung, also der Gesang. Nicht das bloße Wort, nicht die Melodie für sich und vor allem nicht das bloße Anhören von Musik birgt solche gewaltigen Seelenkräfte in sich wie die Selbsttätigkeit des Menschen bei der Reproduktion von Wort und Melodie, und hier ist der warnende und weisende Zeigefinger für unsere Musikpädagogen und für den Schulunterricht insgesamt.

Echte Musik fordert den ganzen Menschen und seine ganze Seele. Sie wendet sich nicht nur an ein einzelnes Organ, nicht nur an die Phantasie, nicht nur an den Intellekt, nicht nur an das Empfinden oder an den Willen, sondern nur dort ist ihre Wirkung vollkommen, wo sie den ganzen Menschen ergreift, ihn über sich selbst und seine alltägliche Bedrücktheit hinaufhebt zu einer schöneren und freieren Geisteswelt. Wendet sich aber die Kunst der Musik an die ganze Persönlichkeit, so wird der Unterricht in der Musik das gleiche tun müssen. Um die ästhetische, gemütsmäßige Seite der Musik freilich wird sich der Lehrer nicht arg zu sorgen haben; denn sie ist eine Sache der Komponisten, die ihm ja den Lehrstoff liefern. Wohl aber muß er, den Möglichkeiten der Schule gemäß, ständig darauf bedacht sein, jenes innige Hand-in-Handgehen von Phantasie, Intellekt, Empfinden und Selbsttätigkeit herbeizuführen, um die ganze Persönlichkeit des Schülers zu beteiligen und damit der heutigen Zerrissenheit unserer Geisteskultur einen Damm entgegenzusetzen.

= **Städtische Gemäldegalerie.** In der Städtischen Gemäldegalerie sind neu zur Ausstellung gebracht: Aquarelle von Cornelie Obermeyer-Weigert, Dresden, Gemälde von A. Arste, Bremen, sowie von Anke Oldenburger, Bochum, die demnächst nach Essen übersiedelt, eine umfassende Schau ihrer bekannten Bühnenbilder und Figurinen, die sie als künstlerischer Beirat für das Aachener Stadttheater geschaffen hat, von Druckmustern, Stoffen und handgeschriebenen und illustrierten Büchern.

Turnen und Sport.

Der Tag der deutschen Meisterschaften. — V. f. R. Mannheim in Bochum.

Sport-Vorschau.

Der kommende Sonntag nimmt im deutschen Sport eine Sonderstellung ein. Er ist der Tag der Meisterschaften. Leichtathleten und Schwimmer, Radsportler und Ruderer ringen um den Titel des Deutschen Meisters. Die am Samstag und Sonntag im „Deutschen Stadion" zu Berlin zum Austrag kommenden

Deutschen Leichtathletikmeisterschaften

sind heuer erfreulicherweise ebenso wie die Landesmeisterschaften der Verbände von der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik offen für alle Deutschen ohne Unterschied ihrer Verbandszugehörigkeit ausgeschrieben worden. Naturgemäß ist das Interesse an dem Verlauf dieser großen Kämpfe sehr groß, zumal es bei uns in der Leichtathletik vorwärts geht und sich auch in vielen Uebungen guter Nachwuchs geltend macht. Bereits am Samstag kommt der 100-Meter-, 800-Meter-, 5000-Meter- und 110-Meter-Hürden-Lauf, die 3 mal 1000-Meter-Staffel, sowie Hoch- und Weitsprung und der Diskuswurf zur Entscheidung. Von diesen Uebungen sollte der 100-Meter-Lauf einer der interessantesten Wettbewerbe sein. Hier hat sich unser Titelverteidiger Hauber (Krefeld), der sich an der Ostsee von seiner Verletzung restlos erholt hat und im Training bereits sehr gute Zeiten gelaufen ist, des Ansturms guter aufstrebender Kräfte wie Körnig (Breslau), Büchner (Magdeburg) und sein Clubkamerad Schüller (Krefeld) zu erwehren. Obwohl nun dieses heuer schwerer fallen sollte als im Vorjahre, halten wir seinen Sieg für ziemlich sicher. Der 800-Meter-Lauf, in dem auch der Bochumer Bein (T. u. S.) mitgeht, sollte Dr. Peltzer (Stettin) nicht zu nehmen sein. Hervorragend ist das Feld der 5000 Meter, wo leider der Titelverteidiger Husen (früher Hamburg) fehlt. Der nun wieder in Deutschland ansässige Wachsmuth (Berliner S. C.) hat hier Gelegenheit, an seinen Bezwingern Dieckmann (Hannover) und Walpert (Kassel) Revanche zu nehmen. Sollte Bedarff (Düsseldorf) auch über diese Strecke gehen, so wird das Grunewaldstadion einen der denkwürdigsten Läufe erleben. Zwischen diesen sollte die Entscheidung liegen, da sich Tomberg (Geldern), Frandsen (Oldesloe) und Dreckmann (Hamburg) gegen solche Klasse wohl nur schwerlich durchsetzen können werden. Die 3 mal 1000-Meter-Staffel dürfte wieder ein Meisterrennen wie im Vorjahre in Stettin werden. Favoriten sind „Preußen"-Stettin, „Hessen-Preußen"-Kassel, Kölner B. C. und München 1860. T. u. S. Bochum hat hier höchstens Aussicht auf den vierten Platz. Startet Köpke (Stettin), der jüngst in Stockholm mit 15,2 eine neue deutsche Bestzeit im 110-Meter-Hürdenlauf lief, wieder, so hat Trotzbach (Berlin) mit 15,3 bisheriger Rekordmann, noch nicht gewonnen. Als Dritter im Bunde endlich Kasten (Frankfurt). Westdeutschland, durch Paulus vertreten, fällt ganz aus. Im Hochsprung hätte der Stettiner Köpke im Falle seines Starts erste Aussichtn. In seiner Abwesenheit muß man zu Skorzinski (Berlin) halten. Die Entscheidung im Diskuswerfen liegt zwischen Hänchen (Berlin), Grafwallner (München) und Hoffmeister (Hannover). Im beidarmigen Diskuswerfen verdient Buchgeister (Freiburg) den Vorzug. Unser zuverlässigster Weitspringer ist Schumacher (Hamburg), wenn vielleicht auch der westdeutsche Dobermann und Hofmann (Leipzig) manchmal etwas besser sind. — Alle übrigen Wettbewerbe gelangen am Sonntag zur Entscheidung. Eingeleitet wird das Programm durch den Stabhochsprung, den Reeg (Neu-Isenburg) gewinnen müßte. Im Speerwerfen sind Lüdecke und Schnurr (Berlin), sowie Zimmermann (Breslau) die aussichtsreichsten Bewerber. Ueber 1500 Meter, wo es nur einen Tip Dr. Peltzer gibt, starten auch unsere guten Bochumer Cornelius und Stellges (T. u. S.). Man muß stark bezweifeln, daß sich Houben, der im vorigen Jahre dem 200-Meter-Start fernblieb, diesmal um die Meisterschaft bewirbt. In seiner Abwesenheit wird es ein scharfes Duell Schüller—Büchner geben. Die 400-Meter-Hürdenmeisterschaft sieht Trotzbach als aussichtsreichsten Bewerber. Im Kugelstoßen dürfte sich Brechenmacher (München) den Titel sichern. Die 4 mal 100-Meter-Staffel hat „Preußen"-Krefeld zu verteidigen. Die Berliner Vereine sowie „Phönix"-Karlsruhe und Frankfurt 1880 sind keineswegs zu verachtende Gegner. Der 400-Meter-Lauf, dem Peltzer ebenfalls fernbleibt, dürfte sich zu einem Endkampf zwischen dem vorjährigen Sieger Neumann (Mannheim), Faist (Karlsruhe), Gertz (Koblenz) und Schmidt (Berlin) zuspitzen. Nach den bei den Meisterschaften der Landesverbände erzielten Zeiten ist dem Hamburger Petri, einem noch jungen Läufer, die deutsche Meisterschaft über 10 000 Meter nicht zu nehmen.

Die Deutschen Schwimmeisterschaften

kommen im neuen Stadion des A. B. T. S. V. Bremen zum Austrag. Wie wir schon meldeten, nehmen von Bochum Anny, Hanny und Julius Rehborn teil. Leider fehlen Berger (Darmstadt), E. Dahlem (Breslau) und Eitner (Bremen), deren Disqualifikation wir schon meldeten. In der 100-Meter Freistil-Meisterschaft hat der mehrfache Meister Heinrich (Leipzig) in erster Linie den Magdeburger Heitmann und Ecker (Köln) gegen sich. Die mittlere Strecke, 400 Meter, dürfte ihm mit Handschuhmacher (Dortmund) sicher sein. Hier sowohl in der 1500-Meter-Strecke kann der Titelverteidiger Berges (Darmstadt) nicht antreten. Vierkötter (Köln) wird in dem jugendlichen Weibel (Magdeburg) seinen schwersten Gegner haben. Rademacher sollte seinen Titel in der Brustlage sicher verteidigen können. Die Rückenmeisterschaft, die ohne Ewald Dahlem geschwommen wird, sieht Frölich (Magdeburg), Boddin (Breslau) und Heidersheidt (Köln) als die Aussichtsreichsten. In der Seitenmeisterschaft wird der Titelverteidiger Cramer (Breslau) kaum zu schlagen sein. Scharf umstritten sind die Staffelmeisterschaften. Die Mehrkampfmeisterschaft, die ohne den Meister Luber (Berlin) ausgetragen wird, erhält eine besondere Note durch den Start des früheren Deutschen Meisters Mundt (Halberstadt). Er hat in erster Linie Plumanns (Köln) und Gubener (Magdeburg) zu schlagen. Die Meisterschaften im Kunst- und Turmspringen eröffnen den beiden Titelhaltern Lehmir (Dessau) bezw. Luber die besten Aussichten. Julius Rehborn wird hier sehr zu kämpfen haben, um einen einigermaßen günstigen Platz zu belegen. Beim Kunstspringen der Damen wird sich wohl Hanny Rehborn mit dem zweiten Platz hinter Frl. Sohnchen (Bremen) bescheiden müssen. Bei den Damen hat die Doppelmeisterin Anny Rehborn (Bochum) im Freistil- und Rückenschwimmen Frl. Lehmann (Dresden) bezw. Frl. Simon (Hamburg) abzuwehren. Letztere besitzt gute Aussichten auch in der Bruststrecke gegen die Meisterin Murray (Leipzig).

Die deutschen Rudermeisterschaften

des Deutschen Ruderverbandes sind Hannover übertragen worden, wo sich im Kanalhafen zum vierzehnten Male unsere besten Ruderer in fünf Titelkämpfen messen. Die Besetzung ist hervorragend. 24 Vereine haben 35 Boote und 110 Ruderer gemeldet. Im „Vierer ohne St." haben die Frankfurter „Germanen" den Titel gegen „Wratislavia"-Breslau, Mainzer R. V., „Sport-Borussia"-Berlin u. a. zu verteidigen. Sehr unsicher ist die Sache im Einer. Im Zweier o. St. ist „Alemannia"-Hamburg Verteidiger. Sie sollte gegen Mainzer R. V. und C. f. W. Köln u. a. bestehen können. Der Doppelzweier ist mit acht Booten besetzt, und zwar W. S. V. Godesberg, „Favorite-Hammonia"-Hamburg, W. S. V. Mülheim-Ruhr, „Germania"-Frankfurt, „Hansa"-Hamburg, R. C. Havel-Brandenburg, R. C. Königsberg und „Wicking"-Linz. Im Großen Achter haben die Berliner Sport-Borussen den ernsthaftesten Mitbewerber im R. V. Mainz.

Das 42. Fest des Bundes Deutscher Radfahrer in Stettin

das am Freitag eröffnet wurde und bis Dienstag dauert, bringt die Deutschen Bahn-, Straßen- und Saalmeisterschaften zum Austrag. Von Bochum nimmt die Sechsermannschaft des R. V. Sturmvogel 04, die Siegermannschaft des Gaumannschaftsfahrens (hoffentlich mit großem Erfolge) teil. Der Sonntag sieht die Meisterschaft über 1 und 25 Kilometer sowie die Straßenmeisterschaft. Einer-Streckenfahren und die Radballspiele sind dem Montag vorbehalten.

Trotz der Bundesmeisterschaften haben die Amateure ein reichhaltiges Bahnsportprogramm. Der R. V. 1923 Bochum beteiligt sich mit den guten Paaren Pütz-Winne und Simon-Wildt an dem in Köln zum Austrag kommenden 100-Kilometer-Mannschaftsfahren, an dem u. a. „Zugvogel"-Aachen mit Stollwerk-Kinzen teilnimmt.

Die Rennfahrer des R. V. „Sturmvogel" Bochum starten am Sonntag morgen 7 Uhr 30 bei Föllenbeck, Dorstener Straße, zu einem 50-Kilometer-Mannschaftsfahren, während sich die Wanderfahrer an der Hattinger Straße zu einer Wanderfahrt nach Nierenhof in Marsch setzen. Der R. V. „Pfeil" Weitmar hält am Sonntag morgen ein Rennen in zwei Klassen um die Vereinsmeisterschaft ab (Start um 8 Uhr an der Ecke der Schul- und Kohlenstraße). — Berufsrennen bringen Elberfeld, Berliner Olympiabahn, Dresden und Frankfurt a. M.

Tennis.

Das internationale Turnier der Kölner „Rot-Weißen", zu dem v. Kehrling, Graf Salm (Oesterreich), Altmeister Froitzheim, Landmann, Hannemann, Moldenbauer, Demasius, Kreutzer, Frau Dr. Friedleben, Fr. Dr. Schürig u. a. gemeldet haben, erreicht am Sonntag seinen Höhepunkt.

Der Fußball

nimmt gegenüber den Großkämpfen der übrigen Sportarten am Sonntag eine etwas untergeordnete Stellung ein. Eines der wertvollsten Spiele im Westen wird der Bochumer Sportgemeinde durch das Gastspiel des süddeutschen Fußballmeisters V. f. R. Mannheim im Stadion des T. u. S. geboten. Wir haben im Laufe dieser Woche schon auf die Bedeutung dieses Spieles hingewiesen. Hervorragende Technik und Taktik paart sich in der Gästeelf mit der zum Erfolg notwendigen Force zu jenem typisch süddeutschen System. Mit Ausnahme des Linksaußen bestritt der gesamte Sturm das Länderspiel gegen Italien im November des Vorjahres. Die Mannschaft, die im übrigen heute nachmittag in Dortmund gegen Borussia 95 komb. spielt, erscheint in erster Besetzung, so daß unsere „Preußen" schon eine tüchtige Leistung aufbringen müssen, wenn der Ausgang ehrenvoll sein soll.

Das Programm der übrigen Sportvereine in Bochum hat nach Möglichkeit auf dieses Spiel Rücksicht genommen. Von der Gauliga hat der M. B. V. Linden am Sonntag nachmittag die niederrheinische Gauligaelf Hamborn 07 zu Gast. Die Märker, die jüngst recht erfolgreich die Saison eröffneten, sollten mit ihrem Gegner fertig werden. In der Kreisliga werden sich Witten 92 und „Germania" 06-Bochum bereits am Samstag abend in Witten gegenüberstehen. Das Spiel, das „Germania" gewinnen sollte, dürfte nennenswerten Aufschluß geben über die Spielstärke des alten Wittener F. C. „Ehrenfeld" und S. V. „Phoenix"-Bochum treffen sich am Sonntag an der Radrennbahn. Das Spiel dürfte der Platzverein für sich entscheiden. In den unteren Klassen gibt es ebenfalls einige interessante Begegnungen. „Rasensport"-Bochum und Werden 1912 treffen sich auf der Anlage des T. S. V. Hamme 88, da der eigene Platz wegen Kanalisierungsarbeiten der Stadt nicht bespielbar ist. Die Pokalspiele der „Westfalia 09"-Weitmar gehen am Sonntag mit dem Endspiel des S. V. „Concordia"-Bochum und S. u. S. Stiepel zu Ende, das u. E. der Führer der A-Klasse (Concordia) für sich entscheiden dürfte. Anläßlich des 20jährigen Bestehens veranstaltet Bommern 06 am 16. August eine Pokalrunde, deren Vorrunde bereits am Sonntag von „Westfalia"-Bochum L. R. — S. V. Ehrenfeld L. R. und „Germania" 06 L. R. — V. f. B. Bochum I bestritten wird.

In der Deutschen Turnerschaft

veranstalten am Sontag die Kreise 8a und 8b, Westfalen- und Rheinland erstmalig einen volkstümlichen Verbandskampf im Neußer Stadion. Es kommen die üblichen Fahnwettbewerbe zum Austrag. Jeder Kreis stellt für jeden Wettbewerb 2 Teilnehmer, Staffeln je eine. Die Höchstzahl der Teilnehmer eines Kreises beträgt 28. Der Sieger erhält einen Wanderpreis vom preußischen Minister für Volkswohlfahrt. Außerdem wird eine über 1350 Meter gehende Bahnstaffel entschieden, zu der jeder Kreis 25 Teilnehmer stellt, darunter 15 Turner, 5 Turnerinnen und 5 Jugendliche. Man sieht den Kämpfen mit großer Spannung entgegen, da beide Turnkreise über ausgezeichnete Wettkämpfer verfügen.

Im Pferdesport

wären zunächst zu erwähnen die letzten Rennen der Gelsenkirchener Sommerveranstaltung, die wieder ein sehr gutes Nennungsergebnis verzeichnet. Galopprennen bringen Halle am Samstag und Köln, Karlshorst und Halle am Sonntag.

Die Berliner Vorkämpfe.

Berlin, 7. August. (Eig. Drahtb.)

Die internationalen Vorkämpfe in der Berliner Bockbrauerei nahmen am Freitag abend einen interessanten Verlauf. Hermann Herse (Berlin) siegte über de Jaege (Holland) über zehn Runden nach Punkten, ebenso Edu Schmidt (Bremen) über seinen Landsmann Paulke, während Kohler (Berlin) mit Friedrich Schmidt (Hannover) unentschieden kämpfte.

Pferdesport.

Rennen zu Berlin-Strausberg.
Freitag, 7. August.

1. Rennen. 1. Helffts Jogull (Oertel), 2. Madi, 3. Reichard. 18 Pferde liefen; Toto: 39, Platz: 16, 15, 22.

2. Rennen. 1. Schröders Liebesgedanke (O. Schmidt), 2. Wetterhexe, 3. Sheitan. 11 Pferde liefen; Toto: 15, Platz: 11, 12, 22.

3. Rennen. 1. Weitz' Sturm (Heuer), 2. Fuchsie, 3. Clarinette. 6 Pferde liefen; Toto: 19, Platz: 10, 10.

4. Rennen. 1. Teskes Sternberg (Staudinger), 2. Totes Rennen zwischen Glashäger und Falter. 10 Pferde liefen; Toto: 15, Platz: 31, 21, 21.

5. Rennen. 1. Marcus' Battle Cruiser (Wurst), 2. Le Challenge, 3. Primavera. 10 Pferde liefen; Toto: 28, Platz: 20, 22, 20.

6. Rennen. 1. Hesses Teifi (O. Schmidt), 2. Giramete, 3. Kriegsbruder. 15 Pferde liefen; Toto: 31, Platz: 15, 14, 347.

7. Rennen. 1. Charlottenhofs Kornblume (Schuller), 2. Toga, 3. Ama. 11 Pferde liefen; Toto: 150, Platz: 37, 18, 17.

Radsport.

Erster Nörenberg, Zweiter Gay. So lautet das Schlußergebnis der Radfernfahrt Zürich—Berlin bei den Berufsfahrern. Am Mittwoch abend befaßte sich der Berliner Wettfahrausschuß des V. D. R. mit der Protestangelegenheit und konnte laut Ausschreibung kein anderes Urteil fällen, als Nörenberg den Sieg zuzusprechen.

Aus dem Gerichtssaal

§a **Bochum, 7. Aug.** Die Händlerin Erhard von hier war von dem Finanzamt mit einem Strafbefehl von 500 Mark bedacht worden wegen versuchter Umsatzsteuerhinterziehung. Hiergegen rief sie die richterliche Entscheidung an. Das Schöffengericht hatte gleichfalls auf 500 Mark erkannt. In der Berufungsinstanz wurde seitens des Landgerichtes Bochum die von der Angeklagten eingelegte Berufung verworfen. Die Angeklagte hat auf den hiesigen Märkten einen Marktstand. Durch ein anonymes Schreiben wurde das Finanzamt darauf hingewiesen, daß die Angeklagte zu wenig Umsatzsteuer bezahle. Sie wurde deshalb wiederholt und unauffällig von den Beamten des Finanzamtes auf den Märkten beobachtet und durch Schätzungen die ungefähre Tageslösung ermittelt. So wurde an einem Tage festgestellt, daß die Angeklagte 90 Pfund Margarine auf dem Markte hatte. In ihrer Wohnung wurde von den Beamten das Straßensteuerheft geprüft. Es wurde festgestellt, daß, obwohl der Markt um 1 Uhr beendet war, spät nachmittags noch keine Eintragungen gemacht worden waren. Auch waren die 90 Pfund Margarine nicht eingetragen. Nach den Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz hat der Steuerpflichtige täglich nach Beendigung der Geschäftsausübung die Tageseinnahme einzutragen. Das Steuerheft zeigte auch noch andere Unrichtigkeiten über den Verkauf der Ware. Nach der Revision hat die Angeklagte bedeutend höhere Umsätze zur Steuer angemeldet als früher. Die Gerichte waren der Ansicht, daß auf eine Strafe erkannt werden müsse, die abschreckend wirke, umsomehr weil diese Steuer schon vom Verbraucher getragen werde. Die Hinterziehung der Umsatzsteuer sei daher besonders unmoralisch.

§ **Bochum, 7. August.** Wegen Betruges und Urkundenfälschung hatte sich vor dem Schöffengerichte der Bürogehilfe W. zu verantworten. Dieser verbüßt z. Zt. eine 18 monatliche Gefängnisstrafe wegen Eigentumsvergehen. W. hat im Sommer 1924 in Bochum Unterschriften auf seinem Krankenschein der Ruhrknappschaft gefälscht und dann die Gelder erhoben haben. W. ist schon erheblich vorbestraft. Das Gericht erkannte wegen Betruges und Urkundenfälschung im Rückfall unter Zubilligung mildernder Umstände zu einem Jahr Gefängnis.

§ **Münster, 7. August.** Ein falscher Arzt stand in der Person des Technikers Mathias K. vor dem hiesigen Schöffengericht. Schon vor einiger Zeit war der Angeklagte wegen 20 Betrugsfällen, die immer in derselben Art ausgeführt worden waren, zu zwei Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Auch jetzt wieder wurden ihm vier Betrugsfälle zur Last gelegt. Der Angeklagte ging zu verschiedenen Leuten, von denen er wußte, daß sie Angehörige in der Irrenanstalt Eickelborn hatten. Bei diesen Leuten stellte er sich als Arzt vor und erzählte, daß ihn gerade die Erkrankung des betr. Angehörigen sehr interessiere. Nach mancherlei Reden erzählte er dann, er habe seine Brieftasche im Zuge liegen gelassen, man möchte ihm doch fünfzig Mark leihen. In den meisten Fällen liehen die Leute, die ihre Angehörigen in guter Obhut glaubten, gern dem vermeintlichen Arzt das Geld. Selbstverständlich sahen und hörten sie von Geld und Arzt nichts mehr. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten mit Berücksichtigung der schon verurteilten Fälle auf eine Gesamtstrafe von zwei Jahren, neun Monaten.

§a **Waltrop, 7. Aug.** Bei Waltrop liegt das in der Mitte des vorigen Jahrhunderts erbaute, aber nicht vollendete und jetzt abbruchreife Schloß Willbrink. Das Schloß mit seinen Wirtschaftsgebäuden untersteht der Verwaltung der preußischen Kanalbaudirektion. Die Wirtschaftsgebäude bieten noch für einige Zeit Bergleuten Wohngelegenheit. In dem alten Schloßgarten, der jetzt den Bewohnern der Wirtschaftsgebäude Gartenland gibt, befindet sich ein verfallenes Gartenhäuschen, das ehedem die Schloßkapelle war. Dieses Gartenhäuschen hat nach der Ansicht der Provinzverwaltung ein weit höheres kunsthistorisches Interesse, als die Schloßruine selbst. Um den Weg des Schloßgartens auszubessern, holte der Bergmann Meinhardt im Jahre 1920 aus dem Keller des Gartenhäuschens, dessen Fußboden mit ein Meter hohem Unrat und Geröll bedeckt war, eine Menge steinerner Bodenbelege, Fliesen usw. und verwandte einen Teil derselbn zum Fußbodenbelag seines Stalles. Etwa 24 dieser geringwertigen Steinfließen speicherte er auf, um sie bei Ausbesserungen des Weges zu benutzen. Der Fiskus strengte gegen ihn einen Prozeß an, der nunmehr in der zweiten Instanz entschieden ist. Das Recklinghäuser Schöffengericht hatte in der ersten Instanz das Verfahren gegen Meinhardt wegen Verjährung eingestellt. Auf dringendes Ersuchen der Kanalbauverwaltung wurde durch Berufungseinlegung der Prozeß fortgeführt. Die Strafkammer des Bochumer Landgerichtes ließ zwar den Einwand der Verjährung nicht gelten, erkannte aber auch gegen Meinhardt auf Freisprechung. Es wurde nachgewiesen, daß der Angeklagte mit der Verwendung der Steine zum Wegebau gerade zur Erhaltung des Weges zu dem alten Schlosse, das schon einmal auf Abbruch verkauft werden sollte, beigetragen hat.

Letzte Telegramme

Keine Erklärung des Reichswirtschaftsministeriums über Mietpreiserhöhungen.

Berlin, 7. August.

In verschiedenen Blättern ist mitgeteilt worden, daß der Reichswirtschaftsminister dem Reichsbund deutscher Mietervereine erklärt habe, es sei mit einer Dauermiete von 140 Prozent zu rechnen. Die Fragen der Wohnungswirtschaft würden im Reichsarbeitsministerium bearbeitet. Weder der Reichswirtschaftsminister noch ein Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums gaben eine derartige Erklärung ab.

Neue Typhuserkrankungen in Hanau.

Hanau, 7. August.

Die Zahl der Typhuserkrankungen erhöhte sich im Laufe der beiden letzten Tage von 20 auf 39. Die Ursache konnte noch nicht festgestellt werden. Todesfälle sind bisher nicht eingetreten.

Autounglück in Mittelfranken.

Gunzenhausen (Mittelfranken), 7. August.

Ein schweres Autounglück ereignete sich gestern abend auf der Staatsstraße zwischen Rottenbach und Pleinfeld. An dem Auto des Fabrikanten Walter Hufschmied, das von dem Besitzer selbst gesteuert wurde, löste sich infolge Warmlaufens das Vorderrad, wodurch der Wagen gegen einen Baum rannte. Hufschmied brach sich das Rückgrat und starb nach einer Viertelstunde. Seine Frau und sein vierjähriges Kind kamen mit leichteren Verletzungen davon und wurden ins Krankenhaus in Roth übergeführt. Hufschmied befand sich mit seiner Frau und seinem Kinde auf der Rückkehr von Parkenkirchen in seine Heimatstadt.

Sieben Bergleute verschüttet.

Waldenburg (Schlesien), 7. August.

Auf der ersten Abteilung der Friedens-Hoffnungs-Grube ging ein Stück Strecke zu Bruch, wodurch sieben Bergleute verschüttet wurden. Durch die sofort einsetzenden Rettungsarbeiten konnten fünf Mann noch im Laufe des Vormittags geborgen werden, während sich die Rettung der beiden anderen bis zum Abend hinzog. Den verschütteten Lehrhauern wurden beide Beine gebrochen. Die anderen Verunglückten kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten.

Freie Bahn der Leistungsfähigkeit!

Die schönsten Worte können dem Möbelgebraucher nicht davor bewahren, sein Geld zu verschleudern, wenn er die Gelegenheit zu Ersparnissen unbeachtet läßt.

Der Umfang meiner verschiedenen Unternehmen bedingt selbstverständlich einen Großverbrauch, der mir große Abschlüsse ermöglicht und gewaltige Einkaufsvorteile verbürgt. Jeder unbefangen Prüfende wird feststellen müssen, daß die zum Verkauf gestellten Einrichtungen einwandfreie Qualitätserzeugnisse sind, deren niedrige Preise klar erkennen lassen, daß ich mich mit dem bescheidensten Nutzen begnüge.

Meine Abschlüsse sichern trotz höherer Erzeugerpreise dem Käufer die alten niedrigen Preise.

Spezialhaus für Wohnungseinrichtungen

Ph. Gottesleben Nachf., Bochum, Wittenerstr. 2-3.

Schwesterunternehmen: GELSENKIRCHEN u. DORTMUND.

Qualitätsgarantie schriftlich! Lieferung frei Haus auch nach auswärts! Ich weise auf folgende Beispiele besonders hin.

3 Eichen-Schlafzimmer in erstklassig. Arbeit u. schönsten Formen, gediegen, vornehm preiswert

Nr. I Spiegelkleiderschrank, 180 cm., voll abgesperrt, ganz besonders preiswert, Normalwert ca. 800 Mk. . . . . Mk. 695.-

Nr. II Spiegelkleiderschrank, 200 cm breit, Türen innen mahagoni anpoliert voll abgesperrt, Normalwerf ca. 1000 Mk. . . . . Mk. 795.-

Nr. III Kleiderschrank, 220 cm br. m. Innenspiegel, ungewöhnlich vornehme Ausführ., Türen innen mahag. anpol., Normalw. ca. 1275 Mk. . Mk. 975.-

Speisezimmer echt Eiche

Nr. I Gedieg. Zimm. m. innen mahagoni pol. Türen, Büffet 160 cm, Credenz 115 cm Mk. 450.-

Nr. II Apart geformte Zimmer, Büffet 180 cm, Credenz 120 cm Mk. 595.-

Speisezimmer echt Eiche

Nr. III Mod. bes. schön. Modell, gediegen. Arbeit, Büffet 2 mtr., m. pol. Silberk. u. Innent. Credenz 120 cm . . Mk. 695.-

Nr. IV Ganz schwer. gedieg. Modell, mod. Ausf., Büff. 250 cm. Innentüren mahagoni poliert, Credenz 180 cm . . Mk. 825.-

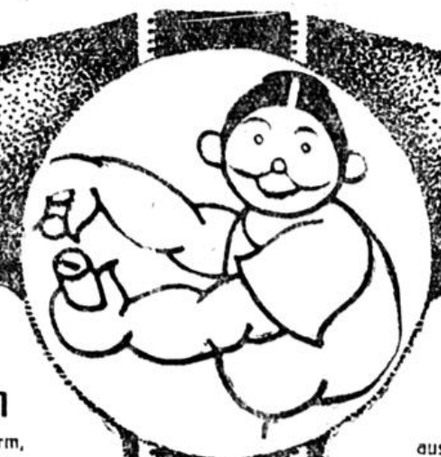
Herrenzimmer echt Eiche

Nr. I Einwandfr., schön modelliertes Zimm., Bücherschrank 160 cm, Diplomat 145 cm br., Mk. 525.-

Nr. II Vornehm. Modell in gediegen. Arbeit, Bücherschrank 2 mtr., Schreibtisch 160 cm Mk. 675.-

Die sparsame Hausfrau freut sich über unsere lächerlich billigen

Schürzen



Weisse
Träger-Schürzen
für Damen und Kinder, mit reicher Feston-Garnierung
95 ₰
65 Pfg.

Damen-Schürzen
Jumper- und Wiener-Form, Buntdruck oder Siamosen
68 Pfg.

Damen-Schürzen
Jumperform, Blaudruck oder Siamosen
48 Pfg.

Damen-Schürzen
Wienerform, weil. aus gutem Siamosen
85 Pfg.

Damen-Schürzen
aus Satin, Siamosen u. s. w. reizende Muster
125

Damen-Schürzen
weite Jumperform, z. T. hochel. Seiden-Satin-Ware, in modern. Ausmusterung
2.95, 2.25
195

Kleider-Schürzen
weit unter Herstellungspreis
5.90 3.95
2.95

Beachten Sie unser Spezial-Schürzen-Fenster 26
Ecke Hoch- und Harmoniestrasse

ALSBERG
Aktiengesellschaft — Bochum

Gewaltige Extra-
Verkaufs-Auslagen
im Erdgeschoss.

Gute Rasse- u. Leghühner, zerlegb. Ställe, Zuchtgeräte lief. Geflügelhof in Mergentheim G 9 Katalog frei

Kaufe
gebr. Anz., Schuhe und and. Sachen.
Jäckel, Gr. Beckstr. 8. Fernsp. 2526.

Fahrräder
kauft und verkauft
Johann Niebur
Helenenstraße 6

Kleine Anzahlung

niedrige Raten — gute Ware

das sind die drei Vorteile bei Anschaffung von Qualitätswaren auf

Teilzahlung

in

Garderoben

Für Herren:
Anzüge, Sport- und Gesellschaftsanzüge, Cutaways, Paletots, Taillenmäntel, Covercoats, Gabardinemäntel, Gummimäntel, Windjacken, gestreifte Hosen.

Für Damen:
Mäntel in allen Stoffarten, Kasaks, Kleider in Cheviot, Gabard., Rips, Seide, Kostüme in Cheviot, Gab., Rips-, Sportfassons, Gummimäntel, Strickjacken und Westen.

Sämtliche Manufakturwaren.
Damen- und Herren-Wäsche — Arbeitergarderobe.
Spezialabteilung: Bettinlett, Federn und Gardinen

Die Ware wird bei der ersten Anzahlung sofort mitgegeben.

Die Abzahlungen kann der Käufer selbst bestimmen!

Max Mischkowski

Brückstraße 27 **Bochum** **Brückstraße 27**

L. M. 15

Schutz gegen Hautkrankheiten
durch Selbstrasieren.



No. 27. Sicherheits-Rasiermesser „Brillant" aus Silberstahl geschliffen, fein hohl geschliffen, scharf und gebrauchsfertig abgezog., **mit Sicherheits-Schutzvorrichtung**, so daß jeder Ungeübte sich sofort gefahrlos rasieren kann . . . **nur Mk. 2.50**
Dasselbe **Rasiermesser ohne** Schutzvorrichtung Mk. 2.—.

No. 18. Sicherheits-Rasier-Apparat „Amalo"
in versilberter Ausführung mit **gedecktem Kamm** und 6 Ia. zweischneidigen, dünnen Stahlklingen, in elegantem Etui, per Stück **nur Mk. 1.70**

No. 740. Komplette Rasiergarnitur, feiner Holzkasten mit verstellbarem Spiegel; enthaltend fein hohl geschliffenes Rasiermesser, Ia. Qualität, Streichriemen, Schärfmasse, Rasiernapf, Pinsel, Rasierseife und Rasierstein, Kasten 19 cm lang, 16 cm breit, 4 cm hoch, alles zusammen . . **nur Mk. 4.15**

Rasiermesser mit Sicherheits-Schutzvorrichtung 50 Pfg. mehr.

No. 26. Haarschneidemaschine „Habicht"
prima Qualität, für 3, 7 und 10 mm Haarlänge per Stück **nur Mk. 2.70**

Versand direkt an Private.

Gebrüder Rauh, Gräfrath bei Solingen
Stahlwarenfabrik und Versandhaus

Versand unter Nachnahme oder gegen Vorauszahlung des Betrages.

Postscheckkonto: No. 10198 Köln

Garantie-Schein: Nichtgefall. Waren tausch. wir bereitwilligst um oder zahlen den Betrag zurück

Qualitätsware wie im Frieden.



Eingetragene Fabrikmarke

Katalog, welcher tausende Gegenstände all. Warengattungen enthält, **umsonst u. portofrei.**



General-Vertr. für Deutschl.: **Dehag Duisburg.**

Achtung!

Automobilisten, Radfahrer, Monteure, Ingenieure, Handwerker, Hausfrauen!

Haben Sie schon die **verblüffende Wirkung** des unübertrefflichen, einzig dastehenden

Hände- und Universal-reinigungsmittels

„Verapol"

kennen gelernt? ASch 2

„Verapol" erhalten Sie in fast allen einschlägigen hiesigen Geschäften oder durch die **„Dehag"**, Duisburg, Mercedeshaus.

Ich helfe Ihnen in Ihrer Aufwertungssache
in Zivil- und Strafprozeß-, Steuer- und Mietsachen mit bekannt bestem Erfolge,
Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 25
Tel. 4999. Gegr. 1867. Aeltestes Büro am Platze

Kontrabaß
zu kaufen gesucht. Zuschrift. unt. W. 29895 an die Geschäftsst. d. Bl.

Real und Theke
f. kl. Lokal zu kauf. gesucht. — Schriftl. Angeb. unt. L. Z. 30213 a. d. Geschst.

Unsere weitgehendste

Zahlungs-Erleichterung

gibt jedem Herrn die Möglichkeit zur Anschaffung eines notwendigen Kleidungsstückes. Sie zahlen trotzdem keinen Pfennig mehr, denn wir verkaufen nach wie vor zu unseren bekannt billigen Kassapreisen. Unsere riesig große Auswahl moderner

Herren- und Jünglings-Anzüge
Sport- und Loden-Anzüge
Gabardine- u. Gummi-Mäntel
Hosen, Windjacken, Lüsterjoppen usw.

wird auch dem verwöhntest, Geschmack gerecht.

Eco
Erdheim & Co.
Bochum,
Hortumstrasse 10.

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Eine Weihestunde. — Edle Brüder. — Allerlei Besuche. — Ja nicht ironisch werden. — Kinder in den Wald! — „Anzügliches". — Der Kuckuck.

War das eine gewaltige Kundgebung am letzten Samstagabend, als wohl 25 000 Menschen am ragenden Bismarckturm auf des Stadtparks Höhe sich einfanden — Alt und Jung, ohn' Unterschied des Glaubens, Standes und der Partei — um der Freude Ausdruck zu geben über die Befreiung der engeren Heimat. Wenn gerade in Bochum das Verlangen nach einer derartigen Kundgebung sich so stark äußerte, dann ist der Grund wohl darin zu suchen, daß die Bevölkerung keiner anderen Stadt wegen ihrer märkischen Treue zum Vaterlande so gezwiebelt worden ist wie die Bochumer. Bis in die letzten Wochen der Franzosenherrschaft hinein sind hier noch Leute verurteilt und mißhandelt worden wegen der Bekundung deutscher Gesinnung. Da und dort hätte man freilich lieber gesehen, wenn die Kundgebung unterblieben wäre und wir am Sonntag nur das Schauspiel einer Sowjetparade in buntem Aufzuge genossen hätten. Das hätte aber ein ganz falsches Bild ergeben von der Stimmung in unserer Bevölkerung. Ein feierlicher, ergreifender Augenblick war es, als unter dem Geläute der Kirchenglocken in der Stadt das Deutschlandlied zum Himmel erbrauste; der Aufschrei der nach langem, quälenden Druck befreiten Volksseele. Hier fanden sich wieder einmal zusammen alle, die ihr Vaterland und ihre Heimat lieben über alles in der Welt. Diese erhebende Stunde wird allen Teilnehmern unvergeßlich sein; sie soll dazu beitragen, Brücken zu schlagen; in allen Volksgenossen das Gewissen zu schärfen zur Erkenntnis der Pflicht, die Jedweder gegenüber Volk und Vaterland hat. Wie not es tut, das deutsche Volk durch Einigkeit zu neuer Kraft zu bringen, das zeigt das schofle Verhalten der polnischen Regierung, die die Deutschen, die dem Lande zwischen Warthe und Weichsel erst Kultur und Gesittung gebracht haben, rücksichtslos verjagt. Und wie spielten sich die Polen früher hier im Industriegebiet auf! Wenn sie es so in Frankreich versuchen würden, wohin viele von ihnen ausgewandert sind (teils mit, teils ohne französische Nachhilfe), wie sie es hier machten, dann würde die polnisch-französische Freundschaft gar bald ein arges Loch erhalten. Polen und Franzosen, beide sind die ärgsten Despoten, wenn es gilt, die Freiheit anderer Völker zu unterdrücken. Der Deutsche, der das heute noch nicht erkennt, der sollte nach Marokko ziehen.

*

Allerlei Besuche hatten wir in der letzten Zeit. Eine Herzensfreude war es, den Berliner Kinderchor bei uns zu sehen, den die Franzosen am Rhein für so bedrohlich für die französische Armee hielten, daß sie den Kindern untersagten, in einer rheinischen Stadt zu singen. Man denke, wie gefährlich es den Tank- und Fluggeschwadern werden könnte, wenn Spreeathener Kinder „Das Wandern ist des Müllers Lust" singen. Man könnte darin die Aufforderung erblicken, die Franzosen sollten weiter zurück über den Wasgenwald wandern, meinethalben bis zur Wüste Sahara.

Einen Sturm im Glase Wasser hat im Eppendorfer Gemeinderat der Besuch erweckt, den der dortige Vorsteher in seiner Eigenschaft als Bürger seiner Gemeinde beim Oberbürgermeister von Bochum gemacht hat. Ich will nicht „ironisch" werden, das könnte ein gewisser Gemeindeverordneter von Eppendorf als Beleidigung ansehen. Diese Herrschaften im Bezirke des weiland Speckamtmanns sind sehr empfindlich gegen alles, was mit Bochum zusammenhängt — sie selbst nehmen den Mund recht voll und werfen mit „Kosenamen" nur so um sich. Wenn ein Gemeinderatsmitglied nach Berlin reist, um dort im Ministerium des Innern gegen Bochum Minen zu legen, so geht das nach Ansicht der Wölfe in Schafskleidern niemanden etwas an. Nun, die Eppendorfer und Höntroper, die von Anfang an mit übergroßer Mehrheit für den Anschluß an Bochum eintraten, haben die Pappenheimer erkannt; sie fürchten sich vor einem „Wolf" nicht, auch wenn er aus dem „Busch" kommt, und lachen über die Kapriolen, die die Wattenscheider Presse schlägt. Lächerlichkeit aber tötet; kein Baumann kann das verdorrte Samenkorn des Vertrauens zu Wattenscheids Versprechungen zu kraftstrotzendem Halme aufsprießen lassen. Eppendorf, Bochums Sonntagsnachmittagskaffeestube, und Höntrop, der aufblühende Industrieort, werden noch enger als bisher mit Bochum verbunden und ganz gewiß nicht zu ihrem Schaden. Das Los der Wattenscheider Heideteilen sie nicht. Minister Severing, der uns gestern mit seinem Besuche beehren wollte, hat in letzter Stunde absagen müssen — er hätte sich sonst ganz gewiß davon überzeugt, daß die „Westenfelder Interessengemeinschaft" blauen Dunst vorzumachen versucht hat.

*

Die Jugend erfreut sich leiblichen, zu Wanderungen anregenden Ferienwetters. Zahlreiche Horden sind hinausgezogen in die Weite oder werden es noch. Den hier bleibenden Kindern könnten die beiden Straßenbahngesellschaften auch eine Freude bereiten und es ihnen erleichtern, ins Ruhrtal zu gelangen, wenn sie, wie das in Berlin, Hamburg und Köln der Fall ist, die Kinder zum halben Fahrpreis fahren ließen. In Frankfurt a. M. können die Kinder bis zu 14 Jahren zum festen Einheitspreis von sieben Pfennig soweit sie wollen fahren. Ginge es auch nicht im Bochumer Industriebezirk, den Kindern solcherweise einen Ausflug zu erleichtern? In Solingen geht es doch auch. Manche Eltern ließen gern ihre Kinder ins Ruhrtal fahren, um von dort aus in die Wälder zu wandern, aber bei diesen schlechten Zeiten muß mit jedem Pfennig gerechnet werden. Darf ich eine soziale Tat von den Straßenbahnen erwarten, die ihnen sicherlich keinen Schaden bringen wird? Wir müssen angesichts des Geburtenrückgangs unseren Nachwuchs zu erhalten und zu kräftigen suchen. In Bochum sind in den beiden letzten Jahren 10 000 Personen abgewandert; es wird aber eine Zeit kommen, wo wir nach Ueberwindung der jetzigen Wirtschaftskrise wieder fleißige Hände und klare Köpfe brauchen. Auf der Jugend beruht unsere Zukunft!

*

„Seejungfern" und „Nixen" kann man an heißen Sommertagen im Strandbad bei Blankenstein schauen. In mehr oder minder verführerischer Gestalt. Für 20 Pfennig Eintrittsgeld hat man das Recht, das dünne Sommerfleidchen und die Hemdhose auf die Weide zu legen und in das Badekostüm zu schlüpfen. Keine Umkleidezelle am Stiepeler Ufer verbirgt neidisch die Reize der Wasserjungfern. Da sage noch einer, an der Ruhr sei man nicht fortschrittlich! Kann man doch in der Holzbude, die da einsam in grüner Aue steht, Zigaretten bekommen! Die gibts nicht mal in dem neuen feinen Häuschen im Stadtpark, wo man 10 Pfennig Eintrittsgeld erlegen muß, wenn man sich etwas Luft verschaffen will. Es steht allerdings auch nicht sperrangelweit offen, wie eine Zufluchtstätte an der Beckstraße. Man glaubt da fast in Belgien zu sein, wo man in derlei Dingen nicht so empfindlich ist.

*

Das liebe Geld fehlt nicht nur der Industrie; es wackelt nicht nur in den Konzernen, die man noch vor Monden als feste Burgen ansah, sondern auch in manchen Gemeinden. Eine Gemeinde der Nachbarschaft konnte am Monatsanfang mit größter Mühe gerade soviel Geld zusammenkratzen, um Beamten und Lehrern das halbe Gehalt zu zahlen; eine andere Gemeinde sieht sich bald in dieselbe trübe Lage versetzt und von einer dritten Gemeinde sagte der Amtmann, in einigen Monaten sei sie zahlungsunfähig. Das sind recht unerfreuliche Dinge. Das Geschäft, das heute am besten blüht, ist das des Vollziehungsbeamten und des Gerichtsvollziehers. Sie können ihre Arbeit kaum bewältigen. Der „Kuckuck" geht um. Das ist kein gern gesehener Vogel. Wenn er nun noch gar auf Amts- und Gemeinde-Gegenstände geklebt werden sollte . . . Und doch kann das passieren, wenn man in Berlin nicht einsieht, daß dem Ruhrgebiet und seiner Bevölkerung tatkräftig geholfen werden muß, wobei man auch vor einschneidenden Maßnahmen nicht zurückschrecken darf. Daß diese Hilfe nicht zu spät komme, ist dringendes Verlangen.

Gottlieb vom Tippelsberg.

** **Neue Stadtverordnete.** Für den Schachtmeister Schuchard, Roonstraße 59 und den Dreher Friedrich Rostock, Wörthstraße 18, die ihr Mandat als Stadtverordnete niedergelegt haben, treten der Tischler Wilhelm Brockhaus, Hunscheidstraße 82 und der Dreher Willi Studenski, Alleestraße 60, als Ersatzmänner in die Stadtverordnetenversammlung ein. Beide gehören der kommunistischen Partei an.

** **Schulnachrichten.** Der evangelische Schulamtsbewerber Gustav Rüter an der Hilfsschule zu Linden-Dahlhausen wurde einstweilig angestellt. Endgültig angestellt wurden der evangelische Lehrer Fritz Billhardt (Gerthe), Lehrer Ernst Knoop (Bochum) in Bergkamen, Fritz Schulte in Langendreer, Wilhelm Lucka in Winz-Baak, Alfred Panthöfer in Gelsenkirchen; die evangelische Lehrerin Margarete Grundmann in Bochum, Lehrerin Frau Sophie Geilhardt, geb. Scheele, in Blankenstein, ferner die katholischen Lehrer Franz Ostermann in Welper, Emil Schulte in Linden-Dahlhausen; die katholische Lehrerin Anna Cedzich in Bochum.

** **Verschobener Ministerbesuch.** Der preußische Innenminister Severing, der an der großen republikanischen Verfassungsfeier in Gelsenkirchen am 8. und 9. August teilnimmt und dort die Festrede hält, hatte für gestern einen Besuch der Stadt Bochum angekündigt. Um 3 Uhr wollte er im Rathaus eine Besprechung abhalten, in der die brennendsten kommunalpolitischen Fragen des Ruhr-Emschergaues erörtert werden sollten. Um 5 Uhr nachmittags sollte ein gemeinsames Essen mit den Spitzen der Behörden sein. In Erwartung des Ministerbesuches war die Ausgabe der neuen blauen Uniformen für die Schupo beschleunigt worden, sodaß gestern die gesamte Polizei in Blau gekleidet worden war, um den hohen Chef im neuen Gewande begrüßen zu können. Mit Rücksicht auf die parlamentarische Besprechung der Vorgänge in Schneidemühl konnte der Minister Berlin nicht verlassen; in letzter Stunde erfolgte die Absage. Gestern abend hat er telephonisch mitgeteilt, daß er Samstagabend 9,45 Uhr in Gelsenkirchen eintrifft. Den Bochumer Besuch wird der Minister wohl in Kürze nachholen.

* **Ausfallender Sonntagszug.** Nach Mitteilung der Reichsbahndirektion Essen fällt der für Sonntag, den 9. August vorgesehene Ausflugszug von Duisburg nach Arnsberg wegen gänzlich ungenügender Beteiligung aus. Bereits gelöste Fahrkarten berechtigen zur Fahrt mit den gewöhnlichen Zügen.

** **Straßenbahnbau nach Stiepel.** Die Verwaltung der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn beabsichtigt noch in diesem Jahre die Linie 3 von ihrer jetzigen Endstelle Zeche „Karl Friedrich" bis nach Frische in Stiepel zu verlängern. Mit dem Bau soll begonnen werden, sobald der Vertrag mit dem Landkreis Hattingen über seine Genehmigung abgeschlossen ist. Im nächsten Jahre soll die Strecke weiter von Stiepel bis zur Kemnader Fähre ausgebaut werden.

** **Ein schwieriges Stück Arbeit.** Die Straßenbahn erneuert das Gleis in der Friedrichstraße und dann folgend in der Hoch- und Kortumstraße. Der Aufbruch des Blockpflasters ist ein saures Stück Arbeit. Mit Meißel und schweren Hämmern mußten die Brocken losgemacht werden. Das Bett des Straßenbahnkörpers wird dann neu hergerichtet; Zementplatten bilden den Unterbau für die neu zu verlegenden Schienen. Während der Arbeit fährt die Straßenbahn auf einem Notgleis in der Westseite der Straße. Es wird mit Beschleunigung an der Fertigstellung gearbeitet, doch wird es immerhin noch einige Zeit dauern, ehe der neue Schienenstrang gelegt ist.

* **Feststellung der Besatzungshinterlassenschaft.** Die von den Franzosen geräumten Massenquartiere werden am Montag nachmittag durch den Besatzungsausschuß besichtigt.

b **Katholische Gemeinde.** In der Klosterkirche findet morgen (Sonntag) aus Anlaß des Abschlusses der St. Alphonsoktave die Feier der 13stündigen Anbetung statt. Die Feier ist von morgens 5 bis abends 6 Uhr. — In unserer Stadt hat sich eine katholische Esperanto-Gruppe gebildet. Sie tagt jeden Mittwoch abend im „Großen Kurfürsten". Es sollen Kurse zur Einführung in die Welthilfssprache eingerichtet werden. Leiter ist Lehrer Josef Linnenberg.

* **Volksvorträge durch die Zeltmission.** Wie schon mitgeteilt, wird die Deutsche Zeltmission im Zelt auf dem Platze an der Waldstraße, gegenüber Weitkämper, am Sonntag nachmittag mit ihren weite Kreise interessierenden Volksvorträgen dienen. In den Begrüßungsversammlungen nachmittags um 5 Uhr und abends um 8 Uhr werden die evangelischen Vereine, die das Zelt nach Bochum einluden, die Mission begrüßen. Es sind folgende Vereine: Kirchliche Stadtmission Bochum, Evangelischer Blaukreuzverein, Großstadt-Mission Bochum, Christlicher Verein junger Männer, Evangelischer Jünglings- und Männerverein „Wartburg", Christlicher Verein junger Mädchen, die Jungfrauenvereine Dibergstraße, Metzstraße, Wegescheidt, Liboriusstraße, die Evangelische Gemeinschaft „Auferstehungskirche", die Baptistengemeinde, Freie evangelische Gemeinde, die Jugendbünde Melanchthonkirche und Friedenskirche, Evangelischer Jugendverein Weitmar-Nord und Evangelischer Jungmännerverein Hofstede-Riemke. In der ersten Woche wird Missionsinspektor Volkmann eine Reihe apologetischer Vorträge über das Dasein Gottes, das Werden des Menschen und über die letzten Dinge halten. Außer den Abendvorträgen werden nachmittags um 4 Uhr Bibelerklärungsstunden gehalten werden und jeden Mittwoch und Samstag nachmittag um 2 Uhr 30 eine Kinderversammlung. Der Eintritt zu sämtlichen Vorträgen ist frei. Näheres siehe Anzeige.

* **Abgelehnter Schiedsspruch.** Der am 28. Juli für die Straßenbahner des Industriegebiets gefällte Schiedsspruch wurde von den Arbeitgebern angenommen, von den Gewerkschaften abgelehnt. — Im Lohnstreit in der Binnenschiffahrt der westdeutschen Kanäle wurden für 19 Schifferfirmen ein Schiedsspruch gefällt, wonach das Lohnabkommen vom 11. Juni d. J. unverändert bis zum 31. August gilt. An diesem Tage tritt es ohne Kündigung außer Kraft.

** **Geschäftsjubiläum.** Das technische Installationsgeschäft Leo Mayer, Rottstraße, konnte vor einigen Tagen auf ein 40jähriges Bestehen der Firma zurückblicken. Der Seniorchef der Firma, der am 8. August 1875, also vor 50 Jahren, seine Lehre bei dem heute noch in körperlicher und geistiger Frische hier lebenden Klempnermeister Thalmann antrat, verstand es, seinen Betrieb aus kleinsten Anfängen zu dem heutigen Ansehen zu bringen.

*! **Lehrgang für wissenschaftliches Wandern.** Eine mehrtägige geologische Exkursion brachte die Bochumer Teilnehmer des Lehrganges für wissenschaftliches Wandern in das Siebengebirge. Der Leiter des Kursus Dr. Ditzmann, führte am ersten Tage zum Rodderberg, oberhalb Mehlem. Der Rodderberg ist ein erloschener Vulkan aus der Diluvialzeit. Auf den Resten des Urrheines, dessen Bett durch gewaltige Kies- und Sandablagerungen, die sog. Oberterrasse, sich zu erkennen gibt, hat dieser Spätling des rheinischen Vulkanismus bei seinen Eruptionen meterdicke Bänke von vulkanischen Schlacken (Lapille und Bomben) sowie eruptiven Sanden aufgebaut, die lebhaft an die Aschenhalden des Industrierevieres erinnerten. Die Erpeler Ley (ein typischer Basaltkegel) führte die Wanderung dann über das im Grün der Rheinhöhen versteckt liegende Bruchhausen nach Unkel, wo wo aus Honnef erreicht wurde. Der zweite Tag der Exkursion galt dem Siebengebirge. Ueber Rhöndorf wurde in tiefeinschneidendem Tal die Höhe erklommen. Am Kühnsbronnen wurde ein Basaltgang besichtigt, der als zweiter Eruptionsprozeß die Trachyte der ersten Eruption durchbrochen hatte, und der die Theorie der Altersbestimmung der Gesteine, Trachyt, Andesyt, Basalt unterstützt. Bemerkenswert war das Anstehen des grünen Aegyrin-Trachyts, sowie des Trachyt-Dolerits an der Löwenburg, der den Rittern vom Strauche zum Bau ihres Raubnestes diente. Weitere mineralogische Funde waren im Trachyt bezw. Andesyt eingesprengte Sanidinkristalle, ein quarzähnliches Gestein, ferner Vorkommen von Hornblende und Blättersandstein. Am geologisch interessantesten Punkte des Siebengebirges, dem Weilberge, ward die

Teuerungszahlen der Stadt Bochum

und anderer Großstädte im Monat Juni 1925.

(Stichtag: 24. Juni 1925.)

	alte Methode	neue Methode
Bochum	122,74 R.-M.	143,98 R.-M.
Dortmund	124,76 R.-M.	148,24 R.-M.
Gelsenkirchen	119,47 R.-M.	142,13 R.-M.
Essen	115,13 R.-M.	137,55 R.-M.
Düsseldorf	122,67 R.-M.	155,19 R.-M.
Duisburg	122,24 R.-M.	143,88 R.-M.

Neue Straßenbahnverbindung nach Essen.

Wie schon früher mitgeteilt, beabsichtigt die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn die jetzige Linie 10 von Bochum nach Höntrop auf der Essener Chaussee nach Steele und anschließend nach Essen zu verlängern. Da diese Verlängerung noch von dem Ausbau der Landstraße abhängig ist, so wird vorläufig eine Autobuslinie betrieben werden, die die Essener Straßenbahnen übernommen haben. Die Eröffnung dieser Autobuslinie soll Ende dieser oder Anfang der nächsten Woche erfolgen. Die Stadt Bochum setzt sich nachhaltig für die Verkehrsinteressen von Eppendorf und Höntrop ein und mit Erfolg!

Vor Antritt der Urlaubsreise

bestelle man die Nachsendung des **Bochumer Anzeiger u. General Anzeiger** in der Geschäftsstelle, Alleestraße 8. Die Kosten sind gering und betragen einschließlich Porto

pro Woche 90 Pfg.

zahlbar bei Aufgabe der Bestellung.

Tradition.

34)

Roman

von

Hans Richter.

Amerikanisches Copyright by August Scherl G. m. b. H. Berlin 1923.

(Nachdruck verboten.)

Eine Barkasse schoß auf den Steg zu, vorn im Führer stand ein Mann und winkte.

„Hallo! Tonndorf!"

Den blendete die Sonne. Ehe das Boot noch festgemacht lag, sprang der andere schon an Land. Jetzt erkannte ihn Tonndorf. Das war ja Cordt Karpfanger.

„Ich habe Sie stehen sehen und habe gedacht, den Mann könnte du eigentlich mitnehmen. Muß nach Blankenese, da ist einer von unseren Dampfern am Schweinesand festgekommen. Na, wie wär's?"

Tonndorf schüttelte sich. „Bei der Kälte? Ich liege den ganzen Abend mit Neuralgie im Bett. Unsereins ist doch nicht von Eisen."

„Aber auch nicht von Pappe. Und übrigens, ich habe ja die Kajüte. Muß einen Menschen haben, mit dem ich ein paar vernünftige Worte reden kann."

Er winkte dem Maschinisten; dann faßten sie den Kleinen beide unter den Arm und hoben ihn an Bord. Der protestierte: „Das ist Seeräuberei."

„Meinetwegen! Nun Volldampf voran!" Mit schrillem Pfiff jagte das Fahrzeug in das Hafenwasser hinaus. Unter in der Kajüte war's ganz gemütlich.

„Ich denke, Sie lernen Kaufmann, Cordt?" fragte Tonndorf.

„Ist umgestoßen. Man kommt immer wieder zu seiner alten Liebe zurück, in diesem Falle zur christlichen Seefahrt. Ich bin wohlbestallter Direktor der Blankenfeldeschen Reederei, seit vorgestern. Mein Schwager ist plötzlich erkrankt, da mußte ich mich des verwaisten Kindes annehmen."

Justus Blankenfelde war die Ungewißheit auf die Nerven gefallen. Er saß mit Ina draußen in seinem Landhaus und war durch nichts zu bewegen, in sein Kontor zu fahren. So hatte sich die Aufnahme Cordts rasch vollzogen. Im praktischen Betriebe der Reederei fehlte es an allen Ecken und Enden, Justus war den Kapitänen und dem Hafen immer zu fremd geblieben; der Kleinkram lag ihm nicht.

Das waren Dinge, die er lieber den Inspektoren überließ.

Die Zügel schleiften.

Cordt war nicht der Mann, der den Dingen ihren Lauf ließ. Er stürzte sich mit Feuereifer auf die neue Arbeit, fuhr schon am frühen Morgen von Schiff zu Schiff, sprach mit den Kapitänen und ließ sie berichten. Die waren verärgert und mißlaunig. Da gab es einen, der fuhr nun schon über zwanzig Jahre mit Blankenfeldeschen Dampfern, den nahm er sich vor.

„Was ist eigentlich los, Wenster? Nun reden Sie mal, wie Ihnen der Schnabel gewachsen ist." Sie saßen in der Kapitänskajüte, das Schiff lag am Bollwerk und wartete auf das Löschen.

Der Alte brummte. Das weiß ich auch nicht, Herr Karpfanger. Sind ja schwere Zeiten jetzt für alle, aber so ist das doch noch nicht gewesen. Wenn ich unten ankomme in Vigo oder Barcelona oder sonstwo, dann habe ich Scherereien mit den Leuten. Da soll ich Ladung aufnehmen, die ich nicht unterbringen kann, und wenn ich nicht will, dann zeigen sie mir Telegramme, mit denen alles abgeschlossen ist. Gut, ich mach die Luken auf und laß Fahrplan Fahrplan sein, lade, bis ich fertig bin. Wenn ich dann später einlaufe, schreit wieder der andere, der auf die Kisten wartet, und zeigt Bestätigungen, in denen ihm Termine versprochen sind, die nun zum Teufel sind. Komme ich dann nach Hamburg und spreche mit Herrn Blankenfelde, dann heißt es, Sie müssen eben rascher laden. Kann ich nicht, Herr Karpfanger; entweder Fahrplan oder Ladung. Mit so 'nem alten Dampfer, wie ich ihn fahre, holt man keinen Rekord mehr heraus. Und dann das Schiff selbst! Müßte längst überholt sein, aber da wird gesagt, es lohnt sich nicht mehr, ist zu teuer. Ich meine, jetzt in den Zeiten kann das Schiff noch lange Dienst tun; aber erst muß ausgesetzt werden. Ins Dock sollen wir gehen."

Cordt sprach mit dem Inspektor. „Recht hat er schon, ich habe auch darüber berichtet. Herr Blankenfelde meinte aber, die Frachten dürften wir uns nicht entgehen lassen. Wir hatten keinen Ersatz. Wenn erst mal flaue Zeiten kommen, dann sollte er ins Dock."

„Und die Termine?"

„Ja, manchmal hat das wohl Verluste gegeben, aber die neue Ladung war vielleicht mehr wert. Das bestimmte Herr Blankenfelde persönlich."

„Und der Ruf der Reederei? Sind nicht alle Kunden verlorengegangen?"

„Manche schon."

Cordt holte sich Rat bei Bernd, die Entscheidungen die er treffen mußte, waren zu schwerwiegend.

„Wir müssen vor allen Dingen darauf sehen, daß das Material vollwertig erhalten bleibt. Raubbau darf nicht getrieben werden. Handle, wie du mußt, aber laß keinen in deine Karten sehen. Von dem, was du mir da sagst, weiß man noch nichts und soll es auch nicht erfahren. Bessere also vorsichtig und unauffällig."

Er sprach mit Harms und setzte es durch, daß das Dock für sein Schiff freigemacht wurde. Die Werft versprach ihr möglichstes. Die Kalkulation aber machte Cordt Sorge, liquide Mittel standen ihm nicht zur Verfügung.

Die halbe Nacht saß er mit seinen Beamten und arbeitete einen neuen Fahrplan aus. Durch verkürzte Liegezeiten mußte man versuchen, den Ausfall des einen Schiffes wettzumachen. Da kam am anderen Tage die Nachricht, ein Dampfer sei festgelaufen. Das bedeutete Havarie, zum mindesten verlorene Zeit, notwendige Umänderung des Fahrplans, der gerade fertiggestellt worden war. Wieder eine Nacht, die man im Kontor zubringen mußte.

Kurz entschlossen hatte er die Barkasse bestellt, um selber hinauszufahren.

Für die Zeit, die er untätig sitzen mußte, kam ihm Tonndorf gerade recht. Das Gespräch mit Thea wollte ihm nicht aus dem Kopfe. Er hatte ja gar nicht gewußt, wie die Dinge standen, hatte sich kein Bild von den Sorgen gemacht, die auf dem Bruder lasteten. Nicht nur die eigene Kapitalschwäche, die den ganzen Exporthandel lahmlegte, auch die Sorgen um den Betrieb Blankenfelde kamen dazu.

Evelyn Meurer, das war der Ausweg. Wenn Meurers Nichte heiratete, würde die Aktiengesellschaft mit ganz anderen Mitteln aufgezogen werden können. Weniger als andere litt Meurer unter dem Geldmangel. Seine Betriebe griffen ineinander, ergänzten sich, stützten sich. Die Hamburger hatten nach dem entgegengesetzten Grundsatz aufgebaut. Die spezialisierten, der Kaufmann hatte das Reedereigeschäft längst aufgegeben, verlud auf fremden Schiffen, blieb uninteressiert, war nur Vermittler, Durchgangsstation. So wurde er von der Not der Industrie in Mitleidenschaft gezogen. Meurer war stark.

Noch vor wenigen Tagen hatte er Evelyn gesprochen, als Fips seinen Zirkus endlich verstaut hatte und in See stach. Da war Cordt noch zuletzt an Bord gewesen, und da hatte er Evelyn getroffen.

Sie lief zwischen den Boxen der Pferde herum und klopfte den Tieren die glänzenden Rücken.

„Schöne Pferde kann ich nicht oft genug ansehen", hatte sie gesagt. „Deshalb bin ich auch öfter hier auf dem Schiff gewesen, als ich eigentlich sollte. Die Hamburger Damen hätten das sicher nicht getan?" Sie hatte ihn kokett angelächelt, sicher irgendeine Schmeichelei erwartet.

Fips war dazwischen gekommen, um zu sagen, daß das Schiff reisefertig sei, auch der Kapitän hatte sich eingefunden.

„Sie begleiten mich wohl, Herr Karpfanger, ich bin ganz ohne Ritter."

Er hatte zusagen müssen und neben ihr am Bollwerk gestanden. Zugesehen, wie die kleinen Schlepper den Riesen in die Fahrbahn bugsierten.

„Etwas Trauriges liegt für den Zurückbleibenden immer in der Abfahrt eines Schiffes", sie hatte ihn nicht angesehen, hatte geradeaus auf das Wasser geblickt. „Man kann sich dem nicht entziehen, auch wenn man niemand an Bord hat, der einem nahesteht. Vielleicht ist es die Sehnsucht nach fremden Ländern, das Fernweh, das in jedem Deutschen steckt und das dann hervorbricht. Man sieht eine Möglichkeit, dieses Sehnen zu stillen, davongehen. Ich habe so oft von der Alten Liebe in Cuxhaven gehört, von dem Gefühl, das jeden da packt, der ein Schiff an sich vorbeiziehen sieht.

(Fortsetzung folgt).

Wie ein Groschen arbeitet.

Täglich nur 10 Pfennig bei den heutigen Zinssätzen erspart, ergibt zuzüglich 10 Prozent Zins- und Zinseszinsen:

Nach	1 Jahr	36,00	Mark
„	2 Jahren	75,60	„
„	3 „	119,16	„
„	4 „	167,07	„
„	5 „	219,77	„
„	6 „	277,74	„
„	7 „	341,51	„
„	8 „	411,66	„
„	9 „	488,82	„
„	10 „	573,70	„
„	11 „	667,07	„
„	12 „	767,77	„
„	13 „	882,71	„
„	14 „	1007,01	„
„	15 „	1143,71	„
„	16 „	1291,08	„
„	17 „	1459,18	„
„	18 „	1641,12	„
„	19 „	1841,56	„
„	20 „	2061,71	„

Täglich 50 Pfennig erspart, ergibt mit Zins- und Zinseszinsen nach 20 Jahren 10 308,58 Mark — mithin ein Eigenheim!

---

sog. Meilerstellung der vertikal zur Erstarrungsoberfläche kristallisierten Basaltsäulen gut erkennbar. Ein vorzüglicher Tuffstein steht am Ofenkaulberg an, wo das grob- und feinkörnige Gestein in Stollen von mehreren hundert Metern Länge gebrochen und in riesigen Blocken verschickt, zum Bau von Backöfen Verwendung findet. Den Ausklang der geologischen Wandertage am Rhein bildete die Besteigung des Drachenfels, dessen hartes Trachytgestein bekanntlich bei dem Bau des Kölner Domes Verwendung fand.

* **Aus dem Fleischergewerbe.** Die Obermeister und Vertreter der Innungen im Bezirk Westfalen-Lippe des Deutschen Fleischerverbandes waren in Bielefeld versammelt. Der Bezirksverein umfaßt zurzeit 36 Innungen mit annähernd 1200 Mitgliedern. Obermeister Gotfried Thumel (Bielefeld) leitete die Verhandlungen, die sich zunächst mit den Anträgen befaßten, die das deutsche Fleischergewerbe zu der Gesetzesnovelle betr. den Verkehr mit Vieh und Fleisch an die gesetzgebenden Körperschaften gerichtet hatte. Die Versammlung kritisierte scharf die Ablehnung dieser Anträge durch den volkswirtschaftlichen Ausschuß des Reichstages und kam zu dem Entschluß, in einer dem Reichstag zugehenden Entschließung erneut die Erfüllung der in den Anträgen enthaltenen Forderungen zu verlangen: 1. Abschaffung des Zwanges zum Handel nach Lebendgewicht. 2. Ein gesetzliches Verbot von außergewerblichen Schlachtungen mit Fleischverkauf, sowie des landwirtschaftlichen Fleisch-Kleinverkaufs. Hausschlachtungen für den eigenen Bedarf sollen hiervon nicht berührt werden. 3. Ein gesetzliches Verbot des illegitimen Handels mit Fleisch im Umherziehen. 4. Aufhebung des Zwanges für das Fleischergewerbe zum Aushang von Preistafeln. 5. Verbot des Verkaufs von erkennbar trächtigen Tieren zum Zwecke der Schlachtung. Die Tagung befaßte sich sodann mit der Frage des Verkaufs von Gefrierfleisch. Eine Entschließung weist im Hinblick auf die schwebenden Beratungen zum Zollkompromiß darauf hin, daß es nicht Schuld des Fleischergewerbes ist, wenn in letzter Zeit eine allgemeine Steigerung der Fleischpreise zu beobachten ist. Eine weitere Steigerung der Preise wird infolge der neuen Zölle unausbleiblich sein. Schon jetzt macht der Obermeistertag auf diese Wirkung aufmerksam, damit die Bevölkerung die wahren Ursachen der Verteuerung der allgemeinen Lebenshaltung rechtzeitig erkennt.

** **Einheitliche Zahltermine für die Gewerbesteuer.** Durch Paragraph 2 Absatz 1 der Verordnung vom 6. Juni ist für die bisherigen monatlichen Vorauszahlungen der Gewerbesteuer nach dem Ertrage die Ueberleitung auf vierteljährliche Vorauszahlungen erfolgt. Für die Gewerbesteuer nach dem Kapital oder nach der Lohnsumme bestimmen gemäß Paragraphen 53 und 55 der Gewerbesteuerverordnung vom 23. November 1923 nach wie vor die Gemeinden die Zahltermine. Wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, empfehlen der preußische Minister für des Innern, der Finanzminister und der Minister für Handel und Gewerbe in einem gemeinsamen Runderlaß vom 27. Juli d. J. den Gemeinden, soweit es ihre Finanzlage irgend zuläßt, im Interesse der Wirtschaft und zur Vereinfachung des eigenen Geschäfts- und Kassenverkehrs, die Zahlungstermine für die Vorauszahlungen der Gewerbesteuer nach dem Kapital oder nach der Lohnsumme möglichst auf den gleichen Tag zu legen, wie diejenigen nach dem Ertrage.

m **Versagung des Wandergewerbescheines.** Der Wandergewerbeschein ist nach § 57 a (2) der Reichsgewerbeordnung in der Regel zu versagen, wenn der Nachsuchende blind, taub, oder stumm ist. Eugen E. aus Wald, der für den Handel mit Kurzwaren einen Wandergewerbeschein beantragt hatte, war der nachgesuchte Wandergewerbeschein versagt worden, weil der Antragsteller derart taubstumm sei, daß eine Verständigung mit ihm sehr schwer falle. Gegen die Entscheidung des Bezirksausschusses rief E. das Oberverwaltungsgericht an, das indessen gleichfalls zu Ungunsten von E. erkannte und u. a. ausführte, nach den getroffenen Feststellungen sei E. in erheblichem Maße taubstumm, daß eine Verständigung mit ihm so schwer falle, daß ihm die Ausübung des Wandergewerbes nicht ohne Gefahr für seine Person und nicht ohne Gefahr der Uebervorteilung möglich sei. (III. C. 21. 25.)

** **Kleine Tageschronik.** Heute (Samstag) wird der renovierte Wartesaal des Hauptbahnhofs dem Verkehr wieder übergeben und zwar als Wartesaal erster und zweiter Klasse. In dem neu instandgesetzten Wartesaal ist eine neue Telefonsprechzelle eingebaut worden. Der Wartesaal dritter und vierter Klasse befindet sich nunmehr auf der rechten Seite. — Wegen Bettelns war der 83jährige (!) Invalide St. aus Querenburg festgenommen und in der Polizeiwache Wiemelhausen in Haft genommen. Hier hat sich dieser am Fensterkreuz aufgehängt. Die Beamten fanden ihn als Leiche vor. Tragödie des Lebens! Hätte ein so alter Mann nicht besser Unterkunft in einem Altersheim gefunden? — Zu der Notiz in Nr. 181 über die Rettung eines Mannes aus Grumme, der in die Ruhr gegangen war, wird uns noch von anderer Seite mitgeteilt, daß der Betreffende vorher keinen Streit mit Mietern gehabt hat. — Ein Wasserrohrbruch entstand am Donnerstag abend auf der Wattenscheider Straße. Die Ausbesserungsarbeiten nahmen fast den ganzen Freitag in Anspruch.

Der Streit um die Schnellbahn.

Die Bedenken des Bergbaues.

An den preußischen Minister für Handel und Gewerbe hat Generaldirektor Meyer von Zeche „Dahlbusch" als Beauftragter der Bergwerksinteressen eine neue Denkschrift gerichtet, die die Darlegungen der Studiengesellschaft für die rheinisch-westfälische Schnellbahn auf der Pressebesprechung am 21. Juli zu entkräften sucht. Wert wird auf die Feststellung gelegt, daß der Bergbau bisher in keiner Weise ernstlich mit der Schnellbahnfrage befaßt worden sei; es habe sich nur um unverbindliche Besprechungen gehandelt. Der erste Schritt sei nach anderthalbjähriger Pause vom Bergbau unternommen worden. Es wird dann nochmals auf die Bedenken hingewiesen, die der Verwirklichung des Planes der Schnellbahn bei der derzeitigen Wirtschaftslage entgegenstehen. Der Bau könne nur bei entsprechender Kreditgewährung ausgeführt werden; das starke Kapitalbedürfnis der Industrie verlange aber vorherige Befriedigung im Interesse der Aufrechterhaltung der Betriebe.

Das Tiefbaugewerbe zum Schnellbahnprojekt.

Daß das Tiefbaugewerbe an der Ausführung der Rheinisch-Westfälischen Schnellbahn in hohem Maße interessiert ist, liegt auf der Hand. Nachdem bereits vor Wochen die Studiengesellschaft für die Rheinisch-Westfälische Schnellbahn m. b. H. im Essener Handelshof im Rahmen einiger spezialisierter Vorträge von Mitgliedern der Gesellschaft den Vertretern der rheinisch-westfälischen Presse Kenntnis gab von dem Stand der Vorarbeiten, folgte nun der Reichsverband des Deutschen Tiefbaugewerbes e. V., Sitz Köln, der am Freitag morgen die Vertreter der Städte, der Presse und des Tiefbaugewerbes zu einem Vortrag im kleinen Börsensaal des Wilhelm Marx-Hauses zu Düsseldorf geladen hatte. Regierungsbaumeister Müller von der Studiengesellschaft behandelte noch einmal das Projekt in längeren Ausführungen, die sich im Wesentlichen mit der Essener Besprechung deckten. Lediglich die bauliche Ausführung wurde etwas eingehender behandelt. Eine günstige Linienführung sei naturgemäß in dem dichtbevölkerten industriereichen Gebiet nicht leicht. Neben den eisenbahntechnischen waren bergbauliche Rücksichten zu nehmen. Die industriellen Anlagen sollen entweder über- oder unterfahren werden. Die Untergrundbahn soll sich in den Straßenzügen bewegen. Die Untergrundführung kommt nur an einzelnen Stellen zwischen Köln, Düsseldorf und Duisburg in Frage. Z. B. würde die Bahn im Kölner Domviertel als Untergrundbahn angelegt, um sodann als normale Geländebahn weitergeführt zu werden. Der Bahnhof in Düsseldorf käme am Graf Adolfplatz zu liegen. Am Rande von Duisburg ist die Bahn dann bis zum Kaiserberg als Untergrundbahn gedacht. Mülheim erhält den Bahnhof am Rathaus. Von Mülheim bis Heißen ergibt sich die Notwendigkeit eines Tunnels von 2½ Kilometern Länge. Oestlich Essen geht die Bahn in Dammführung durch Süd-Gelsenkirchen und durchfährt Bochum als Hochbahn. Der Bahnhof in Bochum ist in unmittelbarer Nähe des Wilhelmsplatzes vorgesehen mit zwei Zugängen von der Seite des Platzes und der zum Hellweg neigenden Seite. Die Weiterführung nach Dortmund begegnet keinen besonderen Schwierigkeiten. Ueber Langendreer als Geländebahn führend, endet die Bahn in Dortmund in der Nähe des Hauptbahnhofes. Die Bauausführung könnte bei einigermaßen forciertem Baubetrieb binnen vier Jahren erledigt sein. Ein Teil der Haupttrecke, mindestens 20 bis 30 Kilometer, soll vorher als Probestrecke fertiggestellt sein, um diese oder jene Frage betrieblicher Art zu regeln und das Personal zu schulen. Bei Ausführung des Projekts in vier Jahren ergibt sich durchschnittlich für 10 000 Arbeiter Beschäftigungsmöglichkeit. Ueber

die Schnellbahnfrage als Arbeitsprojekt

sprach sodann ein Vertreter des Tiefbaugewerbes. Man müsse doch einmal mit einem Wiederaufleben der Wirtschaft rechnen. Bis dahin soll das Projekt verwirklicht werden, daß es sogleich als wertvolles Verkehrsergänzungsmittel in Frage käme. Gerade jetzt, wo schon seit Januar bis Ende Juni insgesamt etwa 35 000 Arbeiter beschäftigungslos geworden seien, könne man durch die Ausführung des Projekts in bester Weise für einen Teil dieser Arbeitslosen die Frage der Unterbringung klären. Im ersten Baujahre benötige man 8500, im zweiten Jahre 9800, im dritten Jahre 14 400 und im letzten Baujahr etwa 8000 Arbeiter. Allein 9,5 Millionen Kubikmeter Erdarbeiten, 4,8 Kilometer Bergtunnel, 530 000 Kubikmeter Stützmauern, Brückenpfeiler und Betonbauten seien zu bewältigen. Der Oberbau erfordere 35 000 Tonnen Schienen, 600 000 Schwellen und 600 000 Kubikmeter Bettung. 90 000 Tonnen Eisenkonstruktion seien auszuführen, 250 000 Tonnen Zement müßten beschafft werden. An Fahrzeugen würden 75 Triebwagen benötigt. Also auch die Industrie würde in nennenswerter Weise in Anspruch genommen.

Regierungsbaumeister Müller betonte, daß das vor dem Abschluß stehende Gutachten der Reichseisenbahn einen günstigen Ausfall verspreche. Die Weiterverfolgung des Projektes dürfte dann also wohl im wesentlichen durch die Stellung der Industrie und des Bergbaues bedingt sein.

Der Metallarbeiterverband fordert Ausführung des Schnellbahnprojektes.

Der Metallarbeiterverband Nordwestliche Gruppe, der die Betriebe von Hamm bis Düsseldorf umfaßt, richtete an die Reichs- und Staatsregierung eine Eingabe, in der Klage geführt wird über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse in der Eisenindustrie und über die starke Zunahme der Entlassungen, die oftmals ohne sorgfältige Prüfung der tatsächlichen Verhältnisse vor sich gingen. Angesichts der großen Arbeitslosigkeit würde der Bau der Schnellbahn Tausenden von Arbeitern Verdienst und Brot geben. Die Regierung werde ersucht, tatkräftig einzugreifen.

Filmschau.

m. **Tonhalle.** „Die Europameisterschaften." Ein Filmwerk, das sich zeigt in seiner ganzen erhabenen Größe. Nicht nur für den Sportler, sondern auch für den, der außerhalb dieser Reihen steht, ist der Eindruck ein gewaltiger. Deutschlands große Zeit lebt wieder auf, Deutschlands unvergeßliche Helden schauen auf uns herab. Ein echter deutscher Film, der das Nationalbewußtsein wieder wachrufen will, und — auch dazu imstande ist. Noch nie hat ein Sportfilm eine so machtvolle Sprache gesprochen. Die Europa-Wettkämpfe im Berliner Stadion sind glänzend festgehalten worden und zeigen uns, daß der Sport nicht nur ein Mittel zur Befriedung der Welt, sondern auch ein Machtfaktor zur Ertüchtigung unserer Jugend ist. Es ist daher ein dankenswertes Unternehmen der Deutschen Sportfilm-A.-G., alle Kräfte aufzubieten, um die Macht des Sports im Filmstreifen darzustellen. Der Film wird zum Herzen der Jugend und zum Verstand der Aelteren sprechen. Das Erscheinen des Werkes sei daher herzlichst begrüßt, es wird helfen, Liebe und Freude an sportlichen Dingen zu bereiten. Möge es dazu beitragen, daß Sport und Leibesübung jeder Art zum Gemeingut und zur Lebensgewohnheit des deutschen Volkes werde. Die Worte des Turnvaters Jahn: „Nur die Ertüchtigung unserer Jugend führt zur Wiedergeburt des Volkes" sind mehr denn je für unsere jetzige Zeit maßgebend. „Ein einig Volk von Brüdern im einfachen Gewande des Sports." — Im Beiprogramm läuft „Die Andere" mit Xenia Desni und die Deulig-Woche.

(!) **Welt-Lichtspiele.** In den Welltlichtspielen wird der Film „Gib mich frei" nach dem gleichnamigen Roman von Hedwig Courths-Maler geboten. In sechs Akten schildert der Film ein Frauenleid. Dem Film ist eine reizvolle und außerordentlich spannende Form zugrunde gelegt und wird besonders die Weiblichkeit interessieren. — Die Schrullen einer Dame der Finanzaristokratie zeigt der mit gutem Humor gewürzte Film „Die vertagte Hochzeitsnacht". Die Indianergroteske „Das Blatzgesicht" sorgt für die nötige Bewegung der Lachmuskeln. Die Trianon-Auslandswoche bringt die neuesten Bilder aus aller Welt.

(×) **Kammer-Lichtspiele.** „Vampyre der Rennbahn" heißt der Film, der in den Kammerlichtspielen über die Leinwand zieht, ein Film, in dem die Freunde des Turfs auf ihre Kosten kommen. Buck Jones, der Hauptdarsteller, schafft die aufregendsten Sportsensationen und hält die Zuschauer bis zum Schluß in Bann. — Mit dem deutschen Detektivabenteuerfilm „Frau Schlange" wird ein Kriminalschlager, wie er im Buche steht, verabreicht. Die amerikanische Foxgroteske „Affenliebe" beschließt das Programm.

(•) **Apollo-Lichtspiele.** In den Apollo-Lichtspielen gelangt der Großfilm „Der Boxerkönig von New-York" zur Aufführung. Er wird eine wahre Delikatesse für den Boxsportler sein, wird doch hier der Kampf um die Weltmeisterschaft wiedergegeben. Reginald Denny, der die Hauptrolle spielt, bürgt für das Gelingen dieses Filmwerkes, das auch des Humors nicht entbehrt. Zum Schluß werden zwei Foxgrotesken verabreicht.

:: **Bilderschau.** In der Bilderschau läuft ab heute eine völlig neue Ausgabe des s. Zt. überall mit Begeisterung aufgenommenen entzückenden Lustspiels „Kohlhiesels Töchter", dessen Hauptrollen durch Henny Porten, diese sogar in einer Doppelrolle, und Emil Jannings verkörpert werden. Wer noch Sinn für ungekünstelten Humor hat, versäume nicht, sich dieses von Heiterkeit überschäumende Flimmerspiel mit seinen prachtvollen Alpen-Aufnahmen anzusehen. Auch der Film „Schwedenblut" mit seiner dem Leben abgelauschten Handlung wird neue Freunde für diese Art der Kunst werben. — Die neueste Trianon-Auslandswoche zeigt diesesmal u. a. hochinteressante Zeitlupen-Aufnahmen vom Stierkampf, dessen furchtbar aufregenden und gefahrvollen Momente man hier so recht erkennen kann. (Siehe Anzeigenteil.)

Veranstaltungen und Vergnügungen

× **Erneuerung der Vormiete im Stadttheater.** Die Theaterleitung bittet ihre alten Vormieter noch einmal um Neuzeichnung. Es steht nur noch eine Woche zur Ausnützung des Platzvorrechtes zur Verfügung. Am nächsten Samstag, 15. August, beginnt die Eintragung auch für die neuen Vormieter.

•• **Parkhauskonzert.** Morgen nachmittag 4 Uhr konzertiert die Merkertsche Kapelle. (Siehe Anzeige.)

):(**Union-Palast.** Der Direktion des Union-Palastes ist es gelungen, die große Indianerschau unter Leitung des großen Meisters Mirza Golem zu engagieren. Das „Indianer-Dorf" betitelt sich diese große Varietés-Attraktion, die die Zuschauer mit den Sitten und Gebräuchen der indianischen Völkerstämme bekannt macht. Nebenbei werden artistische Wunderleistungen gezeigt. Die Vorstellungen beginnen wochentags um 8 Uhr, Samstag bereits um 7 Uhr. Sonntag sind zwei Vorstellungen vorgesehen, nachmittags um 4 Uhr und abends um 8 Uhr. Für die Unterhaltung sorgt Kapellmeister Freise mit seinen zwölf Künstlern. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

):(**Der Bochumer Männer-Gesang-Verein** unter Musikdirektor Kranzhoffs Leitung gibt morgen Sonntag abend im Stadtpark einen Liederabend unter Mitwirkung des Baarz-Orchesters Bochum. (Siehe Inserat.)

):(**Christlicher Metallarbeiterverband.** Der Christliche Metallarbeiterverband hält Sonntag vormittag 10 Uhr 30 im Christlichen Gewerkschaftshaus, Hellweg 25, seine Quartalsversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. Vortrag über Zollfragen und Aussprache.

(•) **Reichsbund der Kinderreichen.** Dieser Bund zum Schutze der Familie hat in jüngster Zeit eine rege Tätigkeit entfaltet, die für alle kinderreichen Familien von Interesse ist: Antrag auf Herausgabe eines Ausführungsgesetzes zu Art. 145 der Reichsverfassung (Lernmittelfreiheit); desgl. zur Zollvorlage; desgl. auf weitere Beibehaltung des Stillgeldes; desgl. auf Bewilligung von Mietbeihülfen; desgl. gegen den geplanten Beamtenabbau bei der Reichsbahn; desgl. auf Auswertung des bei der Volkszählung gewonnenen Materials für die Belange der Kinderreichen; desgl. zur Kündigung von kinderreichen Bergarbeitern. Persönliche Verhandlungen wegen Bereitstellung der vom Landtage bewilligten 20 Millionen für Bauvorhaben kinderreicher Familien; desgl. in Sachen der Elternschaftsversicherung u. s. w. Weiter wurde bei der Reichsregierung auf die Folgen der drohenden Mietserhöhung hingewiesen und gebeten, weitere Mietserhöhungen nicht zuzulassen. Am 26. und 27. September ds. Js. findet im Städtischen Saalbau in Essen eine große Kundgebung der Kinderreichen von Rheinland und Westfalen statt, womit eine Tagung des Bundesausschusses verbunden ist. Neuerdings ist auch die Ortsgruppe Bochum in der Lage, den Mitgliedern wirtschaftliche Vorteile zu vermitteln, die Interessenten erhalten nähere Auskunft durch den Geschäftsführer Ohrem, Gneisenaustraße 6. Von hier aus wird auch Arbeitsgelegenheit für Familienväter, Knaben und Mädchen gesucht, und es wird gebeten, der kinderreichen Familien, weil „staatserhaltend„ zu gedenken. Wer noch nicht Mitglied ist, möge sich bald in der Geschäftsstelle anmelden.

(:) **Verein ehem. Angehöriger des 1. A. K.** Der Verein, der während der Besatzung als eine Stammtischgesellschaft tagte, um so das Zusammengehörigkeitsgefühl zu pflegen, aber auch anderseits bei eintretenden Sterbefällen den Kameraden zur Seite zu stehen, wird morgen (Sonntag) 7 Uhr im Vereinslokal W. Lotz, Königstraße, eine außerordentliche Versammlung abhalten. Alle Angehörigen des 1. A. K., ob aktiv, Reserve oder Landwehr, sind zu dieser Versammlung eingeladen. (Siehe Anzeige.)

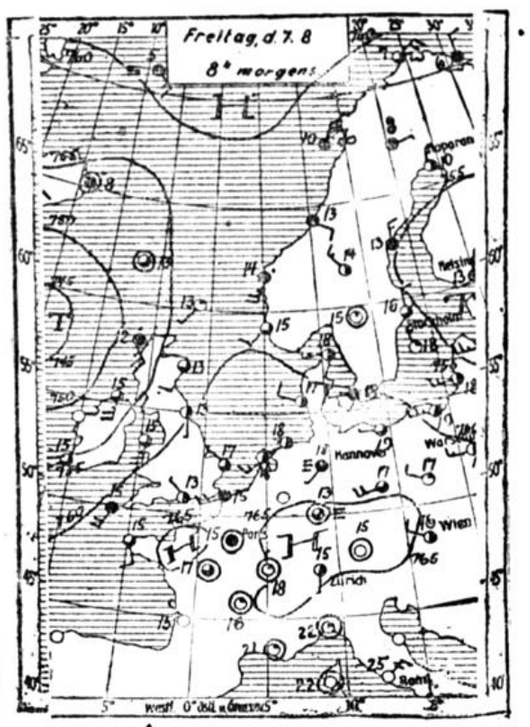
Regimentstag ehem. 46er. Der Verein ehem. Kameraden des Infanterie-Regiments Graf Kirchbach (1. Niederschl.) Nr. 46 zu Berlin veranstaltet am 5. und 6. September ds. Js. einen Regiments-Apell in Berlin, verbunden mit einer Feier für die im Weltkriege 1914/18 gefallenen Kameraden. Zur Teilnahme werden alle ehemaligen Angehörigen des Stamm-, Reserve- und Landwehrregiments und die aus diesen hervorgegangenen Formationen, die am Weltkriege teilgenommen haben, und die Angehörigen der gefallenen Kameraden eingeladen. Für die Gefallenen soll in Freystadt in Schlesien ein Denkmal errichtet werden. Anmeldungen zum Regimentstag sowie Quartierbestellung sind bis zum 15. August ds. Js. an den 1. Vorsitzenden des Regiments-Vereins, C. Pieper, Berlin NO. 55, Prenzlauer Allee 218 I einzusenden.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 7. August.

Die Besserung der Wetterlage hat weitere Fortschritte gemacht. Ein Hochdruckgebiet von 765 Millimetern erfüllt das Alpengebiet und das südliche Mitteleuropa. In flacher Form beherrscht es aber auch das ganze nördliche Europa, während das nordöstliche Tief weiter an Bedeutung verliert. Kleinere Tiefdruckgebilde bewirken aber noch zeitweise Regen und Gewitter. Vorhersage bis Sonntag: Meist heiter, aber noch öfter mit der Zeit und Oertlichkeit wechselnd, stärkere Bewölkung und kurz andauernde Regenfälle, meist in Begleitung von Gewittern, wärmer.

Ort	Luftdruck in mm	Windrichtung u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	760,4	S 3	19	heiter
Borkum	762,1	SSW 3	18	bewölkt
München	766,3	still	15	klar
Berlin	763,2	W 1	18	wolkig
Kahle Asten	—	SSW 2	14	bewölkt
Brocken	666,5	W 5	10	bedeckt
Zugspitze	535,8	NNW 3	−1	Nebel
Lugano	764,4	N 1	16	klar



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ◕ wolkig, ● bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, R Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, ⌐ sehr leicht, ⌐ leicht, ⌐ schwach, ⌐ mäßig, ⌐ frisch, ⌐ stark, ⌐ steif, ⌐ stürmisch, ⌐ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

GUTE MÖBEL BILLIG

EICK SÖHNE ESSEN

ERSTES HAUS FÜR WOHNUNGSKUNST
30 SCHAUFENSTER

Vereins-Kalender

Kr.-Sp.-V. „Deutsche Eiche. Sonntag vormittag 10 Uhr Jugendversammlung, um 10,30 Uhr Monatsversammlung.

Der Vorstand.

Verein ehem. 16. Hackenauer. Sonntag, den 9. August, nachmittags 5 Uhr

Generalversammlung

im Vereinsheim Restaur. „Gußstahl", Alleestr. 27.

Evangelisch. Gesellenverein. Sonntag 8 Uhr: Monatsversammlung.

Ur-Frank

Liköre — Weinbrand

. . . und so wollen auch wir nicht länger unser Licht unter den Scheffel stellen und hiermit ehrerbietigst verkünden / daß Ur-Frank Weinbrand und Ur-Frank Liköre — allen voran der Kölner Dom — gar wunderherrliche Tropfen sind / von denen unsere getreuen wohledlen Freunde am Rheine schon längst des Lobes und des Staunens voll seynd. Nunmehro haben wir allüberall Vertretungen geschaffen / darumb / daß man auch anderwärts Gelegenheit erhalte / sich an Ur-Frank-Erzeugnissen nach Herzenslust zu ergetzen — selbstverständlich mit Verstand und mit Maßen / weyl so köstliches Getränke for Völlerey / for Prassen und Schlemmen zu schade mag seyn.

Alex Frank Akt.-Ges. / Köln / Zweigniederlassung Hamburg und itzt auch in Berlin

STATT KARTEN.

Hanna Rabe
Wilhelm Kruse
Verlobte

Bochum — *Oberhausen-Rhld.*
Wiemelhauser Str. 27

den 9. August 1925.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Donnerstag 7½ Uhr abends unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Michael Reiter

im 64. Lebensjahr zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen u. Verwandten

Bochum, den 7. August 1925.

Die Beerdigung findet am Montag, den 10. August, vormittags 9 Uhr, vom Sterbehause, Helenenstraße 13, aus statt. 30374

Heute früh entschlief sanft nach kurzem Krankenlager mein lieber Vater, unser guter Sohn, Bruder, Onkel und Vetter

Karl Plichta

im Alter von 61 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Friedel Plichta

Bochum, den 6. August 1925.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 8. Aug., nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Bergerstr. 8 I aus, statt. (30274

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, sprechen wir hiermit unseren 30265

innigsten Dank aus.

Bochum, den 7. August 1925. (30265

Wilhelm Piesk u. Kinder.

Am Montag, den 9. August, morgens 7¼ Uhr, findet in der Propsteikirche das

Jahresgedächtnis

für unseren verstorbenen **Sohn Peter** statt. Freunde und Bekannte des lieben Verstorbenen werden zur Teilnahme herzlichst eingeladen. LM22

Familie Pet. Mürmann.

Beerdigungs-Anstalten

Heinrich Träger	Ferdinand Träger
Dorstenerstraße 98	Bessemerstraße 18
Telephon 1144	Telephon 1000

Eigenes Leichenauto für Ueberführungen

Reichhaltiges Lager in allen Sorten Särgen

Zuverlässige und reelle Bedienung

Zahn-Praxis H. Schmidt

Bochum, Kronenstraße 15.

Moderner Zahnersatz. Solide Preise

Die Beleidigung gegen Herrn Fritz Wessel im Jahre 1923 nehme ich hiermit zurück. Frau Matenz, Josefinenstraße 71.

Heirats-Gesuche

Heirat! Reich. Ausländerinnen, vermög. deutsche Damen, a. m. Realitäten, wunsch. glückl. Heirat. Herren, auch ohne Vermögen. Auskunft sofort. Starey, Berlin 113, Stolpischestraße 48. ayöss

Witw., ev., schuldl. gesch., 56 J. alt, w. Bek. m. alt. anstd. Dame zw. baldiger **Heirat** Vermög., sow. 3-Z.-Wohnung m. neuer Einrichtung vorhd. Angeb. unt. M. M. 30257 a. d. Geschst.

Aeußerst tüchtiger Kaufm., techn. sow. verwaltungstechnisch vollstd. firm, erfindungsreich, kopf, organisatorisch erste Kraft, mittelgr. 1,65 Meter, energ. Charakt., 36 Jahre alt, sucht da es ihm an Damenbekanntschaft mangelt, Dam. aus gut Bürgerskreisen **zwecks Heirat** kennen zu lern., am liebst. Einheirat in Geschäft od. dergl. Vermittl. auch von Eltern angen. Angeb., wenn mögl. m. Bild, unter R. O. 1397 an d. Geschst. Anonym Papierkorb

27jähr, ord. kath. Mädch., im Haush. erf., wünscht a. dies. Wege, da e. i. and. nicht mögl., einen anst., charaktervoll. kath. Herrn m. Existenz kenn. zu lern. **zwecks Heirat.** Frdl. Angeb. bei gegens. Verschwiegenh. u. U. S. 30355 a. d. Geschst.

J. Mann in gut. Stellg., 25 J., sucht die Bek. e. jungen Mädch. i. Alt. v. 20 bis 27 J. zw. bald. **Heirat.** Angeb. unt. F. S. 30214 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Waise, 32 J., ev., sucht **Heir.** m. solid. Herrn. Wäsche und Möbel vorhand. — Zuschrift. u. S. F. 30254 a. d. Geschst.

Heirat. Ig. Geschäftsm., 28 J. (eig. Gesch.) w. e. kath. Frl. a. gut. Fam. (mögl. Lebensm.-Br.) k. z. lern. zw. späterer Heir. Verschw. Ehrensache. Gefl. Ang. u. E. B. 30228 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Heirat! Suche f. mehrere kath. u. evang. Damen m. Vermög. u. Eigentum passende Beamte in sicherer Stellung im Alter **Fortuna,** Essen, Vereinstr. 21, Nähe Stadttheater. Bei Anfr. Rückp.

Witwer, Beamt., 50 J., ev., sich. St. m. Verm. wünscht d. Bek. m. e. Dame o. Witwe o. Anh. v. 45 J. kenn zu lern. zwecks baldiger Heirat. Angeb. unt. A. M. 30237 a. d. Geschst.

Ehevermittlung „Fortuna" Frau B. Wysocki Bochum, Märkischestr. 10, pt., **Gegründet 1913,** älteste von Rheinland und Westfalen, vermittelt vorn., sowie Ehen jed. Stand. reell und diskret. Dam. m. Aussteuer und Wohnung stets vorgemerkt. **Auch Sonntags geöffnet.** Rückporto erbeten.

Fräul., 35 J., ev., vermög., sucht die Bek. e. ord. sol. H. **zwecks Heirat.** Angeb. unt. L. B. 30297 a. d. Geschst.

Alleinst. Herr, 40 J. a., sucht die Bek. e. Mädch. o. Wwe. o. Anh. i. pass. Alt. **zwecks Heirat.** Anonym zwecklos. Angeb. unt. B. J. 30317 a. d. Geschst.

Damen finden freundl. Aufnahme. Witte, Heb., Dortmund, Hohestraße 231, Telephon 3800

Kugelkäse, rote Kugeln je 4½ Pfd., 2 St. gl. 9 Pfd., 4.85 M., 9 Pfd. rote **Tafelkäse** 4.75 M., 9 Pfd. gelbe **Nordmarkk.** 4.75 M., 9 Pfd. **dän. Ed. Fettk.** 8.55 M., 9 Pf. dän. **Tafelfettk.** 8.25 M., 9 Pfd. dän. **Schweizerfettk.** 10.60 M., 9 Pfd. **Holst. Brodenk.** 4.40 M., 9 Pfd. hies. **Bauchspeck** 11.25 M., 9 Pfd. hies. fetten **Speck** 11.70 M., freibleib. ab hier Nachn. **H. Krogmann, Nortorf i. Holstein Nr. 400.**

Gesunde ig. Frau sucht ein Kind zu schenken. Angeb. unt. S. M. 30350 a. d. Geschst.

8 Mon. altes Mädchen a. evg. Leute in Pflege zu geb. Frau Göbel, Wegesch. 2.

Erstlings-Wäsche

Beste Qualitäten! Große Auswahl! Billige Preise!

Hemdchen, Jäckchen, Windeltücher, Decken, Wickelbänder, Lätzchen, Taufkleidchen, Häubchen, — Geschenk-Artikel —

Mertens Söhne

Bochum, Obere Marktstraße 39.

Photographische Kunstwerkstätten

Hochstraße Nr. 14 Fritz Köhler Telephon Nr. 4212

Die Verlegung meines Ateliers von Bergstraße 8 nach Hochstraße 14 (gegenüber dem Kaufhaus Alsberg) zeige hierdurch ergebenst an. / Meine neuen, modern und vornehm eingerichteten Aufnahmeräume gestatten mir die vielseitigsten Aufnahmemöglichkeiten. / Nach wie vor bleiben Kinderaufnahmen sowie Aufnahmen im eigenen Heim ein Spezialfach in meinem Unternehmen.

Fritz Köhler, Photograph

Hochstr. 14, gegenüb. Kaufh. Alsberg. Teleph. 4212

Trauernde.

Wollen Sie die Gräber Ihrer Lieben in würdiger Weise schmücken, so versäumen Sie nicht, sich vor Anschaffung eines

Grabdenkmals

bei mir Rat zu holen.

Ich fertige keine Massenware, sondern stelle Grabmale, Grabplatten u. s. w. nach eigenen und gegebenen Entwürfen in sauberer und künstlerischer Weise her.

Für größte Haltbarkeit, Standsicherheit und vornehmste Wirkung meiner Grabmale leiste ich Garantie. a1306

A. Freyer, Bildhauer

Bochum-Ehrenfeld, Hugo-Schultzstr. 37.

Von der Reise zurück!

Dr. med. Bellwinkel

Kortumstraße 18.

Habe mich **Rottstr. 66** als

Arzt und Geburtshelfer

niedergelassen und übe mit Herrn **San.-R. Dr. Seyfert** gemeinsam die Praxis aus.

Dr. med. Borgmann

Unserm Vereinsmitgliede

Josef Diel und Frau Gemahlin

zu seiner silb. Hochzeit am 9. August 1925 unsere herzlichsten

Glück- und Segenswünsche.

30316 Der Polier- und Werkmeister-Verein. J. A.: Der Vorstand.

---

30 **Vivat Heinrich!** Heinrich Du sollst leben, sollst auch was zum besten gaben, sei es Schinken oder Wurst und auch etwas für den Durst. **Es lebe hoch das Geburtstagskind Heinr. Hechter.** Gewidmet von Deinen **Kollegen.** Sehr bekannt, aber ungenannt. 30320

Die öffentlichen

Wettannahmen

des staat. conc.

Buchmachers Heinrich Schotten

befinden sich in

Bochum: Hauptstelle: Dorstener Straße 13a. Nebenstellen: Bahnhofstraße 8, Kronprinzenstraße 8.

Hattingen: Obermarkt 2, Zigarren-Geschäft Schulz.

Langendreer: Rheinischestraße 8 (direkt am Bahnhof).

Garantiert reiner deutscher Bienen-Honig

Wörishofener Kräuterhaus

BOCHUM (LW23) Viktoriastr. 3 — **EICKEL** Herzogstr. 4.

Auf Kredit

liefert an jedermann

Damen-Kleider
Kostüm-Röcke
Damen-Kostüme
Damen-Mäntel

Herren-Anzüge
Mod. Schlüpfer
Gummimäntel

Herm. Liebau

Obere Marktstr. 38a, I. Etage, **Bochum.**

Geringe Abzahlung! — Kleine Anzahlung! T13b

Nähmaschinen, neu und gebraucht, gegen Teilzahlung. **Reuter,** Bergstr. 8, am Schwanenmarkt

Konzertgeige kompl. m. Formkast. preisw. zu verk. 30153 Dorsten, Str. Nr. 7, 4. Etage.

Ein tägliches Bad

hergestellt mit dem bewährten

Godesia - Patent - Badeofen

erfrischt und verleiht

Gesundheit, Kraft u. Schönheit.

Diesen Ofen liefere ich in **Kupfer gehämmert mit Brause, Leistung 10—12 Ltr. pro Minute, kompl. mit massiver porzellan-emaillierter Badewanne** zu dem erstaunt billigen Preise von

Mk. **235,—.**

Wiederverkäufer Rabatt. LSch 74

Ferner:

Messing-Kronleuchter . . Mk. **32.50,**
Messing-Zuglampen m. Ia. Seidenusch. **59.—,**
Marmor-Schlafzimmer-Ampeln imit. . Mk. **25.—.**

Zahlungs-Erleichterung!

Hugo Schürmann

Bochum, Buddenbergstr. 10. Tel. 2922.

Ruffa-Jungs

Kleidung, Wäsche

Güte

wegen Aufgabe dieses Artikels zu Schleuderpreisen

Auf Wunsch richte meinen Kunden ein Konto ein, dadurch

längeres Ziel.

Modehaus der Damen

Regina Lewin

Heinrichstraße 5.

Zwangs-Versteigerung.

14. K. 14—25.

Gemarkung Riemke, Band 3, Bl. Nr. 167,

	Gemarkung	Flurbuch Kartenblatt (Flur) Nr.	Parzelle Nr.	Wirtschaftsart und Lage	Größe ha	a	qm	Grundsteuerreinertrag Dlr.	₁/₁₀₀	Gebäudesteuernutzungswert Mark
1	Riemke	13	60	Acker Steinacker	—	—	64	—	22	—
2	"	13	61	" "	—	4	72	1	57	—
3	"	13	62	" "	—	15	96	5	32	—
4	"	13	75	" "	—	4	76	1	30	—
5	"	13	76	" "	—	—	36	—	10	—
6	"	13	77	" "	—	8	64	2	37	—
7	"	13	78	" "	—	—	80	—	22	—
8	"	13	79	" "	—	4	74	1	30	—
9	"	13	92	a) Veh. Hofr. Tippelsberg 17	—	18	20	—	—	222
10	"	13	114	Acker Steinacker	—	15	55	5	18	—
11	"	13	115	" "	—	9	15	3	04	—
12	"	13	15	" Dickstück	—	7	19	1	97	—

Eigentümer: **Siedlungsgesellschaft m. b. H. in Dortmund.**

Versteigerungstermin 7. Oktober 1925, vorm. 10½ Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer 23. 2A18

Bochum, den 29. Juli 1925. **Das Amtsgericht.**

Viktoria-Bad

Friedrichstr 13. Bäder u. Massagen jeder Art Geöffnet von 9—8 Uhr.

Rheumatismus! Gicht! Ischias!

Ein sicher wirkend. Mittel teile auf Anfrage kostenlos mit.

G. A. Eller, Elberfeld 2, Ewaldstraße 6 a.

Bechstein-Flügel LM3

noch wie neu, unter voller Garantie billig abzugeben.

Pianohaus Hilger, Essen im Keramikhaus.

Alle Modezeitungen

v. Vobach, Beyer, Ullstein, sowie alle weiter. Journale lief. bei Zustellg. i. Haus, a. n. ausw. Buchhandlg. Esser, Boch., Brückstr. 48.

Brautschleier und Brautkränze

Grün, Silber u. Gold

Bochumer Blumenhalle

Bochum, Große Beckstraße 22

---

1 **Nähmaschine,** 2 Bettstellen, 1 Waschkücnenofen, alles gebr., preiswert zu verkaufen 30175 und 2 **Gaskocher,** neu, preisw. zu verkaufen. Dorstener Str. 367.

Die besten und billigsten (14799

Sport-Artikel

kauft man im Sporthaus

L. Schindler

Dorstener Str. 81.

Gebr. Klavier sehr billig zu verk. 29877 Weltmar. Augustastraße 111.

Anordnung

betreffend Aenderung der Wohnungsmangelverordnung des Landkreises Bochum vom 31. Dezember 1923.

Die Wohnungsmangelverordnung des Landkreises Bochum vom 31. Dezember 1923 wird mit Zustimmung des Herrn Verbandspräsidenten des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk in Essen wie folgt geändert:

§ 1.

§ 1 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

Räume, die bis zum 1. Oktober 1918 zu Wohnzwecken bestimmt oder benutzt waren, dürfen zu anderen Zwecken, insbesondere als Fabrik-, Lager-, Werkstätten-, Dienst- oder Geschäftsräume nicht verwendet werden. In besonderen Fällen kann die Gemeindebehörde mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde Ausnahmen zulassen, wenn der Gemeindebehörde für die beanspruchten Räume gleichwertige Wohnräume oder entsprechende Geldbeträge zur Herstellung neuer Wohnräume überlassen werden.

Einzelne Räume einer Wohnung darf der Verfügungsberechtigte auch zu anderen als Wohnzwecken verwenden, sofern sie von den übrigen Räumen nicht abgetrennt werden und diese ihrer ursprünglichen Bestimmung als Wohnräume erhalten bleiben, so daß der Gesamtcharakter der Wohnung als solcher gewahrt bleibt.

§ 2.

§ 2 Abs. 2 erhält folgenden Satz 2:

Ferner gelten als unbenutzt untervermietete oder unentgeltlich abgegebene Räume, wenn der Hauptmieter die Wohnung abgibt oder länger als drei Monate nicht benutzt.

§ 3.

§ 3 Ziffer 7 erhält folgende Fassung:

Möblierte Zimmer gelten nur dann als Wohnung im Sinne dieser Verordnung, wenn sie eine selbständige Wohnung darstellen.

§ 4.

§ 4 wird, wie folgt, geändert:

In Ziffer c) werden die Worte „oder benutzte" gestrichen. Ziffer d) fällt fort.

§ 5.

§ 11 erhält folgende Fassung:

Die durch Bezug von Bergmannsaltwohnungen der Treuhandstelle für Bergmannswohnstätten freiwerdenden Bergmannsaltwohnungen sind im Einvernehmen mit dem zuständigen Bergrevierbeamten zu vergeben. Die durch Bezug von Werkswohnungsneubauten der Zechenbetriebe freiwerdenden Bergmannsaltwohnungen sind nach Anhörung der Zechenverwaltungen zu vergeben.

Als Bergmannsaltwohnungen sind diejenigen Wohnungen anzusehen, die durch Umzug von Arbeitern oder Angestellten des Bergbaues oder deren Familien frei werden.

§ 6.

§ 15 erhält folgenden Absatz 2:

Die vorstehende Bestimmung findet keine Anwendung auf die im § 9 genannten Wohnungen.

§ 7.

§ 16 fällt fort.

§ 8.

§ 18 erhält folgende Fassung:

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafen von drei bis zehntausend Reichsmark und mit Gefängnis oder mit einer dieser Strafen bestraft.

§ 9.

Diese Verordnung tritt am 10. August 1925 in Kraft.

Bochum, den 3. August 1925.

Namens des Kreisausschusses des Landkreises Bochum:

Der Vorsitzende:
Landrat Stühmeyer.

Piano-Flügel-, Möbeltransporte

sowie sämtliche Fuhren mit Schnellastwagen

Fahrgeschäft

Otto Petereit, Bochum

Sedanstrasse 9. [30356] Fernruf 1865.

G. erh. **Kinderwagen** m. Riemenfederung zu verk. Gustavstr. 17, 3. E.

Handwagen 1.40 mal 70, für Obststand geeign., f. 50 Mk. zu verkauf. 30193 Höntrop, Baarestraße 2.

2

Onkel Leo spricht:



Ich liebe

das Gute, das Edle mit allen Fasern meines jungfräulichen Herzen. Doch eins verabscheue ich gleich eklem Drachengetier, Drachenaugen — nicht Hühneraugen sollte man sie nennen, diese klotzig auf die Zehen gesetzten Ungeheuer. Es ist eine Schande, daß sich im Fuße eines Menschen solche Parasiten breit machen dürfen. Aber Menschengeist ersann den Tod für diese Schmarotzer. »Lebewohl«-Hühneraugenpflaster steht einzig da, es läßt nicht mit sich spaßen und bringt Tod und Verderben allen Hühneraugen. **Hühneraugen-Lebewohl** für die Zehen und **Lebewohl-Ballen-Scheiben** für die Fußsohle, von vielen Aerzten empfohlen. Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg. **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. 1203

Noch billiger

aber nicht auf Kosten der Qualitäten. Wir haben es bewiesen: Hinter unseren Worten stand die Tat. Immer wieder haben wir Ihnen versprochen, Sie für die Unbequemlichkeiten beim Kaufen zu entschädigen; wir tuen es weiter.

Noch billiger

hier wieder der Beweis:

Reinwollener

Regenmantel

imprägn. m. Rücken-Garnit. od. Gürtel

12.50

Nur für die Kundschaft,
nicht für Wiederverkäufer.

Untertaille weiß gestrickt, mercerisiert . . 95 ₰

Schlupfhose feines Maccoflorart. Geweb. viele Farben 1.38

Hemdhose gewebt, solide Qualität . . 1.85, 1.48

Schlupfhose Kunstseide in vielen schönen Farben . . . 1.95

Unterkleider aus schwerer Kunstseide, in allen Farben . . . 3.65

Hemdhosen aus gut. Kunstseide, richtiges Farbensortim. . . 3.65

Damenwäsche

Damenhemd aus gut. Wäschetuch, Trägerform . . . . 88 ₰

Damenhemd Trägerform, mit schöner Hohlsaumgarnitur 1.28

Damenhemd starkfädig. Hemdentuch, mit schön. Wäschezacke, garn. und Schulterschluß 1.35

Damenhemd mit Schulterschluß und breiter Festongarnitur 1.95

Untertaille Jumperform, mit schöner Festongarnitur und Spitzenträger . . . . 92 ₰

Untertaille Jumperform, vorzügl. Qual. mit schöner Klöppelspitze verarbeitet . . . 1.95

Damennachthemd gute Qualität, festoniert, mit Hohlsaumgarnitur 3.25

Hemdhose Windelform, mit reicher Hohlsaumgarnitur 2.45

Prinzeßrock solide Qualität, m. Durchsatz und Fältchengarnitur 2.65

Strümpfe

Damenstrumpf Baumwolle, verstärkte Ferse und Spitze, schwarz und farbig . . 35 ₰

Damenstrumpf kräftige Baumwolle, verstärkte Ferse und Spitze in vielen mod. Farben . . . . . 68 ₰

Damenstrumpf gute Qualität, mit Doppelsohle u. Hochferse, mod. Farbensortiment . . . . . 78 ₰

Seidenflorstrumpf vorzügl. Qualität, Doppelsohle und Hochferse 1.68

Kunstseidenstrumpf bes. gut. Qual., schönes, klar. Gewebe 2.90

Trama-Seidenstrumpf bewährte Qualität, wunderbar ausfallend, schw. u. alle Farb. 3.75

Herrensocken gute Qual., schöne Fantasiemuster . . 68, 58 ₰

Herrensocken Schweißsocke, gute wollgem. Qualität . . 72 ₰

Herrensocken bes. gute Qualität, schwarz Seidenflor, m. Doppelsohle und Hochferse 1.10

Herrenartikel

Sockenhalter aus haltbarem Gummi . . . . . 85, 35 ₰

Hosenträger gute Gummiqual., mit Lederpatte . . . 85, 68 ₰

Selbstbinder in aparten Dessins und guter Qual. . . . 1.65

Maccohemd imit., mit Doppelbrust, alle Größen 1.95

Maccohemd imit., starkfäd. Qual., mit Doppelbrust . . . 2.48

Einsatzhemd aus gutem Trikot, mit schön. Zephyreinsatz 2.65

Oberhemd guter Trikot, schön gemust. Eins. mit Krag. u. Mansch. 3.75, 2.90

Oberhemd aus gutem Perkal mit 1 Kragen, neuart. gemustert 5.85

Oberhemd aus weiß Panama, fest. Qual. mit 2 Kragen 5.85

Unser Angebot in Babyartikeln ist in Bezug auf Preise u. Qualitäten unerreicht. **Extra-Auslagen im Parterre und I. Stock.**

BARUCH G.m. b. H.

ERLEDIGUNG VON FÜHRERSCHEIN- U. ZULASSUNGS-ANGELEGENHEITEN — AUSKUNFT IN ALLEN EINSCHL. GIGEN FRAGEN. — — —

AD. SCHLEYER BOCHUM

PRIVAT-KRAFT-FAHRKURSE

ANERKANNT GEWISSENHAFTE AUSBILDUNG VON KRAFTRADFÜHRERN.

GRAF-ENGELBERTSTR. 39 RUF 2441

Pianos

mit Elfenbein-Klaviatur

von 1250 Mark an.

Teilzahlung gestattet.

J. L. Rebbert, Lothringerstr. 12, zwischen Alleestraße und Moltkeplatz.

Das größte Lager in

RADIO-

HEIZ-ACCUMULATOREN

hat

Accumulatoren-Industrie

Bülowstr. 24. — Tel 3099.

Ladestation Tag und Nacht in Betrieb. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Grauguß

jeder Art

insbesondere

Maschinenteile Platten und **Roststäbe**

Bronce-, Rot- und Messingguß

in erstklass. Qualität

Massenartikel

auf

Formmaschinen

Schnelle Lieferung. Vorteilhafte Preise.

Th. Rüsberg & Co.,

Eisen- und Metallgießerei **Bochum.**

Fernruf 927.

Rheinisches Schwarzbrot

hell, i. Königswint. ofen geb. m. Buchenh. geb., empf. 30223 Otto Erlinghagen, Ottostr. 56.

Einige **Ofenreste** billig abzug. 30299 Adolfstr. 2, I, l.

Cl. Wingenfeld jr.

Baugeschäft u. Zementwarenfabrik, Fernruf 2290.

liefert sofort aus Vorrat o. kurzfrist. auf Bestellung: Eisenbetonstürze, Zementstufen, Zem.-Platt., Spül- u. Kamin-Ofenrohrsteine, Zement- u. Bimsdielen, Kunststein- u. Terrakotta-Treppenstufen usw.

In Sonderheit: fundamentl. Einfriedigungsmauern, fix und fertig aufgestellt.

Zwei

sollte sich jeder Möbelkäufer ganz besonders vor Augen führen:

1. nur Qualitätsmöbel,
2. dürfen diese besseren Möbel nicht zu teuer werden.

Das kann nur erreicht werden, wenn der Verkäufer sich mit kleinem Nutzen begnügt. Dieses werden Sie nur bei

W. Limpinsel,

Alleestraße 92

Haus für bessere Möbel-Einrichtungen finden.

Zahlungserleichterung ohne Aufschlag. Lieferung frei Haus auch nach auswärts!



Kinderwagen
Promenadenwagen
Sportwagen

nur

erstklassige Fabrikate

zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Spezialhaus für Kinderwagen

Alfred Scheidemann

Bochum, Kaiserstraße 57 am Hauptbahnhof.

LSch. 29

Ohne **1** Pfg. Anzahl

Möbel auf Kredit!

Ohne **1** Pfg. Anzahl

Bettstellen
Matratzen
Kleiderschränke
Küchenbüfetts
Anrichten
Eimerschränke
usw.

Ohne **1** Pfg. Anzahlung

Ledersofas
Plüschsofas
Korbmöbel
Trumeauspiegel
Ausziehtische
Tische, Stühle
usw.

Möbelhaus M. Tolcziner

Bochum, Obere Marktstraße 38 a.

Die schönsten

Anzüge und Paletots

für Herren und junge Herren, aus feinen Stoffen. in tadelloser Verarbeitung u. neuesten Modefarben.

Kinderanzüge HOSEN Wettermäntel

Von allem ungemein große Auswahl, ganz enorm billige Preise!

SIE SPAREN BEI MIR!

Trotz der riesig billigen Preise erhalten Sie bei mir nur streng reelle, durchaus gute Qualitäten.

Ueberzeugen Sie sich! **Ueberzeugen Sie sich!**

Modernes großes Etagen-Geschäft

HERM. LEWIN

Friedrichstraße 3, 1 Treppe hoch. Neben Gompertz.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Wirtschaft der Woche.

Wir leben doch in einer recht oberflächlichen Zeit. Wie wenigen ist es zum Bewußtsein gekommen, aus welch' unmittelbarer Nähe die Gefahr unseres wirtschaftlichen Zusammenbruchs droht. Die täglich in den Zeitungen veröffentlichten Berichte über Stillegungen von Zechen und Werken, von Entlassungen von tausenden von Arbeitern und von anderen entscheidenden Wirtschaftsmaßnahmen bleiben offenbar ohne tiefere Wirkung. Zum großen Teil werden sie einfach für übertrieben gehalten oder nicht geglaubt. Daß so etwas recht verhängnisvoll werden kann und uns, die wir inmitten der Wirtschaft stehen, mit voller Wucht zuerst treffen muß, ist eine bedauerliche Tatsache.

Die Denkschrift des Vereins für die bergbaulichen Interessen und des Zechenverbandes an den Reichskanzler entwirft ein sehr schwarzes Bild von den Zukunftsaussichten des Bergbaues. Sie kommt zu dem Schluß, daß, wenn einmal wieder eine Aufwärtsbewegung und eine Belebung des Kohlenabsatzes der ganzen Welt stattfinden würde, doch der deutsche Kohlenbergbau davon nicht erheblich getroffen werden würde. Denn die gewaltige Steigerung der Leistungsfähigkeit des nordamerikanischen Steinkohlenbergbaues und der Wettbewerb des Oeles werde den englischen Kohlenbergbau scharf bedrängen, der diesen Druck in zunehmender Schärfe auf den deutschen Kohlenmarkt weitergeben werde. Die Denkschrift verlangt besonders, daß die Reichsregierung auf eine Minderung der Lasten aus dem Dawes-Plan hinwirken soll, der bekanntlich auf der wirtschaftlichen Grundlage des Deutschlands der Vorkriegszeit aufgebaut sei.

Die in der letzten Woche in Berlin gepflogenen Besprechungen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern mit den Vertretern der Reichsregierung haben zwar im Einzelnen die Schwierigkeiten aufgedeckt, mit denen unsere Wirtschaft hier zurzeit zu kämpfen hat, haben aber anderseits kein greifbares Ergebnis gehabt. Der Unwille darüber ist in der vergangenen Woche in vielen Bergarbeiter-Versammlungen zum Ausdruck gekommen. Aber nicht nur die Arbeitnehmer, auch die Arbeitgeber sind mit der Wirtschaftspolitik der Regierung nicht einverstanden. Das lehrte besonders die in der vergangenen Woche in Düsseldorf abgehaltene Mitgliederversammlung des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen, und der nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller. Auf dieser wichtigen Tagung führte man Klage darüber, daß alle ausgesprochenen Warnungen und Vorstellungen der Industrie, die Substanz der Wirtschaft zu schonen und sie nicht in untragbarer Weise zu belasten, ungehört verhallt seien. Jetzt beweisen die harten Tatsachen, wie berechtigt diese Mahnungen waren. Die ungeheure Belastung der Wirtschaft mit Löhnen und sozialen Lasten machen diese von Tag zu Tag unproduktiver. Wenn auch die Steuerreform eine gewisse Entspannung bringen wird, so trägt sie doch der wirtschaftlichen Belastungsfähigkeit in keiner Weise Rechnung. Ganz besonders erdrückend werden die kommunalen Lasten empfunden, da die Gewerbesteuer in den Gemeinden des Ruhrgebiets durchschnittlich auf das drei- bis vierfache gegen die Vorkriegszeit erhöht sei. Es ist daher dringend erforderlich, daß nicht nur das Reich und der Staat, sondern vor allem die Gemeinden eine große Sparsamkeit entfalten müßten, besonders auch ihre Bautätigkeit den wirtschaftlichen Verhältnissen anzupassen hätten. So lautete etwa der Standpunkt der Industrie, wie er in Düsseldorf vertreten wurde.

Den ungünstigen Stand der Wirtschaft beleuchten auch die Berichte der Handelskammern Preußens für den Monat Juli. Hiernach ist der Kohlenabsatz gegen den Vormonat noch weiter zurückgegangen. Der vom Weltmarkt kommende Preisdruck auf den Inlandskohlenmarkt erhöhte die Notlage. Die Haldenbestände haben sich nicht verringert; sie betragen auch heute noch rund zehn Millionen Tonnen. In der Zeit vom 1. bis 25. Juli wurden 370 629 Feierschichten wegen Absatzmangels eingelegt; das sind etwa 100 000 mehr als im Vormonat. Die Gesamtbelegschaft im Ruhrbergbau ist von 459 805 im Mai und 436 493 im Juni auf 420 000 zurückgegangen. Die Gefahr weiterer Stillegungen und Einschränkungen besteht fort.

Diesen wenig tröstlichen Handelskammerberichten stellen sich die Rechnungsergebnisse von 84 großen Privatbanken an die Seite. Ihre zum 30. Juni abgeschlossenen zwei Monats-Bilanzen ergeben, daß sich die geldliche Entwicklung erheblich verlangsamt hat. So zeigt namentlich die geringe Zunahme der Kreditoren, daß die Kapitalsbildung in Deutschland nur geringe Fortschritte macht. Die Verbindlichkeiten der Banken sind gegenüber den leicht greifbaren Mitteln im Verhältnis gestiegen, wodurch sich das Liquiditätsverhältnis weiter verschlechterte. Auch die bisher erfreulichen Entwicklungen der preußischen Sparkassen hat nicht an der Wirtschaftslage vorübergehen können. Die absoluten Zuwachsziffern für Preußen weisen zum ersten Mal eine sinkende Tendenz auf. Der Gesamt-Spareinlagenbestand der preußischen Sparkassen betrug Ende Juni 797 Millionen Reichsmark. Weiter wird die wirtschaftliche Lage blitzartig durch die Mitteilung beleuchtet, daß beim Amtsgericht Mitte Berlin täglich über 300 Offenbarungseide geleistet werden.

Im Reichstag ist man inzwischen stark mit dem neuen Steuerwerk beschäftigt. In der letzten Woche wurde besonders die Kapital-Verkehrssteuer und die Umsatzsteuer neu geregelt. Die letztere beträgt nunmehr nach dem Beschluß des Ausschusses 1¼ Prozent, während die Luxussteuer auf 7½ Prozent bemessen ist. Auch die Wechselsteuer wurde unverändert nach dem Beschlusse des Ausschusses angenommen. — In der kommenden Woche wird es vermutlich gelingen, das große Steuerwerk zum Abschluß zu bringen. Die jetzt beschlossenen neuen Steuern sind nicht dazu angetan, der Wirtschaft auf die Sprünge zu helfen, da der größte Teil des Gewinnes von ihnen ohne weiteres aufgefressen wird. —

Auch in der auswärtigen Wirtschaftspolitik scheinen wir keine glückliche Hand zu haben. Der bisher einzig günstige Handelsvertrag mit Spanien ist bekanntlich inzwischen gekündigt, neue Verhandlungen über den Ersatzvertrag sind in der letzten Woche in Madrid gepflogen und dann abgebrochen worden. Es wird zwar offiziell versichert, daß dieser Abbruch nichts weiter zu bedeuten habe. Man wird aber durch andere Ereignisse nachgerade bedenklich gestimmt.—

Jetzt stellt sich auch das zuerst so hoch gepriesene Saarabkommen immer mehr als eine große Schädigung der deutschen Industrie und des deutschen Kohlenbergbaues heraus, weil dadurch auf Kosten der deutschen Wirtschaft die französische Industrie erhebliche Vorteile gewinnt. Die Ratifikation dieses Abkommens steht zurzeit noch aus. Hoffentlich gelingt es, die Reichsregierung noch davon zu überzeugen, daß es angebracht ist, von dem Abkommen zurückzutreten.

Das Kohlen-Einfuhrverbot Frankreichs, das zwar keine überragende wirtschaftliche Bedeutung für unseren Kohlenbergbau hat, stellt sich als ein glatter Bruch des bei den Handelsvertragsverhandlungen gegebenen Versprechens dar, nichts zu unternehmen was solchen Einfuhrverboten ähnlich sähe. Damit ist wiederum der Beweis geliefert, wie wenig zuverlässige Verhandlungsgegner wir in den Franzosen bei diesen Verhandlungen besitzen. —

Der einzige Lichtblick scheint der Abschluß des deutsch-belgischen Handelsvertrags zu sein, der uns nunmehr in endgültiger Form die volle Meistbegünstigung gewährt. — Hingegen steht der Wirtschaftskonflikt mit Polen nach wie vor in heller Blüte. Hoffentlich hat der deutsche Wirtschaftsminister Recht, wenn er erklärt, daß die Zeit nicht mehr fern sein könne, wo die Polen die Unmöglichkeit ihrer wirtschaftlichen Seitensprünge einsehen. —

Die Börse konnte sich in der vergangenen Woche der allgemeinen Stimmung nicht entziehen. Die Kurse bröckelten von Tag zu Tag mehr ab.

D. J.

Börsenberichte.

* **Berliner Börse weiter fest.** Bei Eröffnung des Verkehrs schien es, als ob im Anschluß an Presse-Erörterungen über die Höhe der Verpflichtungen des Stinnes-Konzerns die Abgabeneigung wieder das Uebergewicht gewinne. Montanwerte stellten sich bei uneinheitlicher Kursbildung bis vereinzelt zwei Prozent niedriger, wogegen die übrigen Marktgebiete, namentlich das der Farbwerke allerdings gute Widerstandskraft bei teilweisen Besserungen in ungefähr gleichem Ausmaße erkennen ließen. Als später der Uebergang des Stinnesschen Aktienpaketes von Riebeck-Montan an ein Konsortium, an dem die badischen Anilin- und Sodafabriken maßgebend beteiligt sind, bekannt wurde, trat eine entschiedene Befestigung ein. Montanwerte gewannen im Verlaufe die anfänglichen Einbußen zurück und erzielten darüber hinaus noch Kursbesserungen bis zwei Prozent. Farbwerte stiegen unter Führung von Badische Anilin. Auf diesem Gebiete waren die Umsätze etwas größer, sonst hielten sie sich in engen Grenzen für einzelne wenige Papiere. Der Rentenmarkt wies nur geringe Veränderungen auf. Am Geldmarkte hat die Nachfrage etwas nachgelassen. — Nachbörse: Im weiteren Verlaufe konnten die Kurse weiter anziehen, sodaß an der Nachbörse die höchsten Tageskurse erzielt wurden.

* **Düsseldorfer Börse leicht befestigt.** Die bereits an der Essener Donnerstag-Kurzenbörse in Erscheinung getretene leichte Besserung machte auch an der heutigen Kurzenbörse weitere Fortschritte. Kohlenaktien lagen etwas höher. Braunkohlenwerte konnten sich halten, blieben aber umsatzlos. Dagegen zeigte sich auf dem Kalimarkte ziemlich lebhafteres Geschäft. Die Börse schloß fest.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Baroper Walzwerk A.-G., Barop bei Dortmund.** In den nächsten Tagen soll eine Aufsichtsratssitzung stattfinden, um in Verbindung mit dem Uebergang des Stinnesschen Besitzes an Aktien des Baroper Walzwerkes auf die Eisenhandels- und Eisenfabrikationsfirma Wolff, Netter & Jacobi neue Beschlüsse hinchtlich der Umstellung des Aktienkapitals zu fassen. Während nach den alten Beschlüssen die Umstellung von 10:3 vorgenommen werden sollte, wird jetzt beabsichtigt, eine Umstellung im Verhältnis von 5:1 vorzunehmen.

* **Der Stinnes-Abbau.** Das bisher dem Stinnes-Konzern gehörende Aktienpaket der Hugo Stinnes-Riebeck Montan- und Oelwerke A.-G. in Halle ist von einer Gruppe übernommen worden, an der die Badische Anilin- und Sodafabrik beteiligt ist. Der Erwerbspreis erfolgte zu einem Kurs von 75 Prozent gleich 14 250 000 Mark, während der amtlich notierte Kurs nur 68,50 Prozent notiert wurde. — Die Nachrichten, die über die Stinnes-Flotte in den letzten Tagen verbreitet worden sind und die bereits von einem Verkauf wissen wollten, sind unzutreffend. Allerdings steht es dahin, ob die Firma Hugo Stinnes dieses wertvolle Objekt wird halten können. Meldungen aus Wien, deren Ursprung in finanziellen Kreisen liegt, besagen, daß die Beteiligung des Stinnes-Konzerns an der Alpine Montan-Gesellschaft noch im Laufe dieser Woche abgestoßen werde. Die Alpine-Montan-Gesellschaft hat mit dem Stinnes-Privatkonzern nicht das mindeste zu tun gehabt. Die Alpine Montan-Gesellschaft ist eine Beteiligung der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-A.-G., gehört damit zur Siemens-Rhein-Elbe-Schuckert-Union, und kommt deshalb schon als Deckung für Liquidation im Stinnes-Privatkonzern nicht in Betracht.

* **Stahlwerk Oecking, A.-G. in Düsseldorf.** Dieses zum Stumm-Konzern gehörende Werk bleibt voraussichtlich für 1924/25 ohne Dividende. Die Beschäftigung sei gegen das Vorjahr zwar etwas besser geworden, aber die Preise, speziell in Stahlformguß, ständen noch immer im Mißverhältnis zu den Gestehungskosten. Zurzeit sei das Unternehmen noch für einige Zeit mit Aufträgen versehen.

Bankhaus Droste & Tewes

Telephon Nr. 4433—4439. Telegramm-Adresse: Drostewes. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen. Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925. Wir sind unter Vorbehalt für

Düsseldorf, den 7. August.

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	—	—	Beckerkohle	3.50	4.—
Alte Haase	450	500	Blankenburg	14.—	16.—
Caroline	850	1500	Carl Friedrich	—.—	—.—
Carolus Magnus	3300	—	Dahlbusch	—.—	—.—
Constantin d. Gr.	—	30000	Lothringen	—.—	—.—
Deutschland	—	225	Montania	0.20	0.—
Dierg ardt	2000	2300	Niederrh. Brgw.	26.—	30.—
Dorsten	—	—	Ruhrkohle	0.—	0.—
Ewald	28000	—	Webco	1.20	1.60
Glückh. Friedhff.	—	—	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf Segen Gottessegen	—	—	Bellerhammer	800	1000
Graf Bismarck	—	—	Bernhardshall	—	—
Graf Schwerin	4750	4750	Bruckd.-Nietleb.	—	5250
Heinrich	2100	2400	Glimmerode	—	—
Helene & Amalie	—	—	Gute Hoffnung	—	2450
Joh. Delmelsberg	—	—	Humboldt	430	—
König Ludwig	—	—	Leonhardt	—	6000
Langenbrahm	9500	—	Lucherberg	500	—
Mörs	—.—	—.—	Michel	5700	6200
Richard I	—	—	Oskarssegen	—	—
Schürb & Charlb.	425	550	Vesta	—	3600
Trappe	—	—	Zukunft Akt.	93.—	—.—
Trier I-III	—	—	**Verschiedene Werte**		
Westfalen	—	—	Elsa Zement	—	55
Wilh. Mevissen	2000	2200	Mansfeld	—.—	—.—
Kohlen-Aktien			Mirke Cement	—	—
Adler Kohle	29.50	32.—			

Kali-Kuxe.

Alexandershall	6100	6400	Neustaßfurt	—	—
Aschenhall	180	220	Oberhof	500	—
Asse	3100	3300	Ransbach	800	900
Beienrode	625	675	Rastenberg	900	—
Bergmannsseg.	7000	7600	Reichskrone	450	—
Bernsd., Burggr.	600	—	Reichsland	40	60
Reichskr. Rich.			Reinhardsbrunn	500	—
Brnschw. Lüneb.	850	1000	Richard	450	—
Burbach	2600	2800	Rössing-Barnten	3500	—
Buttlar	—	—	Hburg	—	—
Carlsfund	1250	1500	Rothenfelde	—	—
Carlshall	750	850	Sachsen-Weimar	3400	3600
Desdemona	3000	3200	Salzmünde	290	340
Einigkeit	—	3100	Schwarzburg	575	650
Erichssegen	1950	—	Siegfried I	1400	1600
Felsenf.-Hupst.	1000	1200	Siegfried Giesen	7100	7600
Friedrichroda	1175	1275	Thüringen	375	—
Fürstenhall	—	—	Volkenroda	2800	3000
Gebra	2150	2300	Walbeck	380	420
Glückauf b. Sond.	5750	6100	Walter	—	550
Günthershall	1600	1700	Wilhelmshall	2500	2650
Habighorst	—	700	Wilhelmsh.-Olsb	450	650
Hansa-Silberb.	2650	—	Wintershall	40000	—
Heiligenroda	5000	5400	**Kali-Aktien.**		
Helmboldshaus	500	650	Adler	81.—	86.—
Heldrungen I	135	—	Deutsche Kali	—.—	—.—
" II			Friedrichshall	84.—	87.—
Herfa-Neurode	850	900	Hallesche Kali	106.50	107.—
Heringen	1050	1150	Hannov. Kali	62.—	—.—
Hermann II	275	—	Heldburg-Verz.	36.—	38.—
Hildasglück	500	600	Kali-Industrie	141.—	145.—
Hindenbg.-Köris.	6400	7000	Krügershall	98.—	99.—
Hohenfels	5000	5300	Niedersachsen	86.50	88.50
Hope	3100	3500	Ronnenberg	—.—	—.—
Hüpstedt	1050	1150	Salzdetfurth	147.—	—.—
Hugo	6000	7000	Steinförde	—.—	—.—
Immenrode	850	1000	Teutonia	—.—	—.—
Irmgard	—	500	Ummendorf	0.—	0.—
Johannashall	750	950	Wittekind	58.—	60.—
Kaiseroda	9500	10000	**Erze.**		
Königshall	6400	7000	Henriette	—.—	—.—
Mariaglück	1700	1800	Sachtleben	—.—	—.—
Marie-Luise Max	50	70	Wilhelmine	—.—	—.—
Meimerhausen	—	—	Wölfram	—.—	—.—
Neuroae	850	950			
Neusolstedt	—	—			

Berliner Börsenkurse

Berlin, 7. August 1925.

Industrieaktien.

	heutig	vorig.
Aachener Leder	21.—	20.25
" Spinn.	0.12	0.15
Accumulator. Ha	104.50	102.75
Adler Portlandz.	55.—	55.60
Adlerhütten Glas	93.—	93.—
Adler & Oppenh.	35.—	35.—
Adlerwerke	51.50	51.—
A.-G. für Anilin	115.25	112.75
" Bauausführ.	0.32	0.36
" für Verkehr	100.—	100.—
Alexanderwerk	66.—	64.—
Allg. Elektr.-Ges	94.50	92.87
V.-Akt.	50.—	56.76
" Lauerbau	38.50	36.75
Alsen Zement	113.50	110.50
Amme Giesecke	67.—	67.—
Ammendorf. Pap	111.50	110.—
Ang. ocon. Guano	90.—	88.10
Anh. Kohlen-Akt	16.—	16.—
Ankerwk. Hgstb.	131.—	131.—
Annebg. Steingut	—.—	81.—
Annen. Gussstahl	27.—	—.—
Apterbeck Bergb	60.—	60.—
Aschaffenb. Pap.	63.50	64.50
Augs.-Nürnb. M.	101.25	100.25
Bad. Anil. Sod.-W	122.—	118.50
Balke Maschin.	1.70	1.62
Baroper Walzw.	10.75	10.50
Basalt-Akt.-Ges.	73.62	71.—
Bast & Co.	75.25	68.—
Bay. Spiegelglas	47.—	45.25
Bedburg Wollind	60.—	60.—
Bemberg J. P.	157.—	155.—
Bendix Holzbea.	26.50	26.—
Berg C. Eveking	92.—	86.—
Berger J. Tiefb.	105.50	107.—
Bergmann Elekt.	72.90	71.—
Berl.-Anh. Ma ch	—.—	—.—
Berl. Gubenl. Hutt.	133.—	130.—
" Holzkpumt.	42.50	43.—
Berl. Masch. Bau	52.50	51.—
Berth. Messing	115.—	115.—
Berzelius Bergw.	2.90	2.50
Beton-u. Monierb	1.37	1.37
Bielef. Mech. Web.	136.50	136.50
BingMet., Nürnb.	84.—	82.75
Bochum. Gussst.	59.75	60.50
Böddingh., Reim.	—.—	—.—
Böhler & Co. G.	—.—	27.—
Bösperde Walz.	50.50	50.—
Braunk. u. Brik.	90.25	88.—
Braunsch. Kohle	102.—	103.—
Breitenb. Portld.	41.25	43.—
Brem. Besigh. Ölf	46.50	45.—
" Linoleum	116.—	114.—
" Vulkan	50.—	51.50
" Wollkämm.	—.—	99.50
Büchner-Werke	81.—	81.—
Buderus Eisen	40.—	40.50
Busch, Lüdensch	34.—	33.25
" Wagg. V.-A.	41.—	40.50
Butzke Metallind	60.—	60.—
Byk-Guldenwke.	1.50	1.40
Calmon Asbest	40.10	40.25
Capito & Klein	—.—	21.25
Caroline Braunk.	131.—	130.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	66.25	64.75
Chm. Buckau	76.—	72.50
" Griesheim	114.75	112.25
" Grünau	—.—	—.—
" Ind.-Gels.	—.—	—.—
" v. Heyden	51.75	52.—
" Weiler	114.50	112.25
" Albert	90.—	90.—
Chillingworth	37.—	36.25
Concordia	55.50	54.—
" Spinn.	69.—	73.50
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	120.—	116.—
Daimler Motoren	41.—	60.12
Delmenhorst Lin	109.75	—.—
Dessauer Gas	75.37	73.25
D.-Atl. Telegr.	70.—	68.—
D. Babc. & Wilcox	—.—	—.—
Dtsch-Luxemb.	57.87	56.50
Dtsche. Asphalt	54.50	54.25
" Eisenb. Sig	54.—	44.12
" Erdöl	79.—	75.—
" Fenstergl.	66.50	—.—
" Gussstahlk	131.75	131.—
" Jute-Spinn	127.50	126.—
" Kabelwerk	61.50	62.—
" Kaliwerke	27.25	27.50
" Masch.-Fab.	42.25	42.10
" Schachtbau	—.—	—.—
" Spiegelgl.	62.—	61.—
" Steinzeug.	67.—	—.—
" Tel. u. Kab.	60.50	60.50
" Wollwaren	45.62	45.25
" Eisen	39.10	37.62
Dippe Maschinen	35.—	33.—
Donnersmarkt	67.—	—.—
Döller Oskar	63.50	62.50
Dresdner Gard.	71.—	80.25
Dürener Metallw	87.—	87.50
Dürkopp Werke	56.50	33.—
Düsseld. Eis.-B.	34.—	41.25
" Eisen	41.25	57.—
" Kammgarn.	57.—	33.—
" Masch.	34.90	68.40
Dyckerh. & Wid.	—.—	31.—
Dynamit Nobel	68.86	68.40
Eckert Maschin.	55.50	55.50
Egestorff Salw.	68.—	68.—
Eintracht Kohle	100.—	97.—
Eiseng. Velbert	33.—	33.—
Eisenmatthes	—.—	—.—
Elsenwerk Kraft	44.—	42.—
Elberfeld. Farb.	115.—	112.50
" Kupfer	—.—	—.—
Elektra, Dresden	85.—	85.—
Elektr. Lieferung	72.80	70.—
Elekt. Lichtu. Kr.	89.—	87.25
Elitewerke	—.—	55.—
Els.-Bad. Wolle	44.—	44.—
Enziger-Werke	—.—	—.—
Erdmannsd. Sp.	68.—	68.—
Erlang. Baumw.	113.—	—.—
Ernemann-Werk	53.25	52.10
Eschweiler Berw	117.75	113.—
Essener Steink.	61.25	58.50
Excelsior Fahrr.	63.75	60.—
Faber Bleistift	78.—	78.—
Fahrwerk	—.—	2.50
Fein-Jute-Spinn.	119.—	121.—
Feldmühle Pap.	69.50	67.—
Felten & Guill.	110.—	119.—
Finkenberg Port.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	—.—	26.75
Flötn. Maschinen	56.—	56.75
Frankstadt, Zuck.	—.—	—.—
Freund Masch.	—.—	62.50
Friedrichsh. Kali	84.—	85.50
Froebeln Zucker	45.—	45.—
Fuchs Waggon	0.55	0.60
Gaggenauer	46.—	42.25
Ganz Ludwig	0.10	0.07
Geohara & Co.	101.—	105.—
" & König	51.50	52.—
Geiswelder Eisen	—.—	—.—
Gelse..k. Bergw.	49.50	47.30
" Gussst.	34.—	32.—
Genschow & Co.	42.50	42.—
Gerstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	73.50	73.—
Gerresheim. Glas	56.—	55.—
Ges. f. elektr. Unt.	102.—	100.12
Gildemeister & C.	79.—	79.—
Girmes Josh. & C.	134.25	134.25
Gladbacher Text	—.—	—.—
" Woll	—.—	—.—
Gladenbeck H.	—.—	13.25
Glanziger Zuck.	87.25	87.25
Glockenstahl	40.—	38.25
Goedhart Gebr.	37.50	36.—
Goldschmidt Th.	72.—	71.10
Görlitzer Wagg.	27.50	27.50
Gothaer Waggon	31.—	32.—
Grevenbr. Masch	39.25	39.75
Gritzner Masch.	106.50	100.—
Grün & Bilfinger	86.25	90.—
Gruschwitz Text	51.—	49.—
Gutmannb. Mas.	38.—	38.—
Habermann & Guck.	76.—	76.—
Hackethal Draht	45.25	42.10
HallescheMasch.	8.30	8.50
Hamb. Elektr.-W.	84.50	84.—
Hammersen F. H.	16.86	16.—
Hannov. Masch.	67.—	69.—
" Waggon	2.50	2.25
Hansa-Lloyd	62.75	62.—
Harb. Gummi Ph.	60.—	56.50
Harkort Bergw.	—.—	51.—
" Brückb.	—.—	—.—
Harp. Bergbau	91.75	70.—
HartmannMasch	42.50	42.—
Heckmann G.	62.—	62.—
Hedwigshütte	48.25	47.50
Heim, Lehm & Co.	50.25	50.25
Held & Franke	33.50	34.50
Hemmoor. Zem.	95.—	97.—
Hildebrand Mühl	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	38.—	38.—
Hille	40.50	40.50
Hilpert Masch.	30.12	30.25
Hindrichs Auffer	37.—	34.—
Hirsch, Kupfer.	91.25	91.—
Höchster Farbw.	115.25	112.25
Hoesch Stahlw.	73.25	78.—
Hoffm. Starke	56.—	56.10
Hohenlohe-Werk	10.25	9.85
Holzmann Phil.	55.75	54.50
Horch & Co.	61.—	63.—
Hotelbetr.-Ges.	63.—	61.75
Howaldswerke	34.—	33.50
Höxt-Gedelheim	42.25	—.—
Hubert-Braunk.	—.—	—.—
HumboldtMasch.	11.10	11.50
Humboldtmühle	83.—	80.—
Hupfeld Ludwig	70.50	67.—
Hutschenreut. C.	46.10	45.—
Huttenw. Kayser	—.—	—.—
Ilse Bergbau	82.25	82.36
Industrie Bau	33.50	34.—
Jeserich A.	70.—	69.75
Jonn Schrn.	66.50	65.75
Junghans Gebr.	66.25	67.—
Jüdel Max	53.25	54.75
Julien Zucker	50.—	50.—
Kahla Porzellan	60.84	59.75
Kahlbaum O. A. F.	91.—	91.—
Kaiserkeller	77.50	77.50
Kallw. Aschersl.	120.—	118.—
Kalker Maschin.	—.—	—.—
Kammerich-Wk.	40.—	46.—
Kapler Maschin.	66.50	66.50
Karlsruh. Masch.	31.—	31.50
Kasseler Feders	47.50	—.—
Kattowitzer Bg.	117.50	—.—
Kellner, Walter	—.—	—.—
Kenia Eisenhütte	31.—	—.—
Kirchner	21.—	19.75
Klauser Spinn.	75.—	75.—
Klöcknerwerke	53.90	53.75
Köhlmann Stärk.	90.—	91.—
Kohlendestillat.	—.—	—.—
Köln-Neuess. Bg.	52.50	57.—
" -Rottweiler	79.25	77.50
Köln. Gas u. Elek.	30.75	37.75
Kölsch Walzeng.	48.—	43.50
König Wilhelm	151.—	151.—
Königszelt	72.90	72.75
Kontinental As.	—.—	—.—
Kont. Wass.	41.—	40.—
Körbisdorf. Zuck	112.—	—.—
Körting Gebr.	61.50	60.75
Körtings Elektr.	69.25	69.25
Kostheim Cellul.	31.—	30.25
Köttitzt	56.—	56.—
Krauß & Co.	33.12	34.50
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W.	44.—	40.—
KronprinzMetall	80.—	80.10
Küppersbusch	100.—	100.—
Lahmeyer	68.12	67.12
Laurahütte	34.50	35.25
Leonh. Braunk.	8.75	—.—
Leopoldgrube	51.—	55.—
Lindes Eismasch	112.25	110.25
Lindström Carl	102.—	101.—
Lingner Werke	124.50	124.50
Lingel Schuhf.	54.—	54.—
Linke Hofmann	39.25	39.—
Loewe Ludwig	111.25	108.75
Lorenz C.	82.—	81.—
Luckau & Steff.	—.—	—.—
Lüdensch. Metall	28.25	30.—
Lüneburg. Wachs	82.—	78.—
Luther Masch.	66.—	66.—
Magd. Allg. Gas	58.—	55.—
" Bergwerk	56.25	56.5.
Magdeb. Mam.	56.25	56.25
Magirus C. D.	56.75	56.25
Mannedie & Co.	48.50	48.—
Mannesm.-Röhr.	63.—	63.—
Mansfeld. Bergb.	56.75	54.50
Mariekous. Berg.	29.50	—.—
Marienh. Kotzen.	33.—	32.—
Mark Portland	—.—	—.—
Mark.-Westf. B.	—.—	—.—
Maschi. u. Kran	45.—	46.—
Maschin. Bau	49.—	—.—
" Buckau	72.50	73.—
" Kappel	0.27	0.25
Maximilianau	94.50	—.—
Mech. Web. Lind.	121.—	115.25
" Sorau	87.—	86.25
" Zittau	63.—	65.—
Meguin Butzb.	—.—	—.—
Mayer Dr.	22.—	20.50
Meyer Kaufm.	52.—	49.—
Miag	70.—	70.—
Mimosa	99.—	99.—
Mix & Genest	72.50	73.—
Motoren Deutz	41.25	41.25
Mühle Rüningen	66.—	—.—
Mülheim. Bergw.	75.50	75.—
Müller Speisefett	1.80	1.80
National Autom.	80.25	79.—
Neckarsul. Fahr.	69.—	68.—
Neptan-Schiff	—.—	—.—
Nitritfabrik	34.50	32.—
Nordd. Gummi	0.20	0.20
" Wollkäm.	100.—	95.50
" Nordd. Steingut	90.—	87.50
Nürnb. Herkom.	50.—	50.—
Oberschl. Eis.-Id.	38.—	38.—
" Kokswerke	66.—	65.—
Oecking Stahlw.	58.—	57.—
" Leinen-Kr.	51.—	50.—
Schls. Portl. Cem.	80.—	75.50
Schlossf. Schulte	11.50	11.50
Schneider Hugo	41.87	41.12
Schöller Eltorf	—.—	66.25
Schöndorff Gebr.	29.—	29.25
Schönwald Porz.	57.—	58.—
Schött Hermann	—.—	55.—
Schubert & Salz.	115.25	114.—
Schuckert & Co.	55.25	52.50
Schwelmer Eisen	117.—	117.—
Seck Mühlenbau	67.—	66.—
Seebeck Schiff	30.—	33.—
Segall Strumpfw.	0.40	0.40
Siegen Sol. Guss	30.50	30.—
Siemens Elek. B.	70.—	67.—
" Glas	88.—	86.—
" & Halske	73.50	69.75
Sinner A.-G.	71.—	70.—
Sonderm. & Stier	—.—	—.—
Spinn. Renn.	—.—	—.—
Stadtberg. Hütte	—.—	—.—
Stahl & Nölke	8.—	8.50
Stassfurt, chem.	31.25	30.—
Stett. Cham. Didl.	59.—	70.—
" Vulkan	33.50	36.25
Stinnes	73.—	63.50
Stodieck & Co.	49.—	49.—

Bochumer Männer-Gesang-Verein e.V.

Chorleitung: Musikdir. J. Kranzhoff, Dortmund.

Morgen abend 7½ Uhr

Lieder-Abend

im Stadtpark

Musik: Baarz-Orchester, Bochum.

Eintritt Mk. 0.50 Eintritt Mk. 0,50

Union-Palast

Bochum, Rottstraße 29.

Die Indianer sind da!

Mirza Golems

große Varieté-Attraktion

„Das Indianer-Dorf"

mit ihrem **Chief Bill Buffalo.**

Zum erstenmale in Deutschland.

40 Männer, Frauen und Kinder.

Ganz hervorragende Sportleistungen!

Tänzer, Springer, Fechter, Messerwerfer, Flammenwerfer, Kunstschützen, Akrobaten, Pyramidenbauer usw.

So etwas hat Bochum noch nicht gesehen

Ferner

Kapellmeister **Freise** mit seinem Stimmungsorchester.

Kunst – Gesang – Humor.

Ausschank von Union-Export und Münchener.

Samstag Beginn 7 Uhr.

Sonntag 2 Vorstellungen **4** und **8** Uhr.

Musik ununterbrochen.

Münchner Bierfeste

in der Tonhalle.

»Das ist das Beste, was wir seit langem hörten«, so urteilen unsere Besucher über die

Original Holländische

Volendamer Kapelle

Kapellmeister: Williams

14 Herren. Originaltracht.

Dazu die Glanzeinlagen:

Anni Milos
5 Frauenschönheiten

Hans Mathes
Bayr. Komiker

van Lähr
Harmonikavirtuose

Eintritt frei!

Anfang 7 Uhr Anfang 7 Uhr

Morgen Sonntag: ab 5 Uhr

Geh' zum Teufel!

Original bayrische Stimmungs-Kapelle

10 Personen.

Oberbayern, Marien- u. Moltkestr.-Ecke.

Eintritt frei.

Band.-Orchester „Friedensklänge" Bochum.

(30 Musiker)

Dirigent: J. Rosteck. (Gegr 1918) Vorsitz.: Wilh. Kaminski.

Sonntag, den 9. August im Saale des Herrn Wirts Aug. Kepper, Bochum V, Verkehrsstr. 39,



7. Stiftungsfest

bestehend in

Konzert u. Dauerball

unter Mitwirkung fremder Vereine u. a. Auftreten mehrerer Virtuosen.

Anfang: 4 Uhr. Eintritt: 50 Pfg.

Es ladet freundlichst ein: **Der Vorstand**

PARKHAUS BOCHUM.

Jeden Mittwoch und Sonntag, nachm. 4 Uhr

Stadtpark-Konzert

Ausführende: Die Merkertsche Kapelle.
Leitung: Musikdirektor Franz Merkert.

Die Mittwoch-Nachmittag-Konzerte finden nur bei günstiger Witterung statt.

Im Zelt der deutschen Zeltmission Bochum-Ehrenfeld

auf dem freien Platz in der Waldstraße

(gegenüber Weitkämper)

finden von **Sonntag**, den **9. August**, bis **Sonntag**, den **30. August 1925**, allabendlich 8 Uhr

Volksvorträge

statt. — Die Themata der ersten Woche sind folgende:

Sonntag, 9. August: Gibt es eine Gewißheit über Gott?
Montag, 10. August: Der Mensch, woher er kommt, was er ist und wohin er geht.
Dienstag, 11. August: Geheimnisvolle Kräfte im Menschen.
Mittwoch, 12. August: Sind wir unsterblich?
Donnerst., 13. August: Das Rätsel des Todes.
Freitag, 14. August: Der Zustand nach dem Tode.
Samstag, 15. August: „Weltende" und was dann?
Sonntag, 16. August: Kann ein vernünftiger Mensch noch an die Auferstehung der Toten glauben?

Jeden Nachmittag 4 Uhr (außer Samstag) **Bibelerklärung** und jeden Mittwoch und Samstag nachmittags ½3 Uhr **Kinderversammlung.**

Eröffnungsversammlungen:

Sonntag, den 9. August, nachmittags 5 Uhr und abends 8 Uhr.

Jedermann ist herzlich eingeladen. Eintritt frei.

Alle Angehörigen

des ehem. Res.-Inf.-Regt. Nr. 7

werden gebeten, sich am Mittwoch, den 12. August, abends 8 Uhr im Lokal des Regt.-Kameraden Klein, Bochum, Hellweg 25 zu einer Besprechung einzufinden.

Reichshallen-

theater, W. Morjan, Alleestraße 54.

Varieté- u. Spezialitäten-Vorstellung

U. a.:

Mimmi Märchen — Musikalische Pierette.
Grete Mallison — Stimmungs-Soubrette.
2 Lissatys, Sensation. »Der Mann ohne Nerven«.
Leo Schöpst, Komiker und Blitzdichter.
Trio Müller, Operetten- und Liederspiele.

Conradi-Lissi-Trio in ihrem Sketsch: »Ein später Gast«.

2 Schouppeis „Musikal-Sprach-Clow-Clownesse.

Entree gänzlich frei. 30361

Restaurant Waldesruh

(Südpark) Rechener Busch, Waldstraße.

Wwe. C. Weitkämper

Telephon 1629

Sonntag, den 9. Aug., ab 4 Uhr:

Tanzkränzchen

Angenehmer Familien-Aufenthalt
Gemütl. Gesellschafts-Zimmer und Saal. — Schattige Garten-Anlagen.
Großer Kinder-Spielplatz. — Vorzügl. Kaffee mit Bauernstuten. — Gute Biere. — Berliner Weißbier.

Empfehle meine Lokalitäten für Vereine und Gesellschaften

Restaurant „Ritterburg"

Inhaber: **D. Bormann**

Castroperstraße 177. Telefon 1375.

Nach dem Abzuge der Franzosen empfehle ich meinen der Neuzeit entsprech. eingerichteten

Schießstand

und halte mich den Vereinen für Veranstaltungen von Preisschießen bestens empfohlen. 30216

Auf zum Wiesenthal!

Sonntag ab 4 Uhr findet in meinem Saal Drusenberg- und Wasserstraßen-Ecke:

TANZ

statt. — **ff. Streickmusik und RADIO.**

Veranstaltet vom Eisenbahner-Verein B. W.

Metropol-Theater

Bochum, Alleestraße 61

Sonntag, den 9. August

Gastspiel der Assindia-Sänger

— Altrenommiert —

A. Werth's Rheingold-Truppe

Folgende Possen kommen zur Aufführung:

1. **Ein häuslicher Streit.**
2. **Eine musik. Hochschule.**
3. **Zwei Weiber vor Gericht.**
4. **Tünnes an der Westfront.**
5. **Eine verunglückte Brautwerbung,**

sowie Terzette, Duos und Damen-Duette.

Als Einlage: **2 Eltons** – Musikal.-Akt.

Anfang 4 Uhr! Eintritt frei!

Huberius-Restaurant

Ehrenfeld — Pieperstraße.

Täglich:

musikalische Unterhaltung

Sonntag, den 9. August, ab 6 Uhr abends:

erstkl. Künstler-Konzert.

Kapelle Wicherek. 30305

Intimes Theater

Kortumstraße 10.

Beispiellosen Erfolg

erntet allabendlich die Ausstattungs-Kabarett-Revue

Laufe keiner . . . . Frau nach

Beginn täglich abends 8 Uhr

Sonnabend nachm. 4 Uhr

MOCCA

mit Künstlereinlagen und Balletts aus der Revue

bei freiem Eintritt.

Sonntag 2 Vorstellungen 4 Uhr nachm. 8 Uhr abends mit der Revue.

Es spielt die Tanzsportkapelle **The Original Harry's Comp.**

BILDERSCHAU

Henny Porten
und
Emil Jannings

in dem besten aller deutschen Lustspiele (Neueste Ausgabe)

Kohlhiesels Töchter

5 Akte sprudelnder Heiterkeit.

Schwedenblut

Ein Filmschauspiel aus nordisch. Landen. 5 Akte.

Trianon-Auslandswoche

mit hochinteressanten Zeitlupen-Aufnahmen eines Stierkampfes.

Sonnabend den 8., bis Montag 10. Aug., täglich abds. 8 Uhr.

Nur 3 Tage

Vergnügungsanzeigen

finden im Bochumer Anzeiger weiteste Verbreitung.

Krieger-Verein 1. Armee-Korps

Bochum und Umgebung.

Vereinslokal: **Wilh. Lotz,** Bochum, Königstr.

Sonntag, 9. August, abends 7 Uhr, findet die außerordentliche

Versammlung

im Vereinslokal statt.

Unsere Mitglieder, sowie diejenigen, die bei den Regimentern des I. A.-K. gedient haben, ganz gleich, ob aktiv, Reserve oder Landwehr, sind herzlichst eingeladen. a1393

Der Vorstand.

Kavallerie-Verein Bochum

Am Sonntag, den 9. August 1925, abends 7½ Uhr a1390

Versammlung

beim Kameraden Johann Scheer, Schillerstraße 45, Ecke Rottstraße. Alle Angehörigen ehemal. Reitertruppen sind hierzu eingeladen. Der Vorstand.

Restaurant Krumme

Bochum V. Hiltroperstr. 13.

Sonntag, d. 9. August

Konzert u. Tanz

Streichmusik

Eintritt 50 Pfg.

Auf nach Wiemelhausen

Unter den Linden. — Straßenbahnlinie Nr. 3.

Morgen Sonntag, den 9. August 1925, von 4 Uhr ab 30260

Konzert u. Ball

wozu Damen und Herren freundlichst eingeladen sind. Für gute Speisen und Getränke wird bestens sorgen. DER WIRT.

Gasthof „Zum Landsmann"

Grabenstraße 6, neben Alsberg

Heute großes

Schlachtfest

ff. Schweinemett, Kotzletts, Bratwurst, Ia. frisches blesiges Eisbein. a1398

Carl Albrecht.

Weinstube E. Peipe, Linden-R,

Haltestelle evgl. Kirche.

Jeden Sonntag

The Three Darlings

Dance Jazz-Band.

Pro Gloria et Patria.

Artillerie-Verein Bochum

und alle Artilleristen von Bochum und Umgegend, die die deutsche Treue bewahrt haben, und sich in den Verein als Mitglied aufnehmen lassen wollen, werden für

Sonntag, den 9. August 1925,

nachmittags 6 Uhr, zu der

Monats-Versammlung

im **Vereinslokal Balkenhol,** Klosterstraße Nr. 33, freundlichst eingeladen. Nach der Versammlung von 8 Uhr ab:

Befreiungsfeier

wozu die Familienangehörigen der Kameraden freundlichst eingeladen werden. — Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

a1392 **Der Vorstand.**

Trabrennen

Gelsenkirchen

9. August, 2½ Uhr

U. a.: Verlosungsrennen

Gewinn:

Sieger dieses Rennens.

Ch. D. 2

Union-Palast

Bierrestaurant parterre links.

Die vorzügliche Küche

Diners von 12 Uhr bis 2.30 Uhr.

Diner 1.– Mk. Königin-Suppe Sauerbraten Apfelkompott

Diner 1.50 Mk. Königin-Suppe Rumsteak, Salat Dessert.

Diner 2.20 Mk. Königin-Suppe Russ. Eier Rumsteak, Salat Dessert

Reichhaltige Abendkarte.

Dortmunder Union-Export kl. 0.20, gr. 0.40

Pilsener Münchener

Blasen-, Harnleiden (Harnsäure), Arterienverkalkung

Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Nieren-, Frauenleiden, Magenleiden u. s. w.

STAATL. FACHINGEN

Natürliches Mineralwasser

Zu Haustrinkkuren

Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Drogerien sowie bei der Niederlage **Carl Linden,** **Kronenstraße 35/37** — Telephon Nr. 2388 und 1852.

Restauration G. Schäfer / Ringstr.

Gut bürgerliches Familienlokal.

Jeden Samstag und Sonntag

Künstler-Konzert

ff. Biere und kalte Küche.

Schützenhof



Sonntag ab 4 Uhr

Großer

BALL

Im Parkettsaal von

Leo Schneider, Bochum 5, Poststr. 12

Sonntag, den 9. August 1925:

TANZ

Es gelangen verschiedene Damenpreise gratis zur Verteilung.

Musik: Musikverein Bochum 5.

— Eintritt 50 Pfg. — 30296

Die beste Empfangsanlage in Bochum

zu jeder Zeit störungsfreie Konzerte, Vorträge, Börsen-Sportnachrichten vom Kontinent und Amerika im 30366

Radio-Haus Bochum

Molkiemarkt Nr. 36

A. Matzke, Ruf 4783.

Detektor-Röhren-Empfänger, Zubehörteile.

Komplette Empfangsanlagen mit Kopfhörer v. 23 Mk. an.

Spezialität: Hochantennenbau und Anlage für Kaffee- und Konzerthäuser. Verlangen Sie Vertreterbesuch oder Preisliste.

Gold-Füllfederhalter für Ihre Reise von 3.- Mk. an

Siepmann

Briachtschstr. 26

Ruf 562.



Sämtliche Reparaturen

Eugen Domina

Instrumentenmacher

Bochum Dorstenerstr. 6 Nähe Kortländer.

Krätzurgan beseitigt schnell, sauber, mild, unschädl. Jucken u. fast alle Hautleiden 1000000fach bewährt

Alte Apotheke, Pack. 1.50 LG1

Kapitalien

Kredit bei Solv.

gewährt an jedermann

Darlehns- u. Wirtschafts-Genossenschaft Sulzbach i. d. Oberpfalz

Tücht. Vertreter gesucht

---

500 Mark

von Geschäftsmann geg. Sicherh. u. h. Zins. sof. z. leihen gesucht. — Ang. unter T. L. 30218 a. die Geschäftsst.

Wer leiht

lebensl. angest. Beamt. 350 Mk. geg. Sicherh. u. Zins. a. monatl. Rückz. von 50 Mk. — Angeb. unt. F. S. 30247 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Wer leiht einem Geschäftsm. bis

1500 Mk.

geg. beste Bürgsch. e. mehrf. Hausbes. Angeb. unt. L. L. 30331 a. d. Gesch.

Hypotheken

zu zeitgem. Abschl.-Bedingung. stillstg. — Angeb. u. K. S. 5812 bef. die Ann.-Expedition Rudolf Mosse, Köln.

---

500 Mark

geg. Sicherh u. Zinsen zu leih. gesucht. Angeb. unt. Z. L. 30345 a. d. Gesch.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Eine Befreiungskundgebung in Weitmar.

= **Weitmar,** 7. Aug. Am Sonntag findet vom Radfahrerverein „Pfeil" Weitmar nachmittags 3 Uhr anläßlich der Befreiung Bochums ein Korso durch die Straßen von Weitmar statt, wozu er mehrere Bundesvereine eingeladen hat. Die Befreiungskundgebung findet auf dem am Waldschlößchen in Weitmar gelegenen Platze statt. Nach der Kundgebung wird ein Kranz zu Ehren der gesamten deutschen Helden am Kriegerdenkmal Hattinger und Blumenfeldstraßen-Ecke niedergelegt. Die Niederlegung dieses Kranzes wird vom Männergesangverein „Einheit"-Weitmar durch Gesang verschönert.

✣

t **Altenbochum,** 7. August. Am Sonntag wird die erste Generalversammlung des Krieger- und Landwehrvereins um 6 Uhr im Lokale Hölken stattfinden. — Die Erwerbslosenzahl im Amtsbezirk Bochum-Süd beträgt in dieser Woche für Altenbochum 132, Laer 77, Querenburg 14. Es ist somit eine Zunahme der Erwerbslosen zu verzeichnen.

u **Riemke,** 7. August. Der hiesige Mieterschutzverein schlug den Betriebsführer a. D. M. Metzler als Mietsschöffe beim Mietsschöffengerichte in Bochum vor. — Der Kriegerverein brachte kürzlich unter den Klängen der hiesigen Musikkapelle ihre Vereinsfahne wieder in das Vereinslokal (Jäger). — Der Artillerieverein wird am 22. d. M. die Vereinsfahne aus dem Versteck herausholen und sie ins Vereinslokal bringen. — Die Arbeiten auf der Herner Straße schreiten schnell voran. Die Berieselung der Nebenstraßen, die jetzt sehr mitgenommen waren, ist sehr mangelhaft.

+ **Weitmar,** 8. Aug. Am morgigen Sonntag feiern die Eheleute Gustav Königsbüscher, Talstraße, das Fest der silbernen Hochzeit.

£ **Weitmar,** 7. August. Einem Kostgänger des Lediginheims der Rombacher Hütte wurde vor etlicher Zeit ein neuer Anzug gestohlen. Nun ist es der Kriminalpolizei gelungen, den Dieb in der Person des E. Schemanski zu ermitteln. Der Langfinger wurde sofort hinter Schloß und Riegel gesetzt.

rs. **Gerthe,** 7. Aug. Der Gemeindevorsteher gab zu Beginn der heutigen Gemeinderatssitzung bekannt, daß anstatt des aus dem Gemeinderat ausgeschiedenen Gv. Fritz Meier der Maschinist Fritz Selig tritt, der durch Handschlag verpflichtet wurde. Die Eingabe des Vereins für Handel und Gewerbe sowie der Vereinigten Kaufmannschaft von Gerthe gegen die für 1925 beschlossenen Steuerzuschläge wurde ohne Erörterung zur Kenntnis genommen. Der Antrag auf Anstellung eines Kommunalarztes wurde bis zum 1. Januar 1926 zurückgestellt. Es wurde dann über den Antrag betr. Niederschlagung der Bar-Unterstützung, die an die Erwerbslosen gezahlt worden sind, verhandelt. Die Wohlfahrtskommission erhielt die Berechtigung, in Fällen der Bedürftigkeit die Rückzahlung niederzuschlagen. Der Antrag des Landkreises Bochum auf Einrichtung von Volksbildungsveranstaltungen wurde dem Bildungsausschuß überwiesen. Gv. Dr. Hanholz wandte sich scharf gegen die Bestrebungen des Kreises, die Selbstverwaltung der Gemeinden einzuengen. Der Kreis suche die Rechte der Gemeinde in der Armenverwaltung und nun auch in der Bildungsfrage zu verkümmern. Der Auszahlung des Anteils an der Bauhütte in der Höhe von 20 Mark wurde zugestimmt. Der Antrag des Verbandes der Invaliden und Waisen auf Zulassung eines Mitgliedes in der Wohlfahrtskommission wurde abgelehnt. Der Jahresbeitrag für den Verband für deutsche Jugendherbergen wurde auf ½ Pfennig pro Kopf erhöht. Einer Polizeiverordnung über die Benutzung des Planschbeckens wurde zugestimmt. Der Antrag des Gartenbauvereins Hiltrop auf Ermäßigung der Landpacht wurde abgelehnt. An der Tagung des Landgemeindenverbandes West werden von jeder Fraktion zwei Mitglieder teilnehmen. Unter Verschiedenes wurde bemängelt, daß die Leichenhalle noch nicht verputzt sei, desgleichen sei die Bedürfnisanstalt auf dem alten Friedhof noch nicht errichtet, obgleich im vergangenen Jahr ein dementsprechender Beschluß gefaßt worden sei. Seitens der Verwaltung wurde auf die ungünstige Finanzlage hingewiesen. Die Versuche, eine Anleihe unterzubringen, seien bisher vergeblich gewesen. Wenn Geld vorhanden wäre, würden die gefaßten Beschlüsse auch ausgeführt. Ferner wurde auf die in letzter Zeit zunehmende nächtliche Unruhe hingewiesen. Gv. Dr. Hanholz bedauerte, daß der Gemeindevorsteher in der heutigen Sitzung, die die erste nach dem Abzug der Franzosen ist, kein Wort dieser Tatsache gewidmet hatte. Es folgte dann die geheime Sitzung.

Aus dem Kreise Hattingen.

s. **Linden-Dahlhausen,** 8. Aug. Die dem Bergwerksunternehmer Kohne (Altendorf) gehörige Stollenzeche „Robert", die zu Ende Juni stillgelegt wurde, wird jetzt teilweise ausgebaut. Von den Tagesanlagen sind mehrere Maschinen, Luftkompressoren und Motoren, abtransportiert worden. Einem großen Teil der Belegschaft ist es gelungen, auf den umliegenden Zechen Arbeit zu finden.

Z. **Linden-Dahlhausen,** 8. Aug. Nachdem unser Heimatboden wieder frei ist, haben auch die hiesigen militärischen Kameradenvereine ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. So hielt der Krieger- und Landwehr-Verein Linden am Sonntag im Vereinslokal Lutz eine Versammlung ab; in dieser wurden 34 Neuaufnahmen getätigt. Anstelle des verstorbenen Gustav Möhling wurde Richard Eggemann einstimmig zum 1. Schriftführer gewählt. Zur Ehrung der verstorbenen Kameraden, die während der Zeit der französischen Besatzung beerdigt sind, tritt der Verein am Sonntag 16. August zum gemeinschaftlichen Kirchgang an. Nach dem Gottesdienst begibt sich der Verein zu den Gräbern der verstorbenen Kameraden und feuert dort die übliche Ehrensalve ab.

u. **Stiepel,** 6. Aug. Die Ruhrkrankheit wurde in einer Familie gleich in drei Fällen festgestellt. Die Krankheit nimmt einen normalen Verlauf.

eh. **Welper,** 7. Aug. Der Arbeiter Gustav Verbe (K. P. D.) hat seine Aemter als Gemeindeverordneter von Welper und Amtsverordneter von Blankenstein niedergelegt. Anstelle des Ausgeschiedenen tritt der Arbeiter August Risch als neues Mitglied in beide Körperschaften. — Eine Frau von hier verlor auf der Provinzialstraße einen Geldbetrag, der für Lohnzwecke einkassiert war, in Höhe von 700 Mark.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

)(**Eppendorf,** 7. Aug. Notstandsarbeiten werden an der Halde der früheren Zeche „Marianne & Steinbank" ausgeführt zwecks Ausbau der Gartenstraße. — Bei dem gestrigen schweren Gewitter schlug der Blitz in der Nähe der Wirtschaft Keller in einen Straßenbahnwagen, ohne jedoch Schaden anzurichten. In Höntrop schlug der Blitz in die Lichtleitung des Schlichteschen Hauses in der Schulstraße. Auch hier verlief die Sache harmlos, nur einige elektrische Glühbirnen müssen erneuert werden.

(::) **Wattenscheid,** 8. Aug. Die Eheleute Bauunternehmer Vennebusch, Hordeler Straße 16, begehen am Montag ihre silberne Hochzeit. Der Jubilar gehörte von 1894 bis 1919 dem Stadtverordnetenkollegium an und bekleidete längere Zeit das Amt eines unbesoldeten Beigeordneten. — Die neue Kabelleitung für Starkstrom von der Zeche „Zentrum 13" zur Zeche „Fröhliche Morgensonne" nimmt von der Bernhardstraße aus ihren Weg über die Hauptstraße zur Mühlenstraße in Westenfeld. — Einem Studenten wurde aus dem Flur des Hauses Querstraße 4 ein Fahrrad gestohlen. — Die silberne Hochzeit feiern morgen die Eheleute Konrektor Wilhelm Plantenberg, Schulstraße 6. — Bei dem wolkenbruchartigen Gewitter am Freitagnachmittag schlug der Blitz in den Schornstein der Konditorei Kartenberg und zertrümmerte ihn.

(·) **Günnigfeld,** 7. Aug. Die Zahl der Erwerbslosen beträgt in unserer Gemeinde 64.

(ek) **Eickel,** 7. Aug. In der Nacht vom 6. zum 7. August kam es auf der Herner Straße zwischen einem Kraftwagen und einem Motorrad zu einem schweren Zusammenstoß. Das Motorrad wurde vollkommen zerstört. Doch erhielt der Motorradführer zum Glück keine schweren Verletzungen ab.

ek **Wanne,** 8. August. Am 10. ds. Mts. findet der bekannte alljährliche Cranger August-Pferde- und Viehmarkt statt. Nachdem jetzt nach Abzug der Franzosen alle Beschränkungen gefallen sind, ist in diesem Jahr mit einem außerordentlich starken Besuch des Pferdemarktes und Beschickung mit Pferden vorauszusehen, insbesondere als jetzt auch die Verkehrsverhältnisse wieder in Ordnung sind. Mit dem Pferdemarkt ist wie jedes Jahr die Cranger Kirmeß verbunden, die am 9., 10. und 11. August stattfindet.

(ek) **Wanne,** 7. Aug. Gestern abend fand im Kurhotel die Haus- und Grundbesitzerversammlung statt, zu der sich wohl 800 bis 900 Teilnehmer einfanden. Der Vorsitzende Friedrichs machte nähere Ausführungen über die Sätze der Miete und der sonstigen Mietsangelegenheiten. Geschäftsführer Dr. Emmerling referierte über das neue Aufwertungsgesetz, wogegen man schärfsten Protest erhob. — Am Mittwoch abend wurde während eines Fußballspiels auf dem Sportplatz am Volkshaus der seit 1923 flüchtig gewesene August B. verhaftet. Dieser hat sich bei den Unruhen 1923 beteiligt und wurde wegen schweren Landfriedensbruchs gesucht.

(ek) **Röhlinghausen,** 7. Aug. Eine Dame, die am Mittwoch abend in Röhlinghausen eine Wahrsagerin besuchte, ließ ihr Rad ohne Aufsicht vor dem Hause stehen. Als sie das Haus verließ, mußte sie wahrnehmen, daß sich die Fahrradmarder diese Gelegenheit nicht entgehen lassen hatten.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

+ **Castrop,** 7. Aug. In der Grube erstickt sind auf der Zeche „Graf Schwerin" während der Morgenschicht die beiden Bergleute Zdunek und Schubert aus Rauxel bezw. Castrop.

p **Recklinghausen,** 8. August. Der Westfälische Städtetag hat auf eine Einladung der Stadtverwaltung Recklinghausen hin beschlossen, seine diesjährige Haupttagung in Recklinghausen am 2. und 3. Oktober abzuhalten.

£ **Sterkrade,** 7. August. Die Stadtverordnetensitzung hat gelegentlich eines Wettbewerbes für ein Geschäftshaus in Verbindung mit Büroräumen und eines Schwimmbades beschlossen, den Entwurf von dem jungen Architekten Alfred Steinbeck (Herne) anzukaufen. Es handelte sich hierbei um die Platzgestaltung der Stadtmitte.

Kirchlinde, 7. Aug. Die Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. hat sich veranlaßt gesehen, auf der Schachtanlage „Zollern 2" etwa 700 Bergarbeitern zum 16. August zu kündigen.

nb **Schwelm,** 7. Aug. Ein hiesiges Werk hat 80 Arbeitern gekündigt, weitere 120 Kündigungen sollen noch folgen. Andere Werke haben Arbeitsstreckungen durchgeführt bezw. zum Teil angekündigt.

** **Kleine Provinznachrichten.** In Mühle bei Dahlerbrück brannte das Wohnhaus Peddinghaus bis auf den Grund nieder. — Der Landwirt Lahme aus Husen, der sich auf die Jagd begeben hatte, wurde, als er nicht zurückkehrte, draußen mit Herzschuß tot aufgefunden. — In der Bürgermeisterei Wissen wurde die 47jährige Frau des Landwirts Orthen mit durchschnittener Kehle tot im Bett aufgefunden. Mörder ist der Ehemann, ein Trunkenbold, der Hab und Gut durchgebracht. — Auf der Wattenscheider Straße in Kray wurde ein dreijähriges Kind von einem rücksichtslosen Motorradfahrer überfahren und schwer verletzt. — Eine ältere Einwohnerin aus Koblenz warf in geistiger Umnachtung das uneheliche Kind ihrer Tochter vom vierten Stock auf die Straße. Dann sprang sie selbst hinterher. Beide sind an den schweren Verletzungen gestorben. — Zum dritten Male brach in dieser Woche in Kleve ein Brand aus, der zwei Häuser einäscherte.

Wissen Sie, liebe Frauen, was
BORAN-KREM
ist? Nicht zu wissen!
machen Sie einen Versuch;
Sie werden zufrieden sein.
Tube 80 Pf. ★ Opalglasdosen 1.60 u. 2.50
In Drogerien, Apotheken, Parfümerien erhältl.
oder bei Max Quelsner, Charlottenburg 2.

Persil allein verwenden!
Persil enthält beste Seife in feinster Verteilung so reichlich, daß jede Mitverwendung von Seife und Seifenpulver Verschwendung wäre. Genaue Befolgung der Gebrauchsanweisung sichert höchste Waschwirkung!

Geschäfts-Eröffnung!
Im Hause Große Beckstrasse 4 (früher Bäckerei des Herrn Ludw. Schanz) eröffnete ich eine Konditorei und Bäckerei. Durch Verarbeitung nur besten Materials, durch saubersie und aufmerksamste Bedienung wird es mein Bestreben sein, das mir in den letzten Jahren, im Hause Große Beckstr. 31, entgegengebrachte Vertrauen auch ferner zu erwerben und zu erhalten.
Bestellungen für alle Gelegenheiten werden pünktlich ausgeführt und auf Wunsch frei zugestellt. Außerdem mache ich auf meine große Auswahl in Schokoladen, Pralinen, Zuckerwaren usw. erst. Firmen aufmerksam.
Hochachtungsvoll
Wilhelm Köster.

Unter jeden Kochherd liefert einen
Kohlenwagen
mit Gummirädern.
Wilh. Hornig
Boch., Brückstr. 63, Laufest. Kortländer.

Jahrelange
Flechten
habe ich durch Gebrauch von Obermeyer's Medizinal Herba-Seife beseitigt, nachdem bis dahin alle anderen Mittel versagten. Postkarte M. in B. Per St. M.—, 65, 80% verstärkt M. 1— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Tapeten-Reste
jeder Rollenzahl
Carl Bohlmann
Bochum,
Kortumstr. 4,
Fernruf 826.

Zur Aufklärung!
Ihren Bedarf an Schuhwaren decken Sie am besten in der L. E. 28
Schuh-Börse
Bochum
Friedrichstraße 21
Sie werden gut u. preiswert bedient. Durch unseren Groß-Einkauf mit unseren Filialen erhalten Sie Qualitätswaren in Luxus- sowie Berufsschuhwerk zu tatsächlich billigen Preisen.
Ein Beispiel
Rindleder-Arbeitsschuhe
(Handarbeit) 7.90, 6.90, 5.90 M.
Beachten Sie unsere Schaufenster!
Friedrichstraße 21.

Empfehle meine Dauerware
Thüringer hausschl. Wurst,
— vorzügliche Spezialitäten. —
Man verlange Probe-Nachn.-Paket bezw. Preisliste von
Otto Fischer Nachf.,
Wurstfabrik,
Bad Ronneburg (Thüringen).

Korpulenz macht alt!
Fettleibigkeit wird durch Groessers Reduktionspillen beseitigt. Preisgekrönt mit goldenen Medaillen und Ehrendiplom. Kein starker Leib, keine starken Hüften, sondern jugendl. schlanke, eleg. Figur. Kein Heilmittel, kein Geheimmittel. Garantiert unschädlich. Aerztlich empfohlen. Keine Diät. Viele Dankschreiben.
Preis 4 Mark. AL1
Einhorn-Apotheke, Gr. Beckstr.
Engel-Apotheke, Königstraße.

Geschäftsmann
Sicherh. u. h. f. sof. z. leihen
Suche t. — Ang. er T. L. 30218 a. Geschäftsst.

Der leiht
ensl. angest. Beamt. 350 Mk. geg. werb. u. Zins. a. ntial. Rückz. von Mk. — Angeb. F. S. 30247 a. Geschäftsst. d. Bl.

Wer leiht einem Schäftsm. bis
500 Mk.
beste Bürgsch. mehrf. Hausbes. geb. unt. Y. L. 31 a. d. Geschst.

Hypotheken
Zeitgem. Abschl. bnahme. flüssig. Angeb. u. K. S. 2 bef. die Ann.-Expedition Rudolf sse, Köln.

00 Mark
Sicherh. u. Zinszu leih. gesucht. geb. unt. Z. Z. 15 a. d. Geschst.

Radio-
Spezialgeschäft
mit postbehördlicher — Genehmigung. —
Eigenes Radio-Ingenieur-Büro
Beste Apparate. Billige Preise.
Kulanteste Zahlungsbedingungen.
Kostenlose Vorführung
Gerthenrich & Wolf
Bochum, Brückstraße 60.
LG. 39 Telefon 3933.


Volle Figur!
Blühendes Aussehen
durch Nähr- und Kraftpillen „Grazinol". Durchaus unschädlich. In kurz. Zeit überrasch. Erfolg. Aerztl. empfohl.; Garantiesch. Machen Sie einen Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. 1 Schachtel 2.— G.M., 3 Schachteln zur Kur 5 G.M. Frau M. in S. schreibt: Senden Sie mir für meine Schwester auch 3 Schachteln Grazinol, Ich bin sehr zu frieden. Apotheker Krause & Co., Berlin B. 6 Turmstraße 16.

Gesellschaft für Bau- u. Industriebedarf m. b. H.
Büro: Hildegardstr. 29 Bochum Lager: Robertstraße
Fernsprecher Nr. 5138.
Bord / Dielen / Kistenbretter
Vorratsholz / Latten / Schalung
Gerüststangen / Betonstützen
Hobelware / Bauholz nach Liste
Türen und Fenster.
Außerdem haben wir den Verkauf der restlichen Holzbestände der Maschinenbau-A.-G. BALKE, Bochum übernommen, welche wir zu sehr niedrigen Preisen abgeben.

Erstkl. Markenräder
unter leichten Zahlungsbedingungen sowie sämtl. Ersatzteile, Auto-, Motorradbetriebsstoffe, Reparaturen an Fahrrädern, Nähmasch. und Grammophonen werden fachmännisch und billigst ausgeführt.
Ernst Urban, Wiemelhauserstraße 14.

Kranker
rette Dich, bevor es heißt zu spät wende Dich an
Sanitäts-Sensal Büscher
Bochum, Bahnhofstraße 40 I, neben Handelshof. Bekannte Erfolge! LB44

Radio-Großhandlung
Apparate, Zubehör, Röhren, Batterien, General-Vertretung erster Fachfirmen.
Einrichtung von Konsignations-Lägern.
Ingen. M. Hansen, Elberfeld,
Brückenstr. 6 (Nähe Thalia-Theater) Tel. 1304

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag, den 9. August.

Sammlung für die kirchliche Jugendpflege und für den Evangelischen Preßverband für Deutschland.

Christuskirche. 8: Schirmacher. 9,45 Giebe. Taufstunde 3: Schirmacher.

Lutherkirche. 9,45: Winnacker.

Friedenskirche. 9,30: Ritter.

Johanniskirche. 9: Masur. Gottesdienst, Schneider. 5,15: Ritter.

Krankenhauskapelle. 9,30: Schirmacher.

7. **Pfarrbezirk.** 3: Jungmädchengruppe. 5: Jungmännergruppe. Dienstag 8: Jungmädchengruppe, Turnen. Freitag 8: Jungmädchengruppe, Singen Samstag 7: Jungmännergruppe, Turn.

Christl. Verein jg. Männer, Ottostraße 14. Sonntag 8: Gemeinsamer Besuch des Frühgottesdienstes in der Christuskirche, anschl. kurrende. Die Vereinsbibelstunden fallen in dieser Woche aus. Samstag abends 8,15: Wochenschlußgebetsstunde.

Wartburgverein, Mühlenstraße 25. Sonntag 9: Morgenandacht. Mittwoch 8: Bibelstunde.

Kirchl. evangel. Gemeinschaftsverein, Bochum, Adolfstr. 20. Sonntag 3: Gesang- und Posaunenfest. Montag 8: Jugendbundstunde. Donnerstag 8 Uhr: Bibelstunde.

Verein des Blauen Kreuzes, Evang. Vereinshaus, Mühlenstraße 25. Sonntag 3: Bibelstunde. Donnerstag 8: Bibel- und Gebetsstunde.

Bochum-Hamme. Kirche: 8: Heyder. 9,45: Rausch. 11: KGD., Rausch. 12: Taufstunde, Rausch. — Wegescheid: 9,45: Heyder. 11: KGD., Heyder. — Kirchl. Gemeinschaft (Overdick): Sonntag 5 und Donnerstag 8: Bibelstunde. — Chr. Vg. Männer. Freitag 8: Bibelstunde (Gelsenkirchenerstr.).

Hofstede-Riemke. 8: Pitsch. 10: Pitsch 11: KGD., Pitsch. 12: Taufstunde. Donnerstag 8: Bibelstunde, Pitsch. Freitag 8: Vorbereitung zum KGD. — Jungmännerverein: Dienstag 7,30: Bibelstunde. Jungfrauenverein: Mittwoch 8: Bibelstunde.

Wiemelhausen-Melanchthon. 10: Althäuser. 11,30: Kindertaufen. 11,30: KGD. Im Melanchthonsaal Mittwoch 8: Bibelstunde. Freitag 8: Vorbereitung.

Wiemelhausen-Petrikirche. 10: Gottesdienst, anschl. Beichte und hl. Abendmahl, Reckert. 11,30: Posaunenchor. 12: Taufe.

Weitmar Sonntag: 8: Frühgottesdienst, Pfarrer Kraemer. 10: Hauptgottesdienst, Pfarrer Sassenberg. 11: Kindergottesdienst. 12: Kindertaufen. Donnerstag: 8,25: Gemeinschaftsstunde. Mittwoch: 8: Bibelbesprechstunde im alten Pfarrhaus (Sitzungszimmer). — Ev. Männer- und Jünglingsverein Weitmar. Freitag: 8: Bibelbesprechung. — Ev. Männer- und Jünglingsverein Bärendorf-Süd. Dienstag: 8: Bibelbesprechung. Weitmar-Mark. Mittwoch 8: Bibelstunde. Eppendorf. Donnerstag: 8: Bibelbesprechung.

Harpen. 9,30: Gottesdienst, Pasto Ruwe. 10,30: Taufstunde.

Uemmingen. 9,30: Hauptgottesdienst. 10,45: Kirchentaufen. 3: Jungfrauenverein. Montag 8: Bibelstunde. Dienstag 8: Jungfrauenverein. Mittwoch 8 Kirchenchor. Donnerstag 5: Frauenchor. 8: Jünglingsverein. Freitag 8: Gemeinschaftsstunde.

Gottesdienstordnung der kathol. Gemeinden.

Sonntag, den 9. August.

Propsteikirche 6. 6,45. 8 Messen. 9 Schulmesse 10 lit. Hochamt 11 Messe mit Predigt. 2,30 Christenlehre, Andacht

Mariakirche. 5,45, 7,15 Messe. 8,30 Messe mit Predigt. 9.30 Hochamt 11 Messe. 2,30 Andacht.

St. Josefskirche. 6,30 Messe. 7,30 und 8,45 Messe mit Predigt. 10 Hochamt m. Predigt. 11,15 Messe. 2,30 Andacht.

Klosterkirche. 5, 6 und 7 Messen. 8 Singmesse mit Predigt. 10,30 Messe m. poln. Gesang. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt und Andacht.

Herz-Jesu-Kirche. 6,30 M.. 8 Messe mit Predigt, 9,10 Schulmesse, 10 Hochamt mit Predigt. 11,15 Messe mit Predigt. 2,30 Andacht.

St. Johanneskirche. 6,30, 7,30 Messen 10,15 Hochamt mit Predigt. 2,30 Andacht

Kreuzkirche. 7 Messe. 9,30 Hochamt mit Predigt 2,30 Andacht.

Meinolphuskirche. 6, 6,45, 7,30 M. 9 Schulmesse mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 11,30 Messe. 2,30 Andacht.

St Antoniuskirche. 6,30 u. 8: Messe 9,30 Hochamt. 11 Messe 2,30 Christenlehre, Andacht.

Grumme. St. Liborius-Pfarrei. 6,30 bis 8 Uhr Gelegenheit zur hl. Beicht. 77 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. 8,30 Uhr hl. Messe mit Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2,30 Uhr Andacht. 3 Uhr Taufen

Bochum-Riemke 6,15 Messe. 7,15 Messe mit Predigt 8,30 Messe mit poln. Gesang. 9,30 Hochamt mit Predigt. 11 Messe m. Pred. 2,30 Christenlehre, And.

Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 7, 8, 9 Messen. 10 Hochamt mit Predigt. 2,30 Christenlehre, Andacht.

Laer. 6,30 Beichte. 7,30 Messe m. Pr 10 Hochamt mit Pred. 2,30 Christenlehre, Andacht.

Harpen. 7 Messe mit Predigt. 9,30 Hochamt. 3 Andacht.

Gerthe. 6,30, 8 Messe m. Pred. 9,30 Hochamt. 10,45 poln. Messe. 2,30 And

Eickel. 6, 7 Messen. 7,30 Messe im Krankenhaus. 8,30 Messe. 10 Hochamt. 2,30 Christenlehre, Andacht.

Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang. 8 Messe mit Predigt. 9 Kindermesse mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 11,15 Messe mit Predigt. 2,30 Andacht.

Weitmar-Nord. 7.15 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2,30 Andacht.

Linden-Dahlhausen. 7 Frühmesse. 8,30 Messe. 2,30 Andacht.

Stiepel. 7 Messe 9,30 Hochamt mit Predigt. 2,30 Andacht.

Eickel-Holsterhausen. 7 Messe mit Predigt. 10 H. m. P. 2,30 Andacht.

Höntrop, Magdalenenkirche, 6.45 M. m. Aust. d. hl. Komm. 8 Messe m. Predigt 10 Hochamt mit Predigt. 2,30 Andacht.

Hiltrop-Bergen. 7,15 Messe. 9,30 Hochamt. 2,30 Andacht.

Langendreer. St. Bonifatiuskirche. 7 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. Messe mit Predigt. 2,30 Andacht. — Marienkirche. 6,30 Messe. 8 Messe mit Pred. 10,15 Hochamt mit Pred. 2,30 Christenlehre, Andacht.

Stockum-Düren. 7.45 Messe, Predigt. Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Werne 6,45 M. 8,15 M. m. P. 10,15 Hochamt. 2,30 Andacht.

Sonstige Gemeinden.

Evangelische Gemeinschaft Auferstehungsgemeinschaft, Bochum, Alleestraße 48. Sonntag: vormittags 9,30: Predigt 11: Sonntagsschule.

Freie evangelische Gemeinde, Rottstraße 34 a (Hinterhaus). 9,30: Textbesprechung. 11: Sonntagsschule. 6: fällt aus, weil Zeltmissionsgottesdienst. **Gerthe, Castroperstr. 26, Hinterhaus.** 9,30: Textbesprechung. Nachm. 3,30 fällt aus, weil Zeltmission.

Evangel.-luth. Gemeinde, Bochum. Kirche: Divergstr. 52. Sonntag nachm. 3,15: Predigtgottesdienst, Pastor Heinzelmann-Köln: anschl. Jünglingsverein. Montag 8: Kirchenchor.

Baptisten-Gemeinde,

Bochum, Immanuelskirche, Hermannshöhe 21. Sonntag 50jähriges Jubiläum des Jugendvereins; 9: Jugendgebetstunde; 9,30: Festgottesdienst, Prediger Bombeck, Belgard (Pommern); 11 Uhr: Sonntagsschule; 3: Festversammlung. Mittwoch 8: Andacht

Hamme, Robertstraße 93. Sonntag vorm. 10,30 U.: Sonntagsschule. Dienstag abend 8 Uhr: Andacht.

Laer, Hellweg 10. Sonntag mittag 1,30 Uhr: Sonntagsschule.

Weitmar-Nord, Hammerstr. Nr. 8a. Sonntag vorm. 9,30 Uhr: Andacht. 11 Uhr: Sonntagsschule. Donnerstag ab. 8 Uhr: Andacht.

Weitmar-Mark, Bergstr. 56. Sonntag vorm. 9,30 Uhr und nachm. 4 Uhr: Predigt: Prediger Possekel. 11 Uhr: Sonntagsschule. Mittwoch abend 8 U.: Andacht.

Ganz Eilend? Gaasenzer hilft in Eilfällen! Eilfahrt-Unternehmen für Leichen- u. Umzugsgut Josef Kaukert Kaiserstraße 10.

Bäder, Sommerfrischen, Reisen

Königsborn bei Unna. Es wird fleißig gebadet, bis Ende Juli waren etwa 25 000 Bäder verabreicht worden. Es stehen noch schöne Zimmer mit guter Verpflegung zur Verfügung. Bad Königsborn bietet die besten Heilerfolge bei Skrophulose, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Drüsen, Rachitis, Frauenkrankheiten, Herz- und Nervenleiden usw. Die Quellen haben die gleiche Zusammensetzung und Wirkung wie in den Bädern Oeynhausen, Salzuflen und anderen. Sonntags sind Kurkonzerte von 4 bis 8 Uhr. Auch Dienstags abends und Donnerstags nachmitags finden Konzerte statt.

Bad Salzuflen. In dem bekannten kohlensäurereichen Thermal-Solbad und Inhalatorium Salzuflen am Teutoburger Walde hat sich der Besuch in den ersten Augusttagen außerordentlich gesteigert, sodaß die Kurgästeziffer von 18 000 bereits überschritten ist. Unterkunft, die im Preise von 5 bis 9 Mark je Tag geboten wird, ist aber noch genügend vorhanden. Ab 24. August soll die Kurtaxe auf 30 Mark und ab 1. September auf 20 Mark herabgesetzt werden.

Venezianische Nacht auf der großen Kursaalterrasse in Bad Ems. Selbst bei den heißesten Hundssommertagen ist es in diesem wundervollen Tal abends erfrischend kühl. Unter den Sternen des Himmels, im bunten Schein von Lampions und glühenden Lichtern wurde am Mittwoch abend auf dem großen oberen Terrasse des Kursaal-Restaurants getanzt. Venezianische Nacht mit Licht und Tanz. An den Tischen fröhliches Geplauder; die bunten Strahlen spiegeln und brechen sich im Kristall und gedämpftes Lachen klingt auf. In allem heitere Gegenwärtigkeit, Liebe zum Augenblick als dem einzig faßbaren Inbegriff des vielgestaltigen Lebens, in allem eine unergründliche Freude am Dasein; die jede Grenze durchbrechen möchte und die ein gebildeter Wille (nicht ohne Vergnügen an der eigenen Kraft) bändigt und formt.

Bad Soden am Taunus. Ein paradiesisches Plätzchen, das entzückend und malerisch am Fuß des Taunus liegt und eine derart milde Luft aufweist, wie man sie nur an der Riviera kennt. Die freundlichen, blumenbewachsenen Häuser schmeicheln sich dem Wanderer ins Herz und laden ihn zu längerer Rast ein. Es ist eine Freude, durch den Ort zu gehen! Jedes Haus ist frisch gestrichen und bemalt. Die nähere Umgebung: Das Altenhainer Tal, der Sodener Wald und all die Wege zwischen Obstbäumen und fruchtbaren Feldern sind dazu angetan, den guten Eindruck noch zu verstärken. Und dann das Kurhaus mit dem wunderbaren Kurgarten, das Badehaus mit seinen Naturzellen. Der bedeutende Quellenpark mit seinen 26 Heilquellen, die alle vorbildlich gefaßt sind, bietet eine besondere Sehenswürdigkeit durch die groß angelegte Trinkhalle mit anschließenden Gurgelkabinen und Spülraumen für Herren und Damen getrennt. Eine erstklassige Kapelle sorgt den ganzen Tag über dafür, daß zu dem Nützlichen das Schöne nicht vergessen wird. Schwer Athmaleidende und insbesondere mit Erkrankungen der Bronchien, des Herzens und der Atmungsorgane Behaftete sollten nicht versäumen, in Soden am Taunus Linderung ihrer Leiden und Heilung zu suchen. Die herrliche Umgebung Sodens, die weltbekannte Nelkenkultur mit über 300 verschiedenen Sorten der seltensten Exemplare bietet einen besonderen Anziehungspunkt für die Gäste. Andere Schönheitspunkte der Umgebung, wie Lorsbacher Tal, Feldberg und der sagenumwobene Brunhildefelsen veranlaßten die Kaiserin Friedrich, in der Nähe von Soden ihren Witwensitz zu nehmen. Manche Kurgäste suchen Soden seit dreißig Jahren auf.

Spitzbergenfahrten. Am 9. August wird der Stinnes-Dampfer „General San Martino" in Hamburg zurückerwartet, um sich für seine letzte diesjährige Spitzbergenfahrt zu rüsten. Für diese sind, wie wir hören, noch einige Plätze zu belegen. Die Reise beginnt am 13. August in Hamburg.

Brief-Kasten

A. B. 100. 1. Der Wasserverbrauch kann ganz umgelegt werden, doch sind dann die Zuschläge um drei Prozent zu kürzen. 2. Der Mehrverbrauch kann umgelegt werden ohne Kürzung der Miete. Wenn der Vermieter im Hause wohnt, muß auch er einen Teil übernehmen. Meist wird als Rechnungsbasis der Mietzins genommen. Andere wieder nehmen die Zahl der Zimmer oder die Zahl der Bewohner. 3. Die Unterlagen können verlangt werden.

Alter Abonnent 1000. Machen Sie eine schriftliche Eingabe an die Werksleitung unter Darlegung der Verhältnisse. Es wird Ihnen dann sicher geholfen werden.

K. B. H. 1. Bei einem Wochenlohn von 55,83 Mark beträgt der Steuerabzug bei sechs Angehörigen 1,75 Mark. 2. Wenn die mittellose Angehörige auf der Steuerkarte steht, wird sie als Kind berechnet.

Lehrer K., hier. Sie sind im Irrtum. In Hessen ist seit langer Zeit die Simultonschule eingebürgert. Besonders interessant im Hinblick auf das zu erwartende Reichsschulgesetz zu Artikel 146 R.-V. und seine möglichen Folgen für die Simultanschulländer waren die Erklärungen aller Parteien zur Simultanschule, die vor wenigen Tagen im hessischen Landtage abgegeben wurden. Alle Parteien, mit Ausnahme allein des Zentrums traten für die Erhaltung der hessischen Simultanschule ein. In Hessen liegen die Dinge seit Jahrzehnten eben anders als in Preußen.

Wiemelhausen. In der jetzigen Miete sind Müllabfuhr- und Schornsteinfegergebühren mit einbegriffen, wenn nichts anderes vereinbart ist.

Gesunde Zähne — schöne Zähne!

Erhalten Sie sich deshalb Ihre Zähne gesund durch eine regelmäßige und richtige Zahnpflege. Nach dem Urteil zahlreicher Fachautoritäten eignet sich hierzu am besten die zahnsteinlösende Zahnpasta Solvolith nach Dr. med. Karl Hermann. Geschmacksproben auf Wunsch kostenlos und postfrei durch die Fattinger-Werke A.-G., Berlin NW 7.

Sundwig bei Iserlohn
Eisenbahnstation Hemer oder Westig.
Heinrichshöhle
mit Höhlenbärenskelett u. Höhlenmuseum. Täglich geöffnet. Elektrisch beleuchtet. In nächster Nähe das „Felsenmeer" Großartigste Sehenswürdigkeiten des Sauerlandes.
Bei Ausflügen empfehle ich mein Lokal mit Saal und Gartenanlagen. Schöne Logierzimmer. Ausspann. Bequeme Straßenbahnverbindung — Fernsprecher Nr. 37 Amt Sundwig. — Besitzer: H. Meise, Restaurant zum Felsenmeer, Sundwig.

Sol- u. Thermalbad Königsborn b. Unna
Bis einschl. 6. September ds. Js. findet an jedem Sonntag
Großes Konzert
der Kurkapelle statt. Anfang 4 Uhr nachmittags. Ende gegen 8 Uhr abends.
Jeden Donnerstag **Nachmittags-Konzerte.**
Dienstags: **Abend-Konzerte.**
Das Badehaus ist täglich mit Ausnahme der Sonntage vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr geöffnet. Die Badewäsche ist mitzubringen.
A. J. 1 **Die Badeverwaltung.**

Bad Oeynhausen
Hotel
„Fürstenhof".
Vornehmes Familien-Hotel
mit
erstklassiger Küche
bei billigen Preisen.
Besitzer: **Wilh. Klütsch**
Früher
Hotel Middelmann, Bochum.

Schloß Aprath
(5 Minuten vom Bahnhof Aprath an der Eisenbahn Vohwinkel—Steele gelegen)
Einer der schönsten Ausflugsorte des Bergischen Landes.
15 Morgen großer alter Schlosspark. LB92
1500 Personen fassender Konzertsaal; sehenswerte Weinzimmer; gedeckte Terrassen.
Jeden Sonntag und Mittwoch von 4 Uhr an: Großes Konzert.
— Gute Auto-Straßen. —

Bad Kissingen.
Kurhaus Bergschlößchen.
Reizend am Walde gelegenes vornehmes Haus, 5 Minuten von Quellen und Bädern entfernt, bietet neben den altbewährten Kurmitteln durch seine bevorzugte Lage mit herrlichem Ausblick, die idealste Erholungsmöglichkeit.
Empfehlung durch sehr zufriedenen Kurgast M. B.

Sie suchen
die besten Heilerfolge und wirklich gute Erholung in Ihren Ferien
und finden
diese bei ganz vorzügl. Verpflegung (viel Milch viel eigene Landwirtschaft) im
Moor- und Schwefel-Bad
Flestel
bei Lübbecke i. Westf.
Pensionspreis Mk. 4.50 pr. Tag und 10% für elektr. Licht u. Bad.
Moorbad Mk. 4.00 pr. St.
Schwefelbad Mk. 1.50 pr. St.
Keine Kurtaxe.
Fernruf 14 Amt Alswede i. W.
Besitzer **Heinrich Knolle.**

Kurhaus Schweizerlust
Liebenau (Hannover). Fernspr. 24.
— Sommerfrische. —
Schönste und ruhigste Lage direkt am Walde.
Herrl. abwechselungsr. Landschaftsb.
— Prospekt auf Wunsch. —
Besitzer: **Anton Bartels.**



Letzte Nordlandreise 1925
mit dem **Peer Gynt**
vom 27. August — 7. September
Zu den schönsten norwegischen Fjorden: Hardanger Fjord, Sogne Fjord, Nord Fjord, Molde Fjord, Trondhjem Fjord. / Die herrlichste Erholung.
Die praktischste Ausnutzung Ihres Urlaubs mit allen Bequemlichkeiten, sorglos, mit wundervollen landschaftlichen Genüssen und Unterhaltungen.
Die Reise führt von Hamburg über Odda, Balholmen, Gudvangen, Molde, Trondhjem, Merok, Loen und Bergen zurück nach Hamburg.
Nur I. Klasse inkl. voller Verpflegung von M. 600 an. In den Preisen sind die Kosten der Sonderausflüge inkl. Eisenbahn- und Autofahrten sowie Diners in den Hotels einbegriffen.
Buchungen und Auskünfte durch
Reederei Viktor Schuppe
Berlin NW 7, Dorotheenstr. 30
Drahtanschrift: Seeschuppe
Telephon: Zentrum 9755-59
sowie sämtliche Reisebureaus des In- und Auslandes.

Sommerfrische
Lauchröden bei Eisenach
schöne, waldr. Gegend, Bade- u. Angelgelegenheit, schöne Zimmer, reichl. gute Verpflegung, Pensionspreis **4.50 Mk.**
— — — Keine Zuschläge! — — —
Frau **Ida Schaldt,**
Lauchröden an der Werra
Post und Bahn Herleshausen.

30 Minuten von Frankfurt a/M.
Bad Vilbel am Johannisbrunnen
heilt: Katarrhe, Asthma, Herz.
26 Heilquellen. Thermal-Solsprudel
Größtes Inhalatorium des Kontinents.
Volle Kur 1. April - 31. Oktober.
Werbeschriften durch die Kurverwaltung

Sommerfrische.
Luftkurort Waldeck am Edersee, Bahnstrecke Brilon-Wildungen. Herrl. Waldungen.
Pension u. Hotel Isenberg
prima Verpflegung. Preis inkl. cv 4.50 M., Bei Anfragen Rückporto erbeten. Telephon Nr. 3. (Auto-Garage.)
Die Pension

Sommerfrische!
Erholungsbedürftige finden ruhigen Aufenthalt 20 Minuten vom Oeynhauser Kurhaus. — Pensionspr. 4 Mk. a1356 W. Korsmeyer, Gohfeld.

Neu eröffnet!
Ausflugsort „Unter den Linden"
Heven bei Witten an der Ruhr
Besitzer Emil Koppenberg

Ruhrgarten Bommern
Karl Voß. Telefon Witten 331.
Von Bochum mit der Straßenbahn Linie 4 bis Ruhrbrücke Witten
Eines der schönsten Plätze und Ausblicke an der Ruhr. — Gartenterrassen bis zur Ruhr reichend.
Gute Küche — Bootvermietung.
Jeden Sonntag, Mittwoch und Sonnabend: **KONZERT.**

LEIPZIGER MESSE
HERBST 1925:
30. AUGUST - 5. SEPTEMBER
TECHNISCHE MESSE BIS 9. SEPT.
TEXTILMESSE BIS 3. SEPT.
SCHUH- U. LEDERMESSE BIS 3. SEPT.
Auskunft erteilen
die ehrenamtlichen Vertreter des Meßamts: Dr. Hugo, M. d. R., I. Syndikus der Industrie- und Handelskammer Bochum, Fernsprecher Nr. 4400/4405, G. Langelittig, Witten (Ruhr), Fernspr. Nr. 423, die Geschäftsstelle für den Ruhrbezirk, Witten, Bahnhofstr. 41, Fernspr. Nr. 939 und die Vertretung des Norddeutschen Lloyd, Bochum, Kaiserstraße 26.
Sonderzüge
L. M. 65a am 28. August ab Düsseldorf
L. M. 73a am 29. August ab Düsseldorf
L. M. 77 am 29. August ab Düsseldorf
Fahrkarten und Auskunft
N. D. L. Aug. Dörpinghaus, Bochum, Kaiserstraße 26.
Meßabzeichen
zu Vorzugspreisen durch den ehrenamtlichen Vertreter, die Geschäftsstelle, den Norddeutschen Lloyd
und das
MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN IN LEIPZIG

Deutsche
Heimatfestspiele Haltern i. W.
Spielzeit Juni bis September
„Götz von Berlichingen"
Tribüne mit 5000 Sitzplätzen
300 Mitwirkende
Spieltage jeden Sonntag, nachm. 4 Uhr
Preise der Plätze 5.-, 3., 2.- und 1.- M., für Schüler 50 Pf.
Ausk.: Geschäftsst. d. Freilichtspiele in Haltern, Fernr. 205

Garten-Restaurant Löns-Mühle
Bochum 5, Dorstener Straße 574. Inhaber: **H. Löns.**
Gern besuchtes schattiges Gartenlokal. Gesellschafts-Zimmer und großer Saal für Vereine Gesellschaften u. Schulen bestens geeignet.
Erstklassige Getränke und Kaffee / Fernruf 1358 Bochum.

Parkhaus Hohenstein.
Fernspr. 1003. Witten-Ruhr.
Inmitten des 500 Morgen großen Hohenstein-Waldparkes herrlich gelegen.
Jeden Mittwoch und Sonntag nachmittag
große Konzerte
des städtischen Orchesters.

ZOO Elberfeld
Sonntag, den 9. August 1925
2 große Konzerte
nachmittags von 3½—7½ Uhr und abends von 8—10½. — Erwachsene M. 1.—, Kinder M. 0.50.
Täglich Konzert
3 afrikanische Strauße angekommen a 1384 (Riesenvögel.)
Unstreitig ist das Zeitungsinserat seit Jahrhunderten das wirksamste und billigste Reklamemittel.

Elfte Hamburger Textil-Mustermesse
am Sonntag, den 16. August 1925, von 10 bis 5 Uhr
am Montag, den 17. August 1925, von 9 bis 4 Uhr
am Dienstag, den 18. August 1925, von 9 bis 4 Uhr
AE1a
in sämtlichen Ausstellungsräumen des Zoologischen Gartens in Hamburg
Auskunft erteilt: Geschäftsstelle Neuerwall 70-72

Stehen Sie auf
dem richtigen Standpunkt, daß preiswert und gut stets zusammenpaßt, dann
Setzen Sie sich
mit uns in Verbindung, und besichtigen Sie bitte unser Lager und zahlen noch heute
Auf ein Fadag-Fahrrad
an, um dasselbe gleich mitzunehmen
für nur 25 Mk.
Bochumer
Nähmaschinen- u. Fahrrad-Zentrale
Kaiserstraße 17 Ecke Rottstr.
L. B. 93.

Nordd. Honig- u. Wachs- Werk
G. m. b. H. **Visselhövede.** Gegr. 1889

Billiger Speck-Verkauf!
Um zu räumen!
Geräucherten fetten und mageren Speck
Pfund 1.40 Mk.
Nur eigene Schlachtung
Karl Hörstensmeyer
Hortumstraße 1

Wörishofener LW23
Blutreinigungs-Tee
Wörishofener Kräuterhaus
BOCHUM Vitkoriastr. 3 EICKEL Herzogstr. 4.

Möbel
ohne
1 Pfg.
Anzahlung
Bettstellen, Matratzen, Kleiderschränke, Küchenbüfetts, Anrichten, Eimerschränke
Ledersofas, Plüschsofas, Korbmöbel, Trumeauxspiegel, Ausziehtische, Tische, Stühle usw.
Bochumer Möbelheim
Wilhelmstr. **Bochum** Wilhelmstr.
3a. 173a 3a.

Radio,
Detektoren, Röhrenapparate, sämtliche Bastlerartikel, Akkumulatoren, Ladestation.
Fachmännische Beratung für Bastler.
Billigste Preise.
H. Scherzek,
Bochum, Kronenstr. 1
Telefon 2713.

Zur Beseitigung von Gesichts- u. Körperhaaren
Damenbart
ist tatsächlich das beste Mittel „Subito" weil es die Haare sofort schmerzlos
radikal mit Wurzel
entfernt. Keine Hautreizung. Garantie absolut unschädlich, sicherer Erfolg. Preis 3.50 M. Preisgekr. gute Med. Viele Dankschr.
Zu haben bei LP3
Robert Pracht
Bahnhofstr. 40.
neben Handelshof

Zöpfe
rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl billigste Preise
OTTO HEBEL
4 Friedrichstr. 4

Empfehle mein reichhaltiges Lager in technischer
Literatur:
Bergbaukunde, Elektrotechnik, Eisenhüttenkunde, Autotechnik, Dreherei, Schlosser., Maschinenrechnen, Mathem. Tabellen, Ad. Stumpf Nachf., Viktoriastraße 5.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Unterseeische Gebirge.

Die angebliche Hebung des Meeresbodens im Golf von Biscaya.*)

Von
Arnold Höllner.

Pariser Drahtmeldungen wußten von höchst merkwürdigen unterseeischen Veränderungen im Golf von Biscaya zu berichten. Unter Angabe genauer Ortsbezeichnungen wurde gemeldet, daß sich an Stellen, die nach früheren Messungen 4000 bis 5000 Meter tief waren, jetzt nur Tiefen zwischen 36 und 135 Metern bei zahlreichen Lotungen ergeben hätten. Mit anderen Worten: vom Grunde des Atlantischen Ozeans soll sich, völlig unbemerkt auf Meer und Land, ein gewaltiges Gebirge aufgetürmt haben, ein Gebirge mit unterseeischen Gipfeln, deren Höhe die der höchsten Alpengipfel übertrifft.

Sehen wir uns einmal an, ob zu einer so ungeheuren geologischen Veränderung überhaupt glaubhafte Möglichkeiten vorliegen. Zu diesem Zweck müssen wir uns im klaren sein, wie und was die Meere und der Meeresboden eigentlich sind. Noch bis tief in das 19. Jahrhundert hinein hatte man angenommen, die Meeresbecken seien tiefe, ebene Mulden, die mit Wasser angefüllt sind. Dank den Fortschritten der Geologie weiß man heute, daß diese Anschauung irrig gewesen ist. Einmal sind die Meere keineswegs so tief, wie man früher auf Grund ungenauer Messungen und mehr oder weniger phantastischer Schätzungen geglaubt hat. Man warf nämlich früher mit Meerestiefen von 15 000 und mehr Metern sozusagen nur so um sich. Zweitens besteht heute keinerlei Zweifel mehr darüber, daß die vom Meere bedeckten Teile der Erdoberfläche genau so gestaltet und gegliedert, mit Bergen und Tälern durchsetzt sind wie das trockene Land. Der Ausdruck „Festland" hat überhaupt nur Berechtigung beim Vergleich mit der Meeresoberfläche; denn der Meeresboden ist, sieht man von dem ihn bedeckenden Schlamm ab, genau so fest und mit Gesteinsmassen undurchdringlich gepanzert wie der Landboden. Die Meere sind überhaupt nichts anderes als die tiefen, d. h. dem Erdmittelpunkt relativ am nächsten liegenden Teile der Oberfläche unseres Planeten. Dadurch sind sie die Sammelbecken für die gewaltigen Wassermassen geworden, die sich auf unserem Weltkörper bisher flüssig erhalten haben, die aber dereinst genau so verschwinden werden, wie sie beispielsweise auf dem Mond bereits verschwunden sind. Da bis dahin noch ungezählte Millionen Jahre vergehen werden, so braucht sich die Menschheit keine grauen Haare wachsen zu lassen.

Man weiß, daß nicht von Anbeginn an dort Land gewesen ist, wo sich jetzt die Kontinente erheben, und daß an Stelle der Meere sich in früheren Zeiten der Erdgeschichte einmal Festländer befunden haben müssen. Unser Planet ist eben in fortwährender Umgestaltung begriffen, und wir merken davon nur deshalb nichts, weil wir uns zu sehr mit unseren kleinlichen menschlichen Sorgen beschäftigen und zu wenig unser Augenmerk auf die Naturereignisse richten, wofür nach der Meinung der meisten Menschen nur die Fachgelehrten da sind. Im übrigen dauert nach dem bekannten biblischen Wort unser Leben 70, wenns hoch kommt, 80 Jahre, und diese Zeitspanne ist im Vergleich zu den geologischen Zeiträumen so lächerlich winzig, daß wir in unserem menschlichen Größenwahn wirklich nicht erwarten können, Zeugen etwa des Entstehens eines großen Gebirgszuges zu sein, wie ihn beispielsweise die Alpen darstellen. Dabei sind nicht nur die Alpen, sondern alle hohen Gebirgsketten der Erde geologisch jungen Ursprungs; Alpen sowohl wie Cordilleren, Himalaya usw. haben sich erst im Tertiär aufgetürmt, d. h. in einer geologisch noch nicht lange zurückliegenden Zeit. Wir können freilich die Zahl der Millionen Jahre, die seither vergangen sind, ziffernmäßig nicht einmal annähernd berechnen; aber zehn bis zwanzig Millionen Jahre können wohl als das mindeste gelten, was hier zeitlich in Rechnung zu setzen ist. Man darf sich auch keineswegs vorstellen, daß diese gewaltigen Schrumpfungen und Faltungen der Erdoberfläche etwa plötzlich oder als Folge eines katastrophalen Ereignisses vor sich gegangen sind. Nicht Revolution, sondern Evolution kennzeichnet die Umgestaltung der Erdoberfläche seit jener in unausdenkbar ferner Zeit vor sich gegangenen Entwickelung, in deren Verlauf die ursprünglich einen glühenden Gasball bildende Erde sich allmählich abgekühlt hat, um sich schließlich mit dem starren Gesteinspanzer zu umgürten, der nichts als ein Abkühlungsprodukt und im Verhältnis zum Durchmesser der Erde nicht dicker ist, als die Eierschale im Verhältnis zum Hühnerei.

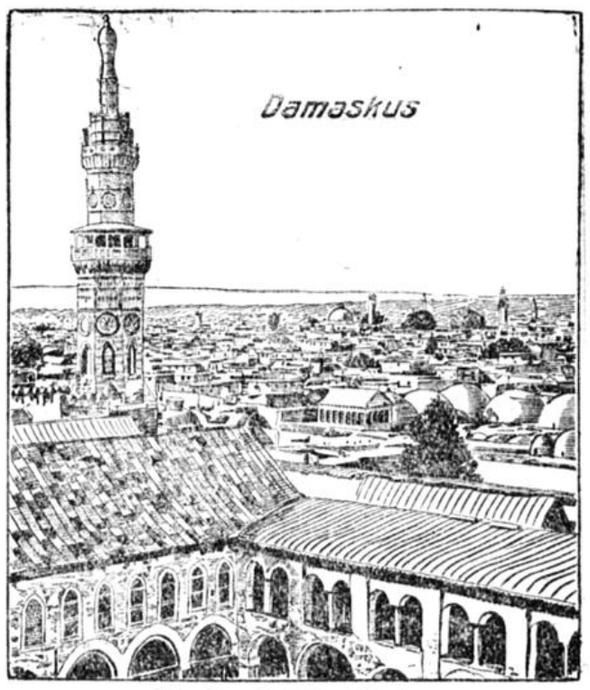
Die Eierschale unserer Erde ist freilich nicht so glatt wie das Vergleichsobjekt, sondern runzelig, mit kleinen Vertiefungen und Erhöhungen durchzogen wie etwa die Schale eines eingeschrumpften Apfels. Denn selbst die wenigen allergrößten Erhöhungen und Vertiefungen der Erdoberfläche sind am Erddurchmesser von 12 700 Kilometer gemessen, winzig; der höchste Berg der Erde, der Mount Everest, ist noch nicht 9 Kilometer, die größte Meerestiefe nicht über 10 Kilometer vom Meeresspiegel, der als Grundlage für alle Höhen- und Tiefenmessungen dient, verschieden. Aber selbst verhältnismäßig bescheidene Berggipfel, die mit dem Mount Everest auch nicht annähernd zu vergleichen sind, unterliegen in geologischer Beziehung Veränderungen so langsam, daß der Mensch, daß selbst ganze Generationen, nichts davon bemerken. Unsere deutschen Gebirge haben zur Römerzeit sicherlich nicht anders ausgesehen als heute, und die sieben Hügel, auf denen die Stadt Rom erbaut ist, haben seit zweieinhalb Tausend Jahren ihre Gestalt nicht verändert, obwohl die Menschen gerade an dieser Stelle ununterbrochen gewirkt, gebaut und geändert haben, und obwohl der Boden Italiens, geologisch sehr jung, relativ größeren Veränderungen ausgesetzt ist als die meisten anderen Gebiete Europas. Selbst der mächtige Kegel des Aetna, Europas höchster Vulkan, hat sich trotz fortdauernden Ausbrüchen in historischer Zeit nicht nennenswert verändert, obwohl es feststeht, daß dieser ganze Berg nur das Produkt vulkanischer Eruptionen ist, die seine Masse allmählich aufgetürmt und aufgeschüttet haben.

Nun soll im Golf von Biscaya, nur 100 Seemeilen südwestlich von der französischen Küstenstadt Rochefort, plötzlich der Meeresboden um Tausende von Metern gestiegen sein. Auch wenn man annimmt, daß bei den Meldungen eine Null zuviel telegraphiert worden ist, und daß die Meerestiefe an jener Stelle nicht mit 5000, sondern nur mit 500 Metern verzeichnet war, gewinnt die Nachricht nicht im geringsten an wissenschaftlicher Glaubwürdigkeit. Man darf nämlich keineswegs annehmen, daß die Meerestiefen etwa so lückenlos feststehen wie die Höhe der Berge. Noch vor etwa 15 Jahren konnte der bedeutende schwedische Ozeanograph Otto Petersson den Atlantischen Ozean das „Unerforschte Meer" nennen. Das gilt sowohl für die hohe See wie für die Küstengebiete, und wenn man bedenkt, daß durchschnittlich auf etwa 10 000 Quadratkilometer, also auf ein Gebiet von der Größe eines Viertels der Schweiz, nur 4 bis 16 Lotungen kommen, so wird es klar, daß man von der Gestaltung des Meeresbodens, seinen Erhebungen und seinen Tälern, bisher nur in ganz rohen Umrissen etwas weiß. Die Tiefenlotungen sind eben in viel zu großen Abständen ausgeführt worden und dürfen daher nur sehr vorsichtig verallgemeinert werden. Wenn man bedenkt, daß man sich auf dem Lande die Höhenpunkte aussuchen kann, die man messen will, während jede Lotung ein Punkt des Zufalls ist, so leuchtet ohne weiteres ein, wie wenig wir über den genauen Bau des Meeresbodens wissen können, wie unwahrscheinlich es ist, daß wir bei Lotungen die Täler und Bergspitzen eines etwa vorhandenen stark gegliederten Geländes finden, weil diese nur ein verhältnismäßig ganz enges Gebiet einnehmen, auf das zu treffen vollkommen blinder Zufall ist.

Was man im Golf von Biscaya also gefunden hat, sind lediglich Beweise für die Fehlerhaftigkeit und Ungenauigkeit der Seekarten. Ohnehin nimmt man schon lange an, daß die größten Meerestiefen nur Flächen von etwa 20 Quadratkilometer Umfang einnehmen, und wie sich wenige Kilometer von den höchsten Alpengipfeln entfernt tiefe Täler befinden, so scheint es eben auch im Golf von Biscaya derartige eng benachbarte Höhenunterschiede von großen Ausmaßen zu geben. Ueberdies wäre es ausgeschlossen, daß so revolutionäre Umgestaltungen des Meeresbodens, wie sie in der Meldung behauptet wurden, ohne jede Folge für die übrigen Teile der Erde geblieben sein könnten. Die Eruption des Krakatau im Sunda-Archipel am 27. August 1883, bei der ein Teil der gleichnamigen Insel versank, erzeugte eine Flutwelle, die westwärts bis nach Feuerland fortgepflanzt wurde, und wenn sich tatsächlich im Golf von Biscaya ein auch nur 500 Meter hoher Berg aus dem Erdinnern emporgewölbt hätte, so würde die dadurch erzeugte Flutwelle sicherlich ganz Frankreich, Spanien und Portugal überschwemmt und zerstört haben. Das neue unterseeische Gebirge im Biscaya-Golf ist also nichts als ein Märchen.

*) Siehe auch „Bochumer Anzeiger" vom 6. August.

Der Aufstand in Syrien.



Die Hauptstadt der Drusen.

Heitere Ecke.

Mitgefühl. „Was schreien Sie denn plötzlich so schrecklich?" — „Ach, meine Braut ist da drinnen beim Zahnarzt, und eben jetzt wird ihr ein Zahn gezogen."

Er nimmt sich zusammen. „Aber Moritz, du hast gar keine krummen Beine mehr." — „Ja, am Tag nehm' ich mich zusammen. Nur Abends laß ich mich gehen."

Der Volkskirchenbund.

In Baden und der Pfalz hat sich der Volkskirchenbund evangelischer Sozialisten gebildet, der zu einer süddeutschen Tagung nach Hochspeyer eingeladen hatte. Die Bewegung ist seit Jahresfrist recht beachtlich angewachsen, was nicht nur aus dem guten Besuch hervorging, sondern auch in der Anwesenheit des Landeskirchenrats Meyer (Kaiserslautern) als amtlicher Vertreter der Landeskirchenbehörde zum Ausdruck kam. Professor Dr. Dietrich (Karlsruhe) leitete die Verhandlungen. Bei den Kirchenwahlen 1926 wird der Bund sein Gewicht in die Wagschale werfen. Als ein namhafter Vertreter des religiösen Sozialismus kam Professor Ehrenberg (Heidelberg) zu Wort. Privatdozent Lic. Wünsch (Marburg) sprach über den Sinn des religiösen Sozialismus. Vor 1900 hat der Sozialismus sich weltanschaulich an Darwin, Büchner, Häckel, seitdem an Kant, Fichte, Goethe und von da weiter humanitär an Toller, Landauer und Fechenbach orientiert. Für die evangelischen Sozialisten ist Sozialismus nicht Weltanschauung, sondern Sozialethik, denn ihre Weltanschauung und ihr Glaube ist der christliche. Da sie diese Weltanschauung gemeinsam mit den positiven Christen haben, sind sie kirchliche Sozialisten. Indem sie die sozialethischen Konsequenzen aus dem christlichen Gottesglauben für die heutige Wirtschaftslage ziehen, werden sie Sozialisten, d. h. sie bejahen praktisch die politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Ziele des Sozialismus. Pfarrer Kaypes (Karlsruhe) hielt die Festpredigt, der er die Worte zu Grunde legte: „Wir warten eines neuen Himmels und einer neuen Erde nach Deiner Verheißung, in welcher Gerechtigkeit wohnt." Bei jeder Tagung der religiösen Sozialisten bildet der Gottesdienst, an dem in Hochspeyer die gesamte evangelische Bevölkerung teilnahm, den Höhepunkt.

Neues aus aller Welt.

Hebung der Filmkunst.

Es sind Bestrebungen im Gange, die Filmzensur zu verschärfen. Werden diese Pläne durchgeführt, so bedeutet das noch längst nicht eine Hebung des Niveaus der vorzuführenden Filme. Es besteht vielmehr die Gefahr, daß durch das Umgehen von Problemen eine Verflachung eintritt, wenn die realistische Darstellung des Problems die Gefahr eines Verbots mit sich bringt. Ein weit geeigneteres Mittel zur Hebung der Qualität liegt in der Hand des Reichstages bei Gelegenheit der von der Spitzenorganisation beantragten Neuregelung der Lustbarkeitssteuer. Hier wird verlangt, daß solche Filme, die von der Staatlichen Bildstelle als künstlerisch hochwertig oder als volksbildend anerkannt sind, steuerfrei bleiben oder eine wesentliche Steuerermäßigung genießen. Wenn man bedenkt, daß die Lustbarkeitssteuer in vielen Städten bis zu 50 Prozent des Kartenpreises beträgt und daß durch diese Steuer aus der Filmindustrie jährlich etwa 80 Millionen Mark herausgezogen werden, so liegt auf der Hand, daß bei der Steuerfreiheit der künstlerischen oder volksbildenden Filme jeder Fabrikant bestrebt sein wird, nur noch solche herzustellen. Die Entscheidung über die Qualität der Filme liegt daher mehr bei den steuerlichen als bei den Kulturinstanzen.

\# **Die verschluckte Wespe.** Auf tragische Weise kam in Niederwalgern bei Limburg der Bahnmeister Kuppe ums Leben. Er aß in seinem Garten Kirschen; in einer der Kirschen steckte eine Wespe, die den Unglücklichen so heftig stach, daß er bald darauf starb.

\# **Eröffnung der Zugtelephonie.** Am 15. August wird auf der Strecke Hamburg—Berlin die Zugtelephonie in Betrieb genommen. Bei dieser Gelegenheit beabsichtigt die Nordische Rundfunk-Aktiengesellschaft in Hamburg um 11 Uhr vormittags vom fahrenden Zuge aus die Eröffnungsreden auf den Sender zu übertragen, ebenso will man versuchen, das Konzert um 11 Uhr 30 Minuten vormittags auf den fahrenden Schnellzug zu übertragen und den Reisenden durch Lautsprecher zu vermitteln.

\# **Großfeuer.** In Berlin-Johannisthal ist nachts die physikalische Abteilung der Versuchsanstalt für Luftschiffahrt eingeäschert worden. Es wird Brandstiftung vermutet, da das Feuer an mehreren Stellen zugleich ausbrach. — In Altgrape Pomm.) wütete ein Großfeuer, das drei Scheunen und fünf Ställe einäscherte. — Die Moor- und Heidebrände im Hannoverschen und Posenschen sind völlig gelöscht. Es ist viel alter Wildbestand vernichtet worden.

\# **In einem brennenden Hause umgekommen.** Nach einer Meldung aus Greifswald brach in der Wirtschaft „Zur Traube" Feuer aus. Das Gebäude wurde eingeäschert. Der im Dachgeschoß schlafende Vater des Besitzers, Schmöckel, konnte nur als verkohlte Leiche geborgen werden.

\# **Ein Zusammenstoß.** Zwischen Woldenberg und Nienhagen stieß ein Güterzug mit einem Arbeiterzug zusammen. Ein Eisenbahnbeamter wurde getötet, drei Beamte verletzt.

\# **Aus Nahrungssorgen in den Tod.** Der 37jährige praktische Arzt Dr. Müller aus Mannheim nahm auf einer Bank im Kurauepark Gift zu sich und brachte sich außerdem zwei Schüsse in die Schläfe bei, die ihn sofort töteten. Aus einem hinterlassenen Brief ist zu entnehmen, daß Nahrungssorgen in Verbindung mit ungesicherter materieller Zukunft ihn zum Selbstmord getrieben hatten. Dr. Müller stammte aus Kassel.

\# **Im Rhein ertrunken.** Justizrat Gottlieb Luetgerst aus Berlin-Lichterfelde, der Kaufmann Duelli aus Konstanz und der Student Arzenfels aus Freiburg i. B. gerieten, als sie in einem Paddelboot den Rhein herunterfuhren, bei Säckingen in einen Strudel, wobei Luetgerst und Arzenfels ertranken.

\# **München—London in zwölf Stunden.** Zum ersten Male ist die fahrplanmäßige Luftstrecke München—London an einem Tage zurückgelegt worden. Der Fokkerhochdecker des Süddeutschen Aero-Lloyd mit dem Chefkonstruchteur des Udetflugzeugbaues, Herrmann, an Bord, verließ München 8 Uhr vormittags und war 8,30 Uhr abends bereits in London. Die zurückgelegte Strecke beträgt in der Luftlinie 1200 Kilometer.

\# **Touristenabsturz in den Oetztaler Alpen.** Im Oetztal stürzte am Kesselwandgletscher ein Münchener Tourist namens Bieber vor den Augen seiner Begleiter in eine Gletscherspalte und wurde von dem nachrutschenden Schnee verschüttet. Von der Rettungsexpedition konnte nur noch die Leiche geborgen werden.

\# **Hochwasser in Litauen.** Die Stadt Troschkun ist vollständig unter Wasser gesetzt, sodaß die Bewohner die Stadt verlassen mußten. Auch der größte Teil des Städtchens Raguva steht unter Wasser.

\# **Schwere Explosion in Ravenna (Italien).** In der Pulverfabrik St. Martino im Distrikt Lugo explodierten aus noch unbekannten Gründen Pulvermassen. Neun Personen wurden getötet, darunter sieben Frauen.

\# **Unfall durch ein Wasserflugzeug.** Ein Wasserflugzeug überfuhr in Porterose bei Triest beim Niedergehen eine Gruppe Badender und tötete zwei Damen. Der Pilot wurde sofort verhaftet.



Viele Hausfrauen wissen es noch nicht, daß die Mondamin-Gesellschaft neben dem seit Jahren bewährten und in jedem Haushalt unentbehrlich gewordenen Mondamin neuerdings auch Mondamin-Backpulver und Mondamin-Puddingpulver herstellt. Die Vorzüge des Mondamin-Backpulvers sind unbedingt zuverlässiges Treiben des Teiges unter Vermeidung jedes Beigeschmackes. Mondamin-Puddingpulver, gebrauchsfertig in den Sorten Vanille, Mandel, Himbeer, Zitrone und Schokolade, ermöglichen auf einfache und schnelle Weise die Zubereitung feinster Süßspeisen. Die Mondamin-Gesellschaft Heilbronn und Berlin-Charlottenburg 2, Herderstraße 16, versendet auf Wunsch an jedermann kostenlos ein Kochbüchlein. (2351

Wir möchten es lediglich dem Urteil des Publikums überlassen, ob gute Möbel je preiswerter verkauft wurden, als bei uns und bitten um Besichtigung unserer alles überragenden Ausstellungsräume.

Gebrüder Schürmann, Essen am Rathaus und **Köln**

Deutschlands größtes Haus für Wohnungseinrichtungen, Teppiche, Dekorationen usw.

Offene Stellen

Männlich

Teilhaber gesucht!

Suche für mein seit Jahren gut eingeführtes, solides Geschäft in Manufakturwaren, Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion einen **tüchtigen Herrn als stillen oder tätigen Teilhaber** zwecks besserer Ausnutzung der vorhandenen Möglichkeiten. Großes Ladenlokal mit entspr. Fenstern und großer Kundenkreis vorhanden.

Gefl. Angebote mit Angabe des Kapitals unt. H. B. 30313 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Vertreter

gesucht

von **großer angesehener Aktiengesellschaft,** welche in **Obst- und Gemüsekonserven, Fruchtsäften,** sowie **Konfitüren, Marmeladen u. Gelees** hervorragende Qualitäten liefert für den provisionsweisen Verkauf ihrer Produkte in Bochum.

Offerten unter Chiffre **S. E. 5164 an Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Gutes Einkommen

Für einen patentierten, sehr nützlichen und konkurrenzlosen Gegenstand, der in jedem Haushalt gebraucht wird, werden Herren oder Damen mit gutem Anpassungsvermögen als Bezirksverkäufer, welche direkt an die Verbraucher heranzutreten haben, gesucht. Die Vorteile des Apparates treten so sehr hervor, daß auf einer 6 tägigen Ausstellung 2 Verkäufer mehr als 2000 Stück verkauft haben. Verkaufspreis Mk. 8.—

Angebote mit Angabe des Alters und der bisherigen Tätigkeit unter K. b. U. 107 befördert Rudolf Mosse, Bielefeld.

Automobil- u. Motorradgeschäft

sucht per sofort einen

tücht. Verkäufer

für Bochum und Umgebung. Herren, die in dem hiesigen Bezirk eingeführt sind und nachweisbare Erfolge erzielt haben, belieben sich zu melden mit Angabe ihrer früheren Tätigkeit unter D. E. 1669 an die Geschäftsstelle dies. Ztg

! Bagger-Führer gesucht !

Wir suchen für unsere Baustelle in der Nähe von Essen einen tüchtigen und nüchternen

Baggerführer

der auch befähigt ist, kleine Reparaturen am Bagger selbständig auszuführen zu können.

Gebr. Mönninghoff,
a 1662 Bülowstraße 16.

Existenz

Wir vergeben den bezirksweisen Alleinvertrieb einer glänzenden Neuheit (Autobedarf), die jeder Auto- und Motorrad-Besitzer laufend kaufen muß. Der Artikel ist erst seit einigen Monaten in Deutschland, trotzdem schon bei den ersten Firmen der Industrie und Behörden eingeführt. Branchekenntnisse sind nicht erf. Unterstützung d. großz. Rekl. Für die Uebernahme uns. dort. selbst. Verkaufs-Niederl. kommen nur tüchtige Herren in Frage, die über Barkap. (mind. 1000.— ℳ) verfügen. Dauernd gute vornehme Existenz mit hohem Einkommen.

Sotos Autobedarf, Berlin SO. 16, Köpenickerstrasse 33a.

Ausbildung zum Chauffeur

erfolgt für jedermann in der

Bochumer Chauffeur-Schule

BOCHUM, Wittenerstr. 108.
Bequeme Ratenzahlung.

Erste Herner Fahrschule

Ausbildung zu Berufs-Chauffeuren.
Separate Kurse für Damen- u. Herrenfahrer.
Eintritt kann jederzeit erfolgen.

Herner Privat-Chauffeur-Schule.
v. d. Heydtstr. 3n Inh.: Hch. Klein, Herne Telephon 705

Heizungs-Ingenieur

für Projekt u. Ausführung, erfahren in allen Heizungssystemen und Abwärmeverwertung, sowie

2 Techniker

für sofort oder später gesucht.

Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Bildungsgang an

Louis Opländer, Dortmund. a1387

Wir suchen für Bochum erstkl. gut eingeführten AM1

Vertreter

u. erbitten ausführl. Bewerbung. unter Angabe von Referenzen.

Friedr. Niederstadt, Kommanditges., Steinhägerbrennerei, Steinhagen i. W.

Auto-Reparatur-Werkstatt sucht tüchtigen Fachmann

als Leiter, evtl. Beteiligung nicht ausgeschlossen. Ausführliche Bewerbungen unter S. T. 1501 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Teilhaber

mit 7000 b. 10 000 Mark v. gutgehend. Lebensm.-Großhdlg. zwck. Erweit. ges. — Angeb. unt. B. B. 30279 a. d. Geschst

Vertreter

für die Pl. Bochum, Steele, Duer. Gelsenkirch., Herne und Umgegend von leistungsfähig. Lebensmittelgroßhandlung geg. hohe Provision gesucht. Es wollen sich nur sehr gewissenh. Herren m. eingeführt. Kundenkreis melden. Ang. unt. Z. O. 9011 an die Geschst. dies. Ztg.

Tüchtige

Reisende

geg. hohe Provision sofort gesucht. 30344 E. Riepe, Munscheid b. Lind.-Rhr. 30341

Reisender

(verheiratet)

f. eingef. Tour Wattenscheid v. prima Manufaktur-Versdt.-Geschäft sof. gesucht. — Angeb. unt. B. B. 30275 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Herren,

m. sich. Auftret. u. gut. Garder. finden vorn. Reisetätigkeit. Vorzust. v. 6—8 U. nachm. Pharmaz. Büro, Ottostr. 66g.

Tücht. Verkäufer

f. Boch. u. Umgeg. gesucht

für die Büro-Bedarfsbranche. Nur gute, erste Verkäuf., möglichst mit den Bochumer Verhältnissen vertr., wollen sich melden unt. Angabe der Gehaltsansprüche mit Lebenslauf. — Angeb. unter L. M. 1386 a. die Geschäftsst.

Jüngerer

Bautechniker

erfahr. in Bauführ. u. Abrechnung, für Baugeschäft gesucht. Angeb. mit Zeugn.-Abschr. erbet. unter E. W. 30377 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Strebsamen Leuten richte allerorts Versandgeschäfte ein, auch nebenberuflich **Eltra, Halle a. S.**

Herr gesucht

v. alt. Hamb. Zig.-Firma z. Verk. an Wirte und Private. **H. Jürgensen & Co. Hamburg 22.**

Herr oder Dame zum Einkassier. für einige Tage in der Woche v. ein. Teilzahl.-Gesch. gesucht. Sicherh. od. Bürgschaft muß vorhand. sein. Nebenbeschäft. nicht erlaubt. Ausführl. Angeb. unt. M. N. 30341 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Tüchtige u. zuverlässige 30294

Kassierer

geg. hoh. Lohn und Provis. ges. Es können a. abgeb. jg. Leute sein. **Kaufh. Germania, Bochum,** Hellwegstr. 17.

Mann

f. m. Möbelgeschäft gesucht, d. alle vorkomm. Arbeiten und Schreinerreparatur. übern. **W. Rehling,** Wilhelmstr. 12.

Suche sof. ordtl.

Mann

d. gut melk. kann u. d. Viehstall z. vers. hat. **L. Backhaus,** Gerthe-Hiltrop.

Für die Zeit vom 13. bis 31. August

Friseurgehülfe

z. Ausb. gesucht. **W. Stückroth,** Wittener Straße 118. 30327

Maler- u. Anstreichergesellen

sucht (30340 **Heinrich Gebhardt,** Herner Straße 57.

Junger, angehd.

Kellner

f. Sonntags gesucht. 30272 Wirtsch. Halstrick, Bochum 6, Bergstr. 257.

Wir suchen

Lehrling

f. Druckerei u. Setz. Bewerb. m. Lebenslauf u. Zeugn.-Abschrift. erb. u. L. V. 13 an die Geschst.

Bürobursche

gesucht. a1395 Seiffert & Co., A.-G., Friederikstr. 12.

Weiblich

Erste Verkäuferin

für unsere Abteilung

Strümpfe

zum baldig. Eintritt gesucht.

Schriftliche Offerten unter Beifügung sämtlicher Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten

Gebr. Alsberg, Witten.

a 1385

Vertreterinnen

energische und ausdauernde such. **Backofen u. Liebscher, Döbeln.** Fabrikat. und Versand von Maßkorsetts a. **Privatkundschaft.** Gegründet 1893. Selbständig., reeller, einträglicher Haupt- u. Nebenerwerb.

F. klein. Betrieb

Kontoristin

selbst. i. Korresp. u. Buchf. M. i. Gesch. mithelf. Solche in volle Pens. bevorz. Ang. m. Geh.-Ansp. u. Zeugn.-Absch. u. Z. A. 30363 Geschst.

Einfaches a1399

Kinderfräulein

d. nähen kann und leichtere Hausarbeit übern., gesucht. Zu meld. Scheilstr. 20 1.

F. m. kl. Hausb. (3 Pers.) suche ich z. 15. August evtl. fr. ein tüchtiges 28876

Zweitmädchen

mit guten Zeugn. aus bess. Häusern. Frau E. Rosenberg, Neustraße 17. (Meldungen erbeten ab Sonntag.)

Damen- u. Kindergarderobe,

Jackettkleider und Mäntel werd. eleg. u. bill. angef. Tal. ein. **Lehrmädch.** ges

Fr. Agnes Werdermann, Schneidermeisterin, Roonstr. 36, parterre. 30357

Kräft., ehrliches

Mädchen

für Rest.-Küche ges. Moltkemarkt 36.

Aelt. Mädchen

oder Frau o. Anh. m. gut. Zeugns für kl. frauenlos. herrschaftlich. Haushalt sof. ges. Dauerstellung. Waschfr. vorhanden. Zu meld. Kaiserstr. 19 part., 2. Tür links, von 10 bis 12 u. 3—4.

F. sof. od. 15. d. Mts. e. brav., fleiß.

Mädchen

f. alle Hausarbeit, a. l. von auswärts. gesucht. R. Trögeler Boch., Marienstraße Nr. 21a. 30230

Sauberes junges Mädchen von morgens 8 bis 11 Uhr gesucht. Blücherstr. Nr. 9, part. 30221

Sauberes, kräft.

Hausmädch.

nicht u. 18 J., mit gut. Zeugn. für den Wirtschaftsbetr. auf gleich od. 15. August geg. gut. Lohn ges. **Union-Palast,** Rottstr. 29, 1. Etg.

F. klein. Privathaushalt e saub.

Halbtagsmädch.

auf sofort gesucht Meld. Sonnt. u. Mont. z. 1.30—2.30. **Frau Deventer,** Schützenb. 12, 4. E.

Suche a. sof. ein tüchtig., in allen Hausarbeit. erfahr.

Mädchen

mit gut. Zeugnissen. **Otto Helf, Wirt,** Maltheserstr. 1.

Ehrliches

Lehrmädchen

a. gut. Familie für Rechtsbüro ges. Vergütung n. Leistung. Lebensl. u. Zeugn.-Abschr. Ang. u. Z. W. 30311 Geschst.

Ordentl., sauber. Mädchen

für halbe Tage ges. 30310 Alleestr. 110, 3. Etg., rechts.

Suche a. sof. ein tüchtiges 30261

Mädchen

für halbe Tage. Otto Helf, Wirt. Maltheserstr. 1.

Stellen-Gesuche

Modes!

1. Verkaufskraft

11 Jahre in der Branche,

sucht Stellung

zum 1. September in nur erstklassigem Hause. Angebote unter L. K. 30312 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Auto-Transporte!

Ruf 2299.

Habe für sämtliche Transporte 5 Tonnen-Lastkraftwagen frei, pro Stunde 5.50 RM.

GUSTAV PAMP
Bochum, Steinstraße 28 — Ruf 2299.

Männlich

Buchhalter

bilanzsch., firm in all. vork. kaufm. Arbeiten, a. schreib., selbst. Handeln gewohnt, sucht einen neuen Wirkungskr., da die bish. Arbeitgeberfirma aufgelöst wird. Ang. u. K. A. 20231 a. d. Geschst.

Selbstrefl. sucht a. sof. m. kl. Anzahlg

kleine Schankwirtschaft

Bierhalle, Speisewirtschaft z. übern., mögl. m. kl. Wohn. Gefl. Ang. m. ang. Preisang. u. W. A. 30269 a. d. Geschst.

Chauffeur

led., gel. Mech. und Autoschloss., 15 J. Fahrpraxis, sucht Stellung. Angebote unt. M. S. 30329 a. d. Geschst.

Maler- u. Anstreicherarbeiten, Linoleumbelag und Glasereien

werd. sachgemäß u. billig ausgeführt. **Karl Meischen,** Lindenstraße 15 I.



Sämtliche

Reparaturen an Fahrrädern Motorrädern u. Nähmaschinen

sachgemäß schnell u. billig! **Gerh. Paetzen,** Maarbrückerstr und Dumbolstr.-Ecke Tel 2892

Achtung!

Empf. m. z. Aufpolstern, sowie Neuanfertig. v. Sofas, Matratz. u. Chaiselongues. Für gute Arbeit wird garant. Postk. genügt. **Aug. Knaup,** Wiemelhauser Str. Nr. 379.

Für Ihre

Sommerreise

bekommen Sie Ihren alten

Filzhut

auf neue Form gepreßt schnell u. bill. bei

Mühlhause

Bongardstraße 9, gegenüb. Tonhalle.

Empf. mich für Reparat. d. **Herde** u. Kochmaschinen u. sonst. Maurerarbeit. **Maurer Friedrich Rickmeier,** Bochum, 2. Parallelstraße 6.

Weiblich

Junges Mädchen, 21 J., sucht Stellg. als Stütze i. kl. b. Hb. m. Fam.-Ansch. z. 15. 8. o. 1. 9. Zu meld. b. **Frl. Fenny Hilsers, Lüdenscheid** Wilhelmstr. 51.

Frau sucht Stelle z. Waschen od. auch z. Putzen. Marienstraße 29, 4. E., r.

Gelernte Schneiderin sucht

Heimarbeit

Angeb. unt. B. T. 30234 a. d. Geschst.

Kontoristin

m. d. Büroarb. best. vertr., sucht p. sof. passende Stellung. — Angeb. unt. St. 30242 a. d. Geschst.

Aelter. geb. Frl., kath., tücht. i. allen Zweig. d. Hausb. u. i. Näh. evensk. lieb, s. Stelle a. Haushälterin oder Stütze in besser. Hause. Dauerstellung. — Angeb. unter T. H. 30306 a. d. Geschäftsst.

Ehrliches Mädchen, 26 J., mit guten Zeugnissen sucht Stellung für sofort. Angeb. unt. U. S. 30248 a. d. Geschst.

Aelt. Fräulein

sucht Stellg. z. selbständ. Führg. des Haushalt. A. Haushälterin bevorz. — Angeb. unt. M. D. 30324 a. d. Geschst.

Ein fleißiges Mädchen, welch. a. Näh. kann, sucht Stelle. Z. erfr. Dibergstr. 48, 3. E.

Kathol. Mädchen v. Lande (Lippst.), 22 J., sucht Stelle a. Stütze d. Hausf., wo sie f. i. d. Küche weit. ausb. k. Zw. Mädch. o. Morgenmädch. erw. — Ang. unt. P. S. 30333 a. die Geschäftsst.

Perfekte

Schneiderin

sucht Kundschaft in und außerh. d. Hause. Angeb. unt. L. S. 30289 a. d. Geschst.

Empf. m. z. Anf. v.

Knaben-Garderobe

i. u. außerh. d. Hause. Therese Uffmann, B.-Wiemelh. Bernekerstraße 14.

Zu vermieten

2 schöne 4 Zim.-Etagen,

einschl. Küche, eine Etage mit Mansarde, mit sämtlichen Bequemlichkeiten im herrschaftlichen Wohnhaus (Neubau) in bester Lage Ehrenfelds mit Bauzuschuß **zu vermieten.** Dortselbst sind auch

2 große Büroräume,

die sich auch als Warte- und Sprechzimmer eignen, **zu vermieten.** Offerten unter L. B. 30240 a. d. Geschst. d. Ztg.

Etagen-Geschäftsräume

sofort zu vermieten im Mittelpunkt der Stadt gelegen, ca. 50 qm groß, für Büro-Zwecke ebenfalls gut geeignet. Angebote unter S. T. 1815 an die Geschäftsstelle ds. Zeitung



Diese

3

Waschkleider

in reizender Machart, aus entzückenden, duftigen hübsch gemusterten Sommerstoffen, sind nur ein Beispiel aus unserer riesengroßen Auswahl!





Prima Voile **3.95**

Prima Perkal **5.75**

Auslage auf Extra-Tischen im Erdgeschoß!

Prima Schweizer Voll-Voile **7.50**

Auslage auf Extra-Tischen im Erdgeschoß!

ALSBERG

Aktiengesellschaft Bochum

Neu renovierter Saal

a1404

noch für einige Tage in der Woche frei!

Bierklause Bahnhofstraße 32

Gasthof Lueg.

Ladenlokale

Ladenlokale

mit Nebenräumen, auch für größ. Büro evt. Rechtsanw. od. auch für Arzt geeignet. Gefl. Ang. u. O. P. 30336 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Großes, elegant.

Ladenlokal

als Ausst.-Raum f. geeign., in Hattingen, sehr gute Lage, zu vermieten. — Gefl. Angeb. unt. T. G. postlag. Hattingen erbeten.

Ladenlokal

zu verm., Stadtm., geeign. f. einen Ausstellungsraum. Angeb. unt. L. F. 30352 a. d. Geschst.

Ladenlokal

m. 3-Zimmerwohn. f. Lebensmittel zu mieten ges. 3 Zimmer i. Eickel, Kaiserstraße könn. get. werd. Ev. n. Wohnungstausch. Näh. b. Thoms, Herner Straße 125. 30343

Lagerhaus

mit Lagerplatz St.-Mitte zu vermieten. Angeb. unt. L. A. 30251 a. d. Geschst.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimm. m. el. L. z. Mitbew. z. vm. Bongardstr. 12, III.

E. gut möbliert. Zimmer f. e. besser. Herrn zu verm. Feldsiepenstr. 41.

Z. Mitbew. e. f. möbliert. Zimm. e. brav. Herr gesucht. Zu melden v. 2 Uhr ab Antoniusstr. 14, part., links.

Gut

möbl. Zimmer

m. 2 Bett. i. Ehrenfeld sof. a. berufst. Ehepaar z. vermiet. Ang. u. S. 34567 a. die Geschäftsst.

Zwei gut möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) a. alleinst. Person zu verm. 30322 Kanalstr. 69.

Möblierte Zimmer

weist Ihn. wunschgemäß d. Bochumer Wohn.-Nachweis an. **Bürohaus Bochum,** Hattinger St. 11. Zimmer 21.

E. großes, möbl. Frontzimmer a. nur bess. Hrn. z. verm., ev. m. Pens. Beethovenst. 6, 1. E.

Mbl. Zimmer

in großer Auswahl. Erst. Bochum. Wohnungsbüro nur AVGStr. 13 I.

Gut möbliertes Frontzimmer zu vermieten. 30307 Richardstr. 33 I, r.

2 anst. Leute erh. bess. Logis m. Kost. Sprenger, Alleestr. Nr. 55, 4. Etage.

Schöne

Schlafstellen

zu verm. Kronprinzenstr. 22. 30001

Schlafstelle

zu vermiet. 31495 Rottstraße 83.

Möbliert. Zimmer im Neubau zu verm. Weitm., Hattinger Str. 147 I, r. Nähe Friedrichstr.

Saub. Schlafstelle an ein. od. zwei jg. Leute z. v. Schmechtingstr. 3, 2. St., lk.

2 Leute erh. saub. Schlafstelle m. Gasbeleuchtg., ev. auch Vollkost. Hedwigstr. Nr. 8, 1. E., lks.

Herr. find. guten

Mittag- Abendtisch

Kanalstr. 53, pt.

Mietsgesuche

Eine ruhige, schöne

6-7 Zim.-Etage

mit Zubehör oder Einfamilienhaus von ruhiger Familie (3 Personen)

zu mieten gesucht

Offerten unter H. P. 30263 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungs-Tausch

Düsseldorf — Bochum.

Geboten wird: Zweifamilienhaus in Düsseldorf-Oberkassel, 6 Zimmer, einger. Bad, fl. Wasser, Zentralheizung, elektr. Licht, Gas, 2 Mansarden.

Gesucht wird: Aehnliche Wohnung oder Einfamilienhaus in Bochum mögl. Nähe Straßenb. Gerthe.

Angebote unter K. 823 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gebe Bauzuschuß

2—3000 Mark.

Suche größere Etage mit Bad, womöglich Garten, Herbst beziehbar. — Angebote unter T. G. 29666 a. d. Geschäftsst. ds. Zeitung.

5-6 Zimmer Wohnung

zu mieten oder zu tauschen gesucht. Eine große 3 Zimmerwohnung mit Gas, elektr. Licht, am Stadtpark gelegen, kann gestellt werden. Umzugskosten werden vergütet. Angeb. unt. L. B. 21 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

In Höntrop oder Eppendorf ein

Kotten

von ca. 5 bis 10 Morg. m. Vorkaufsrecht zu pacht. ges. 30236 Näh. in der Geschäftsst.

Wohn.-Tausch!

E. 4-Zimmerwohnung i. gutem Zustande geg. eine abgeschlossene 3—4-Z.-Wohnung zu tausch. ges. Ang. u. K. J. 15 an d. Geschst.



erkal

75

uslage auf Extra-Tischen im rdgeschoß I

Persil

die selbsttätige
Bleichseife
reinigt, bleicht, desinfiziert
die Wäsche ohne Arbeit.
Erspart die Rasenbleiche.
Entfernt Flecken aller Art.
Frei von jeder Schärfe.
ca. 65% Fettgehalt.

45 Pf.

Vertreter: Willy Rüger, Bochum, Kaiserstr., Postk., Telefon 242.

Mietsgesuche

Wohnungen

Tauschwohnungen
in u. außerh. Bochums besorgt der Bochumer Wohnungsnachweis, Bürohaus Bochum, Hattinger Str. 11, Zimmer 21.

2 große Zimmer geg. 3 Zimm. Nähe Kais.-Friedr.-Pl. zu tauschen gesucht. Zu erfr. in der Geschft. dies. Ztg. (30339

Tausche
3 Zimer gegen 3 o. 4 Z. Mauritiusstr. Nr. 25, 1. E., lks.

Schöne
4 Zim.-Wohnung
in Wulfen i. W. (ländl. stille Geg.) geg. 3- b. 4-Zimmerwohnung i. Bochum o. Umgegend zu tauschen ges. — Angeb. unt. S. F. 30222 a. d. Geschft.

2 Zimmer
u. Mans. i. Weitmar, Eugenstr. geg. 3 Zimm. in Boch. zu tauschen. — Ang. unt. A. B. 30268 a. d. Geschft. d. Ztg.

Achtung! Villenbesitzer
Wer gibt a. jung. Ehepaar o. Kinder, Gärtner.

2 Zimmer
ab. Gegeal. Gartl.-Arb. Ang. u. D. K. 30301 a. d. Geschft.

Tausche gr. abgeschlossene 3-Zimm.-Wohnung, N. B.B., geg. 3 Manf.-Zimmer in Wiemelhausen od. Ehrenfeld. Angeb. unt. E. S. 30254 a. d. Geschft.

Größere Etage
in gutem Hause zu mieten gesucht. Bauzuschuß b. z. 10 000 Mk. kann langfristig gegeben werden. — Angeb. unt. A. L. 30286 a. d. Geschft.

Wohn.-Tausch!
2-Zimmerwohng., part., in ruhig. H. geg. 3 Zimm. bezw. 2 große Zimm. zu tauschen ges. Näh. Lindenstr. 81, part.

Wohnungstausch Geisenkirch.—Boch.
Sch. 2-Zimmer-Wohn. m. Vorflur g. gl. ev. 3 Z. in Bochum gesucht. Angeb. unt. L. S. 30325 a. d. Geschft.

Möbl. Zimmer

Kostenlos
Sie sparen Zeit und Geld, wenn Sie Ihre freiwerd. möbl. Zimmer dem melden, nur er sorgt für geeignete Miet.
Bochumer Wohnungsnachweis
Bürohaus Bochum, Hattinger Str. 11, Zimmer 21.

Wer übert. ruhig. jung. Mann, der d. Absicht hat, z. heir., 1 bis 2 leere oder
möbl. Zimmer
Angeb. unt. Z. S. 30270 a. d. Geschft.

Ladenlokale

Konditorei-Kaffee
o. Bäckerei u. Konditorei v. ein. tücht. Fachmann z. pacht. oder mieten ges. — Angeb. unt. L. G. 30309 a. d. Geschft.

Suche ein
Ladenlokal
zu mieten Hamme o. Weitm. — Gefl. Angeb. unt. K. S. 30233 a. d. Geschft.

Zu verkaufen

Ein in Bochum Ecke Roon- u. Henriettenstraße belegenes
Grundstück
m. anst. Wohn- und Geschäftshaus, wor. e. gutgeh. Kolonialwarengeschäft betr. wird, steht zu verk. Angeb. a. G. Ifermann, Boch., Alfenstraße 12. 30358

Fast neue 30277
Garage
(Wellblech) 3 mal 5 Meter, weg. Raummangel sof. zu verk.
J. Naujocks, Langendr., Kaiserstraße 188, Teleph. 562, Amt Witten.

Eine gut eingef. Bochumer
Tabakwarengroßhandlung
anschl. m. gutgehd. Spezialgesch. unsth. preisw. z. verk. — Schriftl. Angeb. u. B. R. 1500 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Laden-Einrichtung
besteh. aus 1 Regal o. Schrank, ca. 3,50 Mtr. lang u. 2,50 Mtr. hoch, 1 Theke mit Glasaufsatz, ca. 3 Meter lang, 1 Registrierkasse, sämtl. f. Buchhandlg. geeignet. — Angebote unter K. W. 30274 a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Geschäft
m. Zimmer zu verk. Fr. Breuer, Prinzenstr. 15. 30266

Schöne naturlack.
Kücheneinrichtung
gute Ware, saubere Anr., Büff., Anr., Tisch u. 2 Stühle Pr. 380 M., f. 295 M. z. verk. Möbelh. Wilh. Schrudde, Boch., Roonstr. 37, Nähe Marienstr.

Nat.-Küche, Büfett, 3teil., u. Anrichte, schwer geard., gut erh., bill. z. vk. Zu erf. i. d. G. (30323

Landwirtschaft in Polen.
Kreis Zempelb, 28 Morgen, verkauft oder tauscht 30244
Schellhas, Berlin, Memmelerstr. 83.



Möbel
zu noch sehr niedrigen Preisen.
Zahlung wunschgemäss
Einzel-Möbel
Federbetten
Bettwäsche
ohne Anzahlung.
Karl Abe
Hellwegstr. 22

Gut erhalt. 30267
Möbel
billig zu verk. Dorstener Str. 175, 1.

Schlafzimmer
eiche geritzt, 180 br. Spiegelsch., **für 495 Mark,**
Küche
nat.-l. mod. Mod., **für 375 Mark,**
reelle gedieg. Ware. Billigste Preise! Ueberzeug. Sie sich! Bequeme Ratenzahl. Liefer. frei Haus!
Fillo & Finger,
Alleestr. 12.

Zu verkauf.: Eisschrank, 1,20 hoch, 66 tief, 1,30 br., für Wirte o. Gesch. geeignet, fern. 1 Gasherd, 2fl., m. Backofen, Trumeau mit Spieg., Grammoph. m. Platt., 1 eleg. Damenmant., Herr.-Schn., Gr. 110, 30205 Müller, Weitmar, Marktstr. 98, 1. Etage, links.



Zu verkaufen:
1 Klubgarnitur (Gobel.), 1 Staubsauger f. 110 Volt 1 Föhn für 110 Volt. Friedrikastr. 12, pt.

Küchen Schlafzimmer Einzelmöbel Ledersofas Kinderwagen
Herde
Zahlungs-Erleichterung
Silberpfennig
Brückstr. 43.

Sofas
in Plüsch, Gobelin u. Leder, Klubsofas, Klubsessel in mod. Formen.

Chaiselongues
solide Verarbeitung, Chaiselonguedecken.

Matratzen
u. Auflagen, all. in eig. Werkst. angef.

Paneiböden
in jed. Größe, sowie Schonerdecken.

Bettstellen
hell u. dunk., große Ausw., bill. Preise.

Polstermaterial
für Reparatur und Selbstanfertigung, wie Seegras, Werg, Schnürjaden, prima Hanf, Matratzendrell Inlett, 130–160 br. säurerot, Springfedern, Gurte, Lederluch, Sofabezüge, Durch- und Aufziehgurte, Fasson- und Federleinen, Nägel, Gardinenschn. usw.
Bequeme Teilz.
ohne Aufschlag.
Polsterei
A. Thiel
Humboldtstr. 52

Küchen
Ein Waggon
Küchen
Nur prima Qualität
Allerneueste Modelle hereinbekommen. Gehe vielselben, der schlechten Zeit entsprechend billig, a. a. Teilzahlg. ab.
Spieckermann
Bochum, Rottstraße 55.

Gr. Eisschrank
2 Mtr. lang, 1 Mtr. breit, bill. zu verk. 30286 Alleestr. 137.

Küchenschr., Tisch, Waschbank zu verkaufen. Kortumstr. Nr. 1, 2. Etg. 30298

E. Kleiderschrank, Bettstellen m. Matr. u. Einkochgläser billig zu verkauf. Lindenstr. 35, pt.

Kleiner 30278
weißer Herd
spottbillig abzugeb. Rottstr. 56, 1. Etg.

3flamm. Gaskocher mit Schrank zu verkaufen. 30288
Arndtstraße 9.

Herd
(Küppersb.) Gas- u. Kohlenfeuerung) billig zu verk. König- und Rottstr.-Ecke 91. 30258

Weißer Herd
zu verkauf. 30225
Robertstr. 67 II.

Badeofen
fast neu, billig abzugeb. Zu besichtig. Sonntag morgen. Körnerstr. 4 III.

Sehr gut erhalt. Kinderwagen
billig zu verkaufen. 30246 Weitmar, Bahnhofstr. 9, 3 T.

Mehrere gebr.
Pianos
dar. Steinweg und Ibach, sow. e. geb. Flügel u. Harmon. preisw. abzugeben. Musik-Jünemann, Brückstraße 41.

Flügel
Pianos, Grammophone, Truhen, Schrankapparate u. Schatullen sowie Musikinstrumente aller Art
empfiehlt zu billigsten Preisen
Musik Jünemann, Brückstraße 41.

Leicht transportabl.
Piano
sowie Grammophon u. Platten für ein od. mehrere Tage zum Ausleih. bereit. Musik Jünemann, Brückstraße 41.

Gebr. Klavier
sehr billig zu verk. Weitm. Augustastraße 1, II. 29877

Neues Herren- u. Damen-Fahrrad
umständehalber billig zu verk. Boch., Agnesstr. 40, 1. Et.

Nähmaschinen,
gebr., in größt. Auswahl bei angenehm Zahlungen. Knopflochapparate billig. W. Langohr, Kronenstraße 49, 2. Et.

Eine gebr. Nähmaschine f. 35 Mk. billig zu verkaufen. Rosenkrant, Kanalstr. 29, Eckladen.

Damen-Fahrrad
fast neu, bill. z. vk. Weitmar, Augustastr. 26 II.

Fast neues 30037
Herren-Fahrrad
zu verk. Sedanstr. Nr. 10, 1. E., r.



Die besten Marken-Fahrräder, Nähmaschinen, Sprechmaschinen
mit Garantie auf Abzahlung.
Spezialräder v. 68 Mk. an
Nur **Röder** Hellweg 20.
Größt. Lager am Platz



Fahrräder
eig. Fabrikation, jeder Markenmaschine gleichwert, leichter Lauf, langj. Garantie. Reparaturen, Emaillieren, Vernickeln. Teilzahlung gestattet. 30238
Rosenkranz, Kanalstraße 29.



Nicht der Preis sagt daß die Ware billig ist, sondern die Ware sagt später, daß der Preis billig war.
Dieses bestätigen
Tausende von Kunden
welche schon seit Jahren von uns Fahrräder benutzen. Wir liefern **erstklassige Markenräder: Adler, Torpedo, Hercules, Opel, Borussia, Mammut, Allright** gegen
Teilzahlung
Der Käufer kann die Zahlungsweise selbst bestimmen. LG39
In sämtl. **Zubehörteilen** großes Lager.
Eigene Reparatur-Werkstatt.
Gerthenrich & Wolf
Bochum,
— Brückstraße 60 —

Radio
Alle Radio-Zeitschriften mit Programm liefert ins Haus (a1455
Buchhandlung Esser
Bochum, Brückst. 48

Schwerer massiver
Geldschrank
äußerst preiswert für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. LB19
Bochum, Bahnhofstr. 30 a,
II. Etg., linker Aufgang.

Gebrauchter
3 Ton. Büssingwagen
billig abzugeben.
Schlegel - Scharpenseel - Brauerei Bochum.

Cyclonette
sehr wenig gebraucht, wegen Geschäftsaufgabe für **M. 750.-** alleräußerst gegen Kasse **zu verkaufen.** Angebote befördert die Geschäftsstelle dieser Zeitung unter U, V. 1502.

Fast neue
Typen-Druckmaschine
mit sämtlichen Zubehören zu verkaufen. Angebote unter **L. B. 14** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Leser! Beachtet den Anzeigenteil unserer Zeitung, denn er bietet Ihnen manche günstige Einkaufsgelegenheit.

Gebrauchter Lieferwagen
ca. 1 To. Tragfähk., gesicht. Aufbau, völl. überholt, bill. z. vk. Anfrag. erbet. unt. F. G. 1670 an die Geschäftsstelle.

Motorrad
1¾ PS., schneller Läufer weg. Platzmangel bill. z. vk. Bes. Sonnt. vorm. 30353 Weitmar, Augustastr. 26 II.

Ein fast neues
Lieferauto
750 Kg. Tragkraft, 6fach bereift, ist wegen Aufg. d. Fahrkundsch. unt. sehr günstig. Bedingung. zu verk. — Angeb. unt. E. S. 30227 a. d. Geschäftsst.

Imperia-Motorrad
m. Bradshaw-Motor, Beleuchtung u. Sozius, sehr gut erh., zu verkauf. — Adress. unt. W. S. 30291 a. d. Geschft.

Ford-Lieferwagen
½ To. m. geschloss. Kastenaufb., preiswert abzugeben. — Angeb. unter D. G. 800 an die Geschft. dieser Zeitung.

2 erstklassige
Jagdgewehre
sind zu verkaufen. 30276 Humboldtstr. Nr. 69, pt., lks.



Heute nachm. trifft eine Send. erstklass.
Schweine
ein. Schweinehandl. Bruns, Castrop, St. Nr. 234a. 30315

Junge 30251
Dackelhunde
zu verkaufen.
Przygoda, Weitm., Gartenstr. 26.

Rehpinscher, schw.-br., r. Rasse, bill. z. vk. Weitm., Wilhelmstr. 23.

Nr. br. Maßanzug, Gr. 1,65, sow. Herrenfahrrad zu verk. 30321 Gerthe, Castroper Str. 195.

Billig
zu verkaufen:
1 Cutaway mit Weste, 1 Covercoat für mittlere Figur, gebr. Bettstelle 30346 Zu erfragen Metzstraße 4, part.

Kauf-Gesuche

Ein- od. Zweifamilienhaus
m. etwas Garten, Nähe Boch. bei sofortiger Zahlung zu kaufen ges. Wohn. muß z. 1. Oktober frei werd. Angeb. a. Josef Kaßmann in Stiehe Nr. 2 b. Holzminden an der Weser. 30243



Schafe zum Schlachten, sowie alle Sorten
Felle
werden angekauft
Meyer
Grabenstr. 30
Seiteneing. Frnr. 2697

Transparent
kauft 30364
Fernspr 4783.

E. u. gut erhalt.
Grammophon
m. Hauke zu kauf. gesucht. Angeb. unt. F. B. 30252 a. die Geschäftsstelle.

Kleiner
Dauerbrenner
vermiedt, tadellos erhalten, zu kaufen gesucht. — Angeb. m. Preisang. u. Z. Z. 30250 Geschft.

Vermischtes



Erb. jed. Dienstag und Samstag eine Sendung
Schweine
Möller, Bochum, Wasserstraße 68, Tel. 3134.

Fast neuer 6f. ztg.
Dogcartwagen
bill. zu verk. oder geg. Flachwagen zu vertauschen. 30303 Friedenstr. 5, part.

Gelegenheitskauf!
20 eiserne Schiebkarren, 150 Ltr. Inhalt, z. Einzelpr. v. 17,50 Mk. zu verk. Geschlossen billiger
Bochumer Handelsgesellsch. Fernspr. 3950, Friedhofstraße. a1638

Ia Futterkartoffeln
gesunde Ware,
Ia Pflanzkartoffeln, Holl. Mäuse
billigst.
Ed. Holzapfel,
Alleestr. 129!
Telephon 617.

Karl Abe
Hellwegstraße 22
In der Spezial-Abteilung
Herren-Garderobe
Anzüge und Paletots
evtl. ohne Anzahlung bequeme Zahlweise.



1 Marengo-Paletot, 1 Gabardine-Covercoat, 1 braun. Anzug billig abzugeb. Die Sachen sind wenig getragen. 30300 Adolfstr. 2 I, links.

UNIVERSITÄT KÖLN.
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche-, Rechtswissenschaftliche-, Medizinische- (auch vorklinische Semester) und Philosophische Fakultät. Handels- u. Verwaltungs-Hochschulstudium. Vorlesungsbeginn: 2. November. Die Einschreibefrist läuft vom 15. Oktober bis 5. November. Das Vorlesungsverzeichnis kann vom Universitäts-Sekretariat gegen Voreinsendung von 0.60 ℳ (dazu Porto 0.10 ℳ) bezogen werden. AA5b

Hochschule für Musik in Sondershausen.
Dirigieren, Gesang, Klavier, Theorie, sämtliche Streich- u. Blasinstrumente, Harfe usw.
Vollständige Ausbildung für Oper und Konzert. Prüfungen unter staatlicher Aufsicht. Mitwirkung im staatlichen Lohorchester, Freistellen für Bläser- und Streichbassisten.
Eintritt Oktober, Ostern und jederzeit.
Prospekt kostenlos. AA5b



Ingenieur-
Schule / Technikum
STRELITZ
MECKLB.
Vortragsbeginn: April u. Oktober.
Billiger Aufenthalt. Programm umsonst.

Eine Forderung der Zeit!
Lernt Sprachen!
Englisch u. französisch in kurzer Zeit nach bewährter, leicht faßlicher Methode! Rege Konversation, genaue Aussprache, zweckmäßige flotte Ausbildung. (Keine Vorkenntnisse erforderlich). Fortbildungs-Unterricht! Kopfmann Briefwechsel! Anmeldungen z. Privatunterricht täglich! Uebersetzungen aller Art! LK33
Sprach-Institut Prosper Kirch,
Mühlenstraße 17. Anmeld. tägl. 2-3, abends 7-9 Uhr.

Musik- u. Orchester Schule Merkert
Boch. Brückstr. 43.
Grdl. Unterricht für Violine, Klavier, Laute, Mandoline.
Tel. 4891.

Buchführung
Grdl. Einzelunterr. i. dopp. deutsch. u. amerik. Buchführ. f. Aktt.-Ges., G. m. b. H., off. Komm.-Ges. u. Einzelunterr., sowie i. Rechn. wird v. Privatl. erteilt. Humboldtstr. 61.

Nachhülfe
(Unterr.) i. Disch., Rechn. alle u. neue Sprach. d. Referendar m. nachw. best. Erf. Honor. mäß. u. n. Vereinbarung. Anfr. Westfäl. Str. 23 II, 10—12, 2—4.

In kürzester Zeit erh. Herr i. den Abendst. grdl. Ausbildung als
Zeichner u. Techniker
d. Ingenieur. Honorar mäßig. Näh. unter W. R. 30326 an die Geschäftsst.

Stud. phil. erteilt Schülern höh. Lehranstalten gründlich.
Nachhülfeunterricht
in allen Fächern. — Angeb. unt. U. M. 30347 a. d. Geschft. von Geschäftsmann

Die Landwirtschaftskammer der Provinz Westfalen
in Münster hat, mit Unterstützung der Stadt Berlin, die Errichtung
einer Landwirtschaftlichen Schule in Bochum
beschlossen. Das Lehrhalbjahr beginnt am 1. November 1925. Anmeldungen von Schülern werden schon jetzt auf der Geschäftsstelle des Landwirtschaftlichen Kreisvereins, Kaiserstraße 45, Telefon 524, entgegengenommen. Das Schulgeld für das Winterhalbjahr beträgt Mk. 60.— für jeden Schüler.

Technikum Lemgo
Höhere techn. Lehranstalt (Lippe). Ingenieure, Techniker, Werkmeister Staatskommissare. Programm frei,

Technikum Eutin
Maschinenbau und Baufach. a1178
Sonderkurse zur Verkürzung des Studiums

Gründlicher Unterricht
unter fachmännischer Leitung in Stenographie, (Stolze-Schrey u. Einheits-Kurzschrift) u. Maschinenschreiben bei mäßigen Preisen im
Bochumer Abschriften- u. Vervielfältigungs-Kontor.
Rottstraße 40. Rottstraße 40.
Tages- und Abend-Unterricht.

Erteile Schülern höher. Lehranstalten fortlauf. erfolgreiche **Nachhülfe** in Gymnasial- und Realschulfächern. Ang. u. Z 3 29572 an die Gesch. d. Bl.

Modernes
Eßzimmer
umzugshalb. preiswert zu verkaufen. Zu sehen zu jeder Zeit die Gesch. d. Z. u. Nr. 28864.

Ein Sparsam Strümpfe
durch nahtloses Anweben - Anstricken getragener Strümpfe von der feinsten bis zur gröbsten Qualität, in schwarz und fast allen Modefarben. (13632
Wollgarn-Strickerei
Gebr. Köhler,
Barmen - U., Bendahlerstraße 45.
Annahmestelle in **Bochum** bei **Michaelis** Hattingerstraße 58.

Maßschneiderei
am Platze liefert
Anzüge, Paletots, Kostüme u. Mäntel
aus erstkl. Stoffen und Zutaten unter garantiert gut. Sitz. Der Zeit entsprech. Zahlungserleichter. Bis zur Lieferung 30—40 Mk. Anzahl. Rest in 4—6 Mon.
Normale Preise.
Gefl. Zuschr. unter G H 9767 an die Geschäftsst. d. Bl.

Solange d. Vorr. reicht, helles LH28
Backöl
Liter 1 Mark.
Josef Hackert, Heinrichstraße 10.

DIE ANGST vor dem ZAHNZIEHEN
welche so viele ängstliche u. nervöse Personen von einer rechtzeitigen Beseitigung schmerzhafter u. vereiterter Zähne abhält, ist durch die Anwendung von elektr. Sonnen-Bestrahlung Galvanischen Strömen und durch Anwendung der örtlichen Betäubung vollkommen unnötig geworden,
Zahnziehen m. örtl. Betäubung Mk. 1.-
Plomben u. künstl. Zähne v. 2.- Mk. an
Zahnpraxis A. Peters,
Bochum, nur Kaiserstraße 39, I. Etage.
Sprechstunden v. 8—7 Uhr abds., Sonntags von 9—12 Uhr. Telephon 4248.

Die Volksnahrung

kann noch so einfach sein, aber sie muss die zur Lebensführung wichtigen Nährstoffe enthalten. Selbst im einfachsten Haushalte können Sie nicht ohne das blütenweisse Mondamin auskommen, weil es die für den Körper so unentbehrlichen Kohlehydrate enthält. Deshalb ist Mondamin nicht nur ein Nährmittel für Kinder und Greise, für Kranke, sondern auch für den gesündesten Körper. Bei jeder sich bietenden Gelegenheit verwendet die denkende Hausfrau deshalb

MONDAMIN

Geschäfts-Eröffnung!

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir in unserem Lokal **Ecke Humboldt- und Maarbrückerstrasse** ein Verkaufsgeschäft für

gut bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen!

Getreu unserem Geschäftsprinzip, vom Guten das Beste zu bringen, legen wir ganz besondern Wert darauf, gerade der werktätigen Bevölkerung **durch Einräumung langfristiger Zahlungsziele bei günstigsten Preisen** die Gelegenheit zur Beschaffung **wirklich gediegener Möbel** zu geben, im Gegensatz zu der meist angebotenen minderwertigen Massenware.

Auf unserem reichhaltigen Lager finden Sie:

Küchen beste westfälische Arbeit, entzückende Modelle . . schon von **275** an

Schlafzimmer in gestrichener und echt eichener Ausführung, komplett, mit Marmor, Stühlen u. Patent-Matratzen . . . . . von Mk. **575** an

Wohnzimmer echt Eiche, allerbeste Verarbeitung, in den verschiedensten Ausführungen . . . . . von Mk. **425** an

Ausserdem unterhalten wir ein reichhaltiges Lager in Einzelmöbeln wie:

Kleiderschränke, Bettstellen, Waschtische, Sofas in Leder u. Plüsch, Tische usw.

Bei Inanspruchnahme unseres modernen Verkaufssystems ist Jedermann, auch bei bescheidenem Einkommen, in der Lage, sein Heim mit **wirklich guten Möbeln** geschmackvoll und gemütlich ohne sofortige nennenswerte Barausgaben auszustatten.

Sind diese Vorteile nicht einen Versuch wert?

Bitte besuchen Sie uns! — Wir erwarten Sie!

Bochumer Möbelhandels-Gesellschaft m. b. H.

Ecke Humboldt- und Maarbrückerstrasse. – Nähe der Christuskirche.



Jeder kann photographieren!

Kommen Sie bitte zu mir, ich liefere Ihnen alles. a8395

Platten, Papiere, Chemikalien in einwandfreier Qual.

Entwickeln — Kopieren — Vergrößern

Photo-Haus Aug. Walger, Bochum

Dibergstr. 1 (Ecke Hattingerstr.) Ruf Nr. 2849.

Familie Zappelich.



Frau Zapplich sieht ihn ganz erfreut.
„Was bringst Du für 'ne Neuigkeit?" —
„Hier steht's, ich las es in der Stadt,
Man „Kaltgriff Bemetall" jetzt hat!"
(Aufbewahren für Preisaufgabe.) (Fortsetzung folgt.)

Das Urteil der Hausfrauen und Fachleute:

Kaltgriff Bemetall,

das Wertmerkmal des guten Aluminiumtopfes, **niemals heiß und unverwüstlich,** eine Zierde der Küche.



Transmissionen Holzriemenscheiben Treibriemen aller Art

Lager in allen gangbaren Größen

Walther Janzen Bochum

Hermannshöhe 13/15 Gegr. 1905

Fernspr. 455, 445 Telegr.-Adr. „Rija"

Salomons

Bochum, Hortumstraße 3

Das bekannt billige Spezialgeschäft für

Damen-Bekleidung

mit

Teilzahlungssystem.

Erst prüfen dann urteilen.

Kochherde

beste Fabrikate

zu R.-Mk. **70.—**, 80.—, 100.—, 120.— erhalten Kreditwürdige bei einer Anzahlung von R.-Mk. **10.—** und wöchentlicher Abzahlung von **5.—** an.

Gaskocher u. Gaskochherde **staunend billig!**

Verkaufsstelle von Homann

Duplexherden.

Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang.

Wilhelm Hornig

Bochum, Brückstr. 63

gegenüber Haltestelle »Kortländer«

Zahnpraxis

Hans Ruelius, Dentist

Sprechzeit von 8½-1 u. ½3-7 Uhr
Vorläufiger Ruf unter 2163.
Bochum, Hubertusstrasse 9
am Stadttheater.

Pallabona-Puder



reinigt und entfettet das Haar auf trockenem Wege, macht es locker und leicht zu frisieren, verleiht feinen Duft. Zu haben in Friseurgesch., Parfümerien, Drogerien u. Apotheken. 1293

Eduard Köllermann Bochum

Spezialität:

Schrank-Koffer

Rottstraße 39-41
Friedrichstr. 2

Gegr. 1856

Wilh. Bohlmann G. m. b. H.

Alleestraße 47. Telephon 124, 158,

empfiehlt sich

zur Lieferung und zum Verlegen

von

Linoleum

Stets großes Lager in

Tapeten

einfacher und künstlerischer Ausführung.

Rosen-Lis

hervorragend auf Pfingstmarkt
stets speziell zum Mittagessen.
Holt sich 2 Mündner
müsse dann Lis.
1 Literzug 1 Mk.

Alwyn Gonkert Kirchstr. 5

Pianos

kaufen Sie preiswert und gut mit langjähriger Garantie.

Pianoforte-Fabrik Otto Ludwig

Heilbronn am Neckar. a1304

Vordem **19 Jahre als Klaviermacher in Bochum tätig. Lieferung nur an Private (franko). Bei Einkauf eines Pianos wird die volle Reise hin u. zurück mit D-Zug vergütet. Katalog über Pianos sowie sämtl. Musikinstrumente gratis**

Kaufen Sie beim Fachmann.

Elegantes

Schlafzimmer

wie neu, Kaukas. Nußbaum poliert, bestehend a. 2 Bettladen, Schrank, 2 Nachtkonsolen mit Aufsätzen, 2 Stühle und 1 Gondel m. Polsterung, 1 gr. Frisiertoilette m. Kristallspiegel preiswert zu verkaufen. Gobelin Epingl für Bezüge

Angebote unter P. J. 30159 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Rundfunk



RADIO-Apparate und Zubehör

kaufen Sie bei

Stübner Elektr. A.-G.

Bochum, Wiemelhauserstr. 13-15.

Fernruf 3580 – 82.

LF33



Es hat seine Gründe..

daß sich mein Kundenkreis von Tag zu Tag vergrößert.

I. Ich habe keine hohe Ladenmiete und Personalspesen zu bezahlen, und kann daher äußerst billig verkaufen.

II. Ich führe nicht nur Spezialräder, sondern auch allererste „Markenräder".

III. Ich gestatte jedem Kunden sich von der Preiswürdigkeit und guten Qualität ohne Kaufzwang zu überzeugen.

Frank's

Fahrrad-Etagengeschäft

Bochum, Obere Marktstr. 31, I. Etage.

Teilzahlung gestattet.
Nach Leistung der 1. Anzahlung kann das Fahrrad sofort mitgenommen werden.

Mollige Federbetten auf LL24

Teilzahlung

sowie

Metallbettstellen, Steppdecken und Bettwäsche

liefert in nur erstklassigen Qualitäten

Levy's Betten-Vertrieb

Hongardstr. 27, II. Etg. **BOCHUM** Hongardstr. 27, II. Etg.
gegenüber d. Rathaus **Kein Laden** gegenüber d. Rathaus
Versand auch nach auswärts.

BECHSTEIN-PIANOS
BECHSTEIN-FLÜGEL
JBACH-PIANOS
JBACH-FLÜGEL
GROTRIAN-STEINWEG-PIANOS
GROTRIAN-STEINWEG-FLÜGEL

PIANOHAUS J. MARKS

BOCHUM, KAISER WILHELM-STRASSE, FERNSPRECHER 575.

MARKS

Zahlungserleichterung bereitwilligst.